

Wirtschaftsreport

IHK Siegen

Juli 2023



Titelthema:

**Herausforderungen
im Tourismus**

~~Bewerber suchen~~ Mitarbeiter finden

57jobs.de

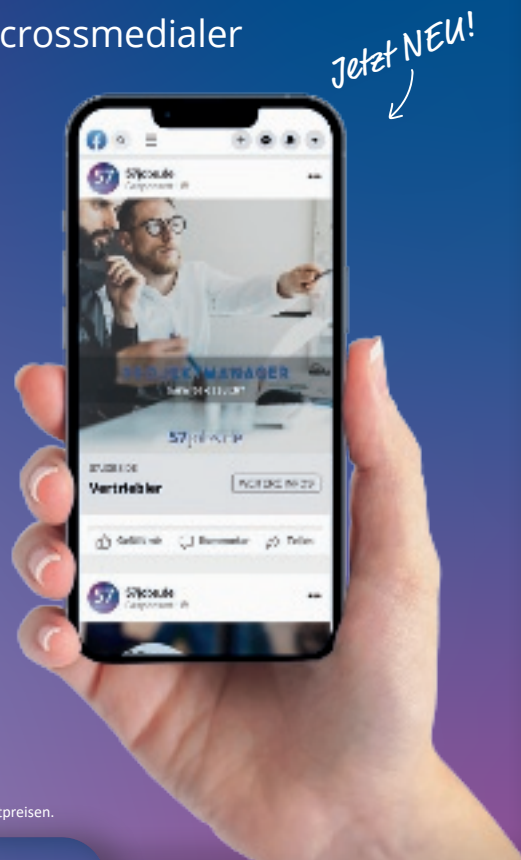
Ihr Mitarbeiter von morgen sucht Sie heute - wir wissen wo.

Wir unterstützen Ihre Mitarbeitersuche mit crossmedialer Reichweite in den entscheidenden Kanälen.

- ✓ Ihre Anzeige im Print-Stellenmarkt
- ✓ Wir digitalisieren Ihre Anzeige und veröffentlichen sie auf 57jobs.de...
- ✓ ... und auf bis zu 30 weiteren Online-Stellenportalen*
- ✓ Jetzt **NEU**: Nutzen Sie mit uns Facebook als zusätzlichen Recruiting-Kanal

Unsere **Social Ad** steigert die Reichweite Ihrer Anzeige und erreicht neues Bewerber-Potenzial.

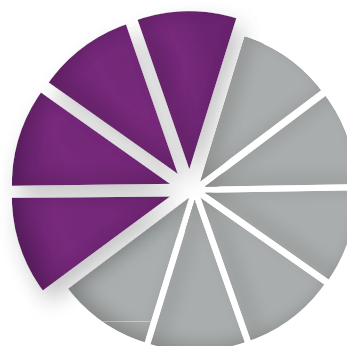
* Gültig ab 200,- Euro Mindestauftragswert (zzgl. MwSt.) einer Einzelbuchung / nicht gültig bei Kombinations-Gesamtpreisen.



Sprechen Sie uns an!
0271 5940-316 • info@57jobs.de

Wo suchen Ihre Bewerber? **

Internet-Stellenbörsen
Suchmaschinen
soziale Netzwerkplattformen
Printmedien



Mit einer Anzeige in unserem Stellenmarkt besetzen Sie bis zu **4 der 10 wichtigsten** Informationskanäle potenzieller Bewerber. Ohne Mehraufwand für Sie.

**Universität Bamberg, Studie: "Recruiting Trends 2020"

Editorial

Über Leuchttürme und Klumpenrisiken

Das letzte IHK-Wirtschaftsgespräch führte uns nach Bad Laasphe. Über 50 Persönlichkeiten aus Unternehmen und Politik erörterten die Standortqualität der Lahnstadt. Zu Gast waren wir in der Gebr. Osterrath GmbH & Co. KG, einem seit 1850 tätigen Familienunternehmen, das kundenspezifische Stanz- und Rohrformprodukte erstellt, die überwiegend in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen, aber beileibe nicht nur dort. Kleine Teile wie Federkontakte, Ovalbuchsen und Steckerstifte stellt man dort her. Alles sehr klein, mit höchster Präzision verarbeitet, in ebenso sauberen wie topmodernen Werkhallen. Firmenchef Jan Roland Osterrath, ein typischer Wittgensteiner Familienunternehmer, formulierte beim Rundgang durch die Fertigung mit klaren Worten, welche Erwartungen er an den Staat hat. Der solle den Ordnungsrahmen sicherstellen, faire Wettbewerbsbedingungen garantieren und sich allenfalls darauf konzentrieren, sozial unerwünschte Nebenwirkungen des freien Spiels von Angebot und Nachfrage abzufedern, dies jedoch mit Augenmaß. Hierzu brauche es in Deutschland vor allem eine Besinnung der staatlichen Akteure auf diejenigen, die Wohlstand und Beschäftigung in den letzten Jahrzehnten in der Fläche gesichert hätten, und dies seien abertausende mittelständische Betriebe. Nicht allein, aber auch und gerade in der Industrie. Für deren Anliegen müsse man sich in Düsseldorf und Berlin mehr Gehör verschaffen.

Recht hat er, fand ich bei der Rückfahrt. Und zugleich kam mir Peter Altmeier in den Sinn, der Wirtschaftsminister der letzten schwarz-roten Koalition. Der hatte 2019 eine Industriestrategie entworfen, die sich darauf konzentrierte, Großkonzerne als „systemrelevant“ zu qualifizieren. Und weil sie eben so groß seien, müsse man sie gewissermaßen unter Quarantäne stellen. Es war derselbe Minister, der mit Macht für ein Großprojekt zur Batteriezellfertigung kämpfte und zugleich für eine europäische Cloud-Infrastruktur namens Gaia-X stritt, um dadurch die Abhängigkeiten von US-amerikanischen Großanbietern zu reduzieren. Gut, dachte ich, das mit der großen Koalition ist ja nun vorbei. Schließlich werden wir ja seit knapp zwei Jahren von einer Fortschrittskoalition regiert, die das Volk durch die Zeitenwende leitet und dabei sowohl über eine ausgeprägte Streitkultur als auch eine ausdauernde gegenseitige Blockadefähigkeit verfügt.

Kurz nach unserem Besuch in Bad Laasphe befand sich ein amerikanischer Konzernlenker in Berlin. Der verhandelte mit dem Kanzler direkt. Es ging um eine Chipfertigung in Sachsen-Anhalt. 30 Mrd. € sollen dort investiert werden. Der Kanzler sagte 10 Mrd. € Förderung zu. Dafür sollen 3.000 Arbeitsplätze entstehen, hieß es danach in Berlin. Fachkräfte gebe es dort genug, die Rahmenbedingungen seien prima und die dortige Region wäre begeistert. Sicher, 10 Mrd. € seien ein ordentlicher Schluck aus der Pulle. Aber man solle sich doch darüber freuen, dass endlich wieder ein Investor aus dem Ausland so kraftvoll im Inland investiere und „blühende Landschaften“ verheißt. Dies zeige, dass man mit dem Standort Deutschland auf dem richtigen Wege sei. Und außerdem würden ja auch zahlreiche Arbeitsplätze außerhalb des Werks entstehen. Von mehreren Tausenden war die Rede.

Ich fing an zu rechnen. Selbst wenn 10.000 Arbeitsplätze entstünden, betrügen die Kosten eines einzigen Arbeitsplatzes über eine Mio. €, überschlug ich und überlegte zugleich, was man mit einer Million sonst noch alles anstellen könnte: zum Beispiel könnte der Staat einem Sozialpädagogen über 20 Jahre lang sein Gehalt finanzieren, um in Problemschulen den überforderten Lehrern zur Hand zu gehen. Dann könnte der Staat mit 10 Mrd. € 10.000 Sozialpädagogen über 20 Jahre hinweg an unseren Schulen ihr Gehalt zahlen. Er könnte natürlich auch die Unternehmenssteuern für alle Betriebe um 10 Mrd. € senken, den Solidaritätszuschlag endlich für alle beseitigen oder die Stromsteuer senken. Doch dann fiel mir ein, dass dafür ja kein Geld im Haushalt verfügbar gemacht



werden kann. Doch Zweifel blieben. Ob eine Steuersenkung in der Fläche nicht doch besser für unsere Volkswirtschaft wäre, als einem Großkonzern mit einer solchen Summe die Investition in Sachsen-Anhalt schmackhaft zu machen? Das wiederum ist eine Frage der eigenen Prioritäten; gerade dann, wenn man ohnehin bis über beide Ohren verschuldet ist. Entweder gießt man die Pflänzchen in der Breite, die man im Unternehmerlager hat. Oder aber man setzt sich eben einem Klumpenrisiko aus, das man „Leuchtturm“ nennt. Ob sich der Staat durch sein eigenes Tun am Ende nicht sogar ein wenig erpressbar macht, überlegte ich. Und noch gefährlicher: Lläuft er nicht sogar Gefahr, bei einer solchen Gesamtausrichtung genau diejenigen zu verlieren, die ihn tragen? Das wären dann in der Wirtschaft die „Osterraths“ dieser Welt. Mitten im Wittgensteiner Land und überall sonst in Deutschland.

Peter Altmeier intonierte 2019 im Kern dieselbe Grundmelodie wie die Ampel bei ihrem Intel-Deal. Sonntags lobt man den Mittelstand, montags konzentriert man sich auf diejenigen, die „to big to fail“ sind. Jan Roland Osterraths Wünsche sind sicherlich andere. Die Regierung sollte massiv Steuern und Abgaben senken, degressive Abschreibungsmöglichkeiten schaffen, den Bürokratieabbau treiben und auf allgemeine Nachfrageimpulse setzen, statt astronomische Milliardenbeträge auf ein einziges Pferd zu setzen. Man darf gespannt sein, wie die Facharbeiter, die Bäcker und Metzger, die vielen Soloselbstständigen und alle anderen in Wirtschaft und Gesellschaft, die täglich ums Überleben kämpfen, diesen „Quadrat-Wumms“ finden. Denn sie alle sind es ja, die den Staat tragen und solche Vorhaben mit ihren Steuermitteln finanzieren. ■

In diesem Sinne Ihnen einen schönen Urlaub!

K. Gräbener

Klaus Gräbener

Inhaltsverzeichnis



Titelthema

4

Herausforderungen im Tourismus Von fehlenden Fachkräften und steigenden Preisen

Der Tourismus ist ein starker Wirtschaftsfaktor und prägt die heimische Region. Doch er sieht sich auch mit gravierenden Herausforderungen konfrontiert – vom seit Jahren eklatanten Fachkräftemangel bis hin zu den stark gestiegenen Lebensmittel- und Energiepreisen, die den Betrieben das Leben immer schwerer machen ...

Titelseite:

Foto: Unsplash

38 Juwelier Grimm
**Klassisches Handwerk
und moderner Zeitgeist**



41 Ascend Aviation Group GmbH
**Unter den Wolken:
Der Raum vom Fliegen**



44 Foof Court
**Riesige Auswahl und
tolles Ambiente**



Impressum

Der WIRTSCHAFTSREPORT ist das offizielle Organ der IHK Siegen und wird den kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer beitragspflichtigen Mitgliedschaft ohne besonderes Bezugsentgelt geliefert. Im freien Verkauf jährlich EURO 25,20 + Porto und MwSt. Einzelheft EURO 2,10 + Porto und MwSt. Bestellung nur durch den Verlag.

Erscheinungsweise: jeweils am 1. jedes Monats.
Druckauflage: 22 550 Exemplare
Quartal 1/2023
A 4791



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die Meinung der IHK Siegen wieder. Nachdruck mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe sowie fotomechanische Vervielfältigung für innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der WIRTSCHAFTSREPORT ist keine auf Erwerb ausgerichtete Veröffentlichung.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Siegen,
Hauptgeschäftsstelle, Postfach 10 04 51, 57069 Siegen,
Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen
Telefon 0271 3302-0
Telefax 0271 3302-400
E-Mail: si@siegen.ihk.de,
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>

Geschäftsstelle Olpe, Postfach 14 46, 57444 Olpe,
In der Trift 11, 57462 Olpe, Telefon 02761 9 44 50,
Telefax 02761 9445-40, E-Mail: oe@siegen.ihk.de

Redaktion

Patrick Kohlberger: 0271 3302-317
Hans-Peter Langer: 0271 3302-313
E-Mail: presse@siegen.ihk.de

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe

Julian Beuter, Christina Spill

Layout

Christian Reeh

Druck, Anzeigen und Verlag

Vorländer GmbH & Co. KG
Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur
Obergraben 39, 57072 Siegen, Telefon 0271 5940-0

Anzeigenannahme:

Michaela Hartrumpf-Schneider, Telefon 0271 5940-335
Philip Tordeur, Telefon 0271 5940-331
Fax 0271 5940-373, Mail: wirtschaftsreport@vorlaender.de

Zustellung

Für Fragen, die die Zustellung betreffen, wenden Sie sich bitte an zustellung@siegen.ihk.de oder 0271 3302-273.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Wortmann AG, 32609 Hüllhorst, bei.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 62

IHK online



»Gekürzte Pressemeldungen finden Sie zusätzlich zur Printausgabe auch online unter www.ihk-siegen.de.
Dazu geben Sie bitte die dem Text beigefügte ID in das Suchfeld unserer Website ein.«

36 | Berichte

- » 38 Klassisches Handwerk und moderner Zeitgeist
- » 41 Unter den Wolken: Der Raum vom Fliegen
- » 44 Riesige Auswahl und tolles Ambiente

10 | Nachrichten

- » 10 Wirtschaftsgespräch
- » 14 Vollversammlung
- » 16 Mercosur-Abkommen
- » 47 Wasserstoff
- » 48 Gründerpreis
- » 50 Mobilität

» 62 Jubiläen/Bücher

62 | Börsen

- » 62 Unternehmensnachfolgebörse
- » 64 Handels- und Genossenschaftsregister
- » 70 Veranstaltungskalender



IHK Siegen auf Social Media



WS

www.walter-schneider.de

Wir bewegen die Region.

Ob Volkswagen, VW Nutzfahrzeuge, ŠKODA, Audi oder Kia – bei uns bekommen Sie die persönliche Beratung und den zuverlässigen Service, den Sie sich wünschen. Egal für welches Fahrzeug oder welche Marke Sie sich entscheiden, unsere Teams sind stets für Sie da:

- **TEAM SIEGEN-WEIDENAU**, Weidenauer Str. 136, 57076 Siegen-Weidenau
- **TEAM SIEGEN-FLUDERSBACH**, Fludersbach 118, 57074 Siegen
- **TEAM AUDI ZENTRUM SIEGEN**, Leimbachstraße 165, 57074 Siegen
- **TEAM KREUZTAL-FERNDORF**, Zur Brüche 2, 57223 Kreuztal
- **TEAM SIEGEN-SEELBACH**, Freudenberger Str. 494, 57072 Siegen

5x im Siegerland
Immer in Ihrer Nähe!

WALTER SCHNEIDER WS
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958



Herausforderungen im Tourismus

Von fehlenden Fachkräften und steigenden Preisen



Der Tourismus ist ein starker Wirtschaftsfaktor und prägt die heimische Region. Doch er sieht sich auch mit gravierenden Herausforderungen konfrontiert – vom seit Jahren eklatanten Fachkräftemangel bis hin zu den stark gestiegenen Lebensmittel- und Energiepreisen, die den Betrieben das Leben immer schwerer machen. Der Wirtschaftsreport nimmt die Situation in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe genauer unter die Lupe.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Carsten Schmale (Archiv, 2), Privat (2), Unsplash



Bei der Frage, welches Problem ihm die Arbeit momentan besonders erschwere, muss Andreas Benkendorf, Inhaber des Hotels und Restaurants Alte Schule in Bad Berleburg, nicht lange nachdenken: „Da muss man sicherlich nicht um den heißen Brei herumreden. Der Fachkräftemangel treibt jeden in unserer Branche am meisten um. Die Personaldecke ist dünn, und sie wird auf absehbare Zeit auch nicht dicker – im Gegenteil.“

Dass ihn die Interview-Anfrage des Wirtschaftsreports gerade dann erreichte, als er selbst ausnahmsweise mal gemeinsam mit seiner Ehefrau und Geschäftspartnerin Silvia Köster-Ben-

kendorf im Urlaub weilte und vom stressigen Alltag entspannen konnte, sei dem unermüdlichen Engagement der noch verbliebenen Mitarbeiter zu verdanken: „Was die hier in letzter Zeit abreißen und mit welchem Einsatz sie mit uns zusammen den Betrieb erfolgreich am Laufen halten, kann man gar nicht hoch genug bewerten!“

Überhaupt sei das Miteinander im Bad Berleburger Tourismus stark ausgeprägt – über Unternehmensgrenzen hinweg. „Hier am Goetheplatz und in der Umgebung ziehen alle an einem Strang und unterstützen einander.“ Aber wie lange tragen Teamgeist und ein gutes Flair einen Betrieb, wenn die Umstände derart herausfordernd sind? Andreas Benkendorf sieht dahinter „letztlich ganz einfache Mathematik: Die Nachfrage der Besucher ist da. Aber wenn man nicht genug Leute hat, um den Aufwand abzubilden, muss man im Biergarten die Anzahl der Tische reduzieren. Das ist am Ende des Tages die einzige Möglichkeit, um die Mitarbeiter, die ich noch an Bord habe, nicht zu überlasten und womöglich zu vergraulen.“

Also bleibe der Umsatz trotz durchaus vorhandener Nachfrage überschaubar. Denn so schön die modernen Mittel der Digitalisierung auch seien: „Einen Roboter, der ihnen das Essen bringt, wollen unsere Besucher ganz sicher nicht. Der persönliche Kontakt ist und bleibt das A und O für unseren Betrieb. Den können und wollen wir nicht ersetzen.“ Der Fachkräftemangel sei im Übrigen bereits seit mehr als einer Dekade ein gravierendes Problem – „nicht erst, seit die Corona-Pandemie vieles noch verstärkt hat.“

Schon zu Beginn des vergangenen Jahrzehnts sei beispielsweise ein Rückgang an Köchen zu verzeichnen gewesen. „In der Branche ist es üblich, dass viele Fachkräfte nur ein oder zwei Jahre in einem Hotel oder Restaurant bleiben und dann weiterziehen, um neue Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzubilden – in anderen Regionen oder zum Teil auch in anderen Ländern.“ Man brauche aber mitunter sehr lange, um einen Koch zu ersetzen. Die Sperrung der A45 bei Lüdenscheid hat die Fachkräftegewinnung zusätzlich erschwert. Umso wichtiger ist es, dass Auszubildende ortsnah beschult werden. Das gilt etwa auch für die Ausbildung zum Koch.

Genau in diesem Punkt, stellt Benkendorf fest, liege ein weiteres wesentliches Hindernis begründet – fehlende Beweglichkeit und Bereitschaft in der Politik. „Wir bemühen uns durchgehend darum, ausländische Fachkräfte für uns zu gewinnen. Das ist die einzige Chance, die großen Lücken zu füllen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber bei einigen Entscheidungssträ-

Ein Horrorszenario, vor dem sich viele Gastronomen und Kunden im Angesicht der immer schwierigeren Umstände im Zuge des Fachkräftemangels fürchten: leere Tische und hochgeklappte Stühle.



Silvia Köster-Benkendorf und Andreas Benkendorf leiten gemeinsam das Hotel und Restaurant Alte Schule in Bad Berleburg.



gern auf Bundesebene scheint sie noch immer nicht wirklich angekommen zu sein." Es fehle an unbürokratischen und schnellen Wegen, arbeitswillige und hochmotivierte Menschen aus anderen Ländern hierher zu holen. „Wir brauchen mehr Zuwanderung – und zwar eben nicht nur Akademiker, sondern auch sehr viele Menschen, die in Branchen wie unserer anpacken!“

Auf Kreisebene passiere hier bereits viel Gutes. Die Zusammenarbeit mit dem Kreis-Ausländeramt in Siegen sei konstruktiv. Aber die Unterstützung aus Arnsberg sowie vor allem aus Düsseldorf und Berlin lasse zu wünschen übrig. Den Betrieben würden immer wieder Steine in den Weg gelegt. „Man muss Unmengen an Dokumenten ausfüllen und Reglementierungen beachten. Welcher Unternehmer hat im stressigen Geschäftsalltag die Zeit, um sich permanent mit Papierkram auseinanderzusetzen? Wir brauchen mehr Tempo und weniger praxisferne Hürden!“

Doch nicht nur der prallgefüllte Instrumentenkasten der deutschen Bürokratie, der auch gerne mal die Umsetzung von Bauprojekten massiv verzögere (Stichwort: Denkmalbehörde), bereitet dem Wittgensteiner Hotelier Sorgen. Generell habe er das Gefühl, dass politische Animositäten auf Bundes- und Landesebene oftmals fortschrittlichen Lösungen im Wege stehen: „Wenn eine eigentlich gute Idee von jemandem geäußert wird, der ein anderes Parteibuch in der Tasche hat, wird sie per se boykottiert. So kann keine Weiterentwicklung gelingen.“

Ohnehin habe er mit Blick auf die Politik selten so viel Unsicherheit verspürt wie jetzt. Neben den teils exorbitant gestiegenen Lebensmittelpreisen führt Benkendorf die im internationalen Vergleich viel zu hohen Energiepreise als Beispiel an: „Wir sind natürlich ein Betrieb mit hohem Energieverbrauch.

Inzwischen fragen wir uns regelmäßig, ob und an welchen Tagen es etwa noch Sinn ergibt, den Induktionsherd anzuwerfen.“

Klar sei auch, dass die energetische Neuaufstellung der Alten Schule unter den energiepolitischen Prämissen von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck eine unlösbare Aufgabe sei: „Wir haben teils denkmalgeschützte Gebäude und dürfen diese nicht ohne Auflagen dämmen. Eine Dämmung von innen könnte der Substanz schaden, also bleibt oft nur die Option, den Schiefer komplett abzureißen und von außen zu dämmen. Bei unseren Gebäuden von Gas und Öl vollständig auf Luftwärmepumpe umzusteigen, würde bedeuten, dass ich hier direkt den Schlüssel umdrehen könnte. Die Kosten wären deutlich im Millionenbereich. So etwas kann kein Betrieb finanziell stemmen.“

Als spezifisches Wittgensteiner Problem komme für die Alte Schule freilich die schlechte Verkehrsanbindung Bad Berleburgs an das Siegerland und die Autobahn hinzu (mehr dazu unter route57.info). Wenn er an die Zukunft denkt, findet Andreas Benkendorf deutliche Worte: „Zurzeit wüsste ich nicht, welcher junge Unternehmer im Angesicht dieser schwierigen politischen und wirtschaftlichen Gemengelage eines Tages bereit sein wird, unseren Betrieb zu übernehmen. Es muss dringend etwas geschehen!“

Dass die Politik handeln muss, unterstreicht auch Thomas Koch, Inhaber von Kochs Stadthotel im Sauerland e.K. in Olpe. „Wir sind von montags bis freitags ein Business-Hotel und haben es insofern sicherlich in dem einen oder anderen Punkt etwas ‚leichter‘, aber man muss ja den Tourismus hier im Ganzen betrachten. Wir alle brauchen gut laufende Restaurants und Hotels, damit unser Standort stark und vor allem auch für

Übernachtungsgäste – ob privat oder geschäftlich – attraktiv bleibt und wir gemeinsam eine positive Perspektive haben.“ Die politischen Entscheidungsträger seien gefordert, zukunfts-trächtige Lösungen zu finden.

„In einem Restaurant reicht es nun einmal nicht, wenn man mal eben ein paar Energiesparlampen installiert. Wer mittags und abends Küche betreibt, verbraucht viel Energie – und da fällt es immer schwerer, überhaupt noch wirtschaftlich zu arbeiten.“ So könne es niemanden verwundern, wenn Gastronomiebetriebe resignieren und die Türen schließen. „Immer mehr Lokale gehen von sieben bzw. sechs auf fünf oder vier Tage in der Woche zurück. Andere können sich gar nicht mehr über Wasser halten. Das kann doch wirklich nicht im Sinne der Politik sein!“ Inhaber wiederum, die auf das Rentenalter zusteueren, hätten aufgrund der vielen Herausforderungen immer mehr Probleme damit, einen Nachfolger zu finden. Entlastungen bei Strom- und Energiepreisen seien überfällig, stellt Thomas Koch heraus.

Den grassierenden Fachkräftemangel spüre sein Stadthotel indes auch bereits persönlich. Dankbar zeigt sich der Inhaber für die zum Teil jahrzehntelange Treue seiner Mitarbeiter. Einige Beschäftigte seien schon seit 25 oder 30 Jahren mit dabei. „Angesichts der insgesamt hohen Fluktuation in der Branche sind wir darauf natürlich besonders stolz“, erklärt Thomas Koch. Gleichwohl falle es immer schwerer, weiteres Personal zu finden und zu binden.

Der Mangel erstreckte sich über alle Arbeitsbereiche im Hotel – von der Rezeption bis zum Zimmerservice. „Wir machen schon unheimlich viel, um gute Bewerber für uns zu begeistern – und zwar auf verschiedenen Wegen, von klassischen Zeitungsanzeigen bis hin zu einer vermehrten Onlinepräsenz. Aber der Markt ist sehr dünn.“

Fairerweise, stellt der Sauerländer Hotelier heraus, sei es für die Politik nicht einfach, den Fachkräftemangel ganz isoliert mit der einen goldenen Lösung zu beheben. „Es ist ein schwieriges Thema. Wenn zum Beispiel der Mindestlohn massiv angehoben würde, könnten sich die Arbeitgeber die Beschäftigung ihrer Mitarbeiter unter den aktuellen Bedingungen schlicht nicht mehr leisten. Damit wäre dann auch keinem geholfen.“ Das leichte Anheben der Sätze im Bereich der Minijobs sei ein guter Schritt, „aber natürlich auch nur ein Mosaiksteinchen“. Bezogen auf die konkrete touristische Entwicklung vor Ort wünscht sich Thomas Koch zudem, dass der Biggensee als Attraktion für Jung und Alt noch stärker beworben werde.

Auch Jannik Rosenkranz, Mitinhaber der „Pfeffermühle“ in Siegen, stuft die Fachkräfteproblematik als die zentrale Herausforderung für die Hotellerie und Gastronomie ein. „Zwischendurch gab es einmal eine Phase, in der wir ein paar Bewerbungen bekommen haben, aber insgesamt ist es sehr überschaubar“, unterstreicht er, um ohne Zögern hinzuzufügen: „Daran wird sich auch in den nächsten ein bis zwei Jahren ganz sicher nichts ändern.“ In der Küche sei man zurzeit noch ganz gut aufgestellt, aber gerade im Service sehe die Lage

schon anders aus. „Dementsprechend müssen auch wir in gewissem Maß runterschrauben, bis auf unsere Catering-Aufträge. Wenn die Personaldecke schrumpft, muss man reagieren.“ Die seit April geltende Reduzierung der Öffnungszeiten im Restaurant (bis auf Großveranstaltungen) sei eine logische Konsequenz der Entwicklung.

Dabei hat der Betrieb bereits viel unternommen, um weitere Mitarbeiter zu rekrutieren. Inzwischen haben Jannik Rosenkranz und sein Team entschieden, „nur“ noch die sozialen Medien für die Ansprache potenzieller Interessenten zu nutzen. „Unsere Hoffnung ist, dass der einen oder anderen Person die dort automatisch angezeigten Inhalte im Gedächtnis bleiben und sie sich dann für eine Tätigkeit in unserem Haus interessiert.“

Einen Blick in die Glaskugel könne er natürlich nicht leisten, erklärt der junge Unternehmer. „Aber zwei Szenarien sind aus meiner Sicht in der Gastronomieszene Deutschlands möglich:

Jannik Rosenkranz von der „Pfeffermühle“ in Siegen sieht im Fachkräftemangel ein großes Problem für die Branche.



Verena Meinhardt, Tourist-Information Kirchhundem:

Wir alle haben ähnliche Herausforderungen. Das wurde beim Barcamp noch einmal besonders deutlich. Umso wichtiger ist es, dass wir die Themen, die uns im Alltag beschäftigen, gemeinsam angehen und immer wieder den konstruktiven Austausch suchen. Gerade während der Corona-Pandemie haben viele Arbeitskräfte dem Tourismus den Rücken gekehrt. Die Angst, dass sie in dieser Branche keine gute Zukunft haben könnten, hat vielleicht auch viele weitere potenzielle Interessenten abgeschreckt. Hier müssen wir nun alle zusammen ansetzen, indem wir zeigen, dass der Tourismus ein spannendes und tolles Feld mit Perspektive ist! Ich erhoffe mir, dass wir den Gesprächsfaden nun auch abseits des jährlichen Barcamps nicht abreißen lassen.



Entweder müssen sich Konsumenten in Zukunft an weiter steigende Preise gewöhnen oder der Einsatz von künstlicher Intelligenz muss deutlich ausgebaut werden." Beides stoße naturgemäß nicht auf ungeteilte Zustimmung. „Niemand möchte für sein Schnitzel 25 € ausgeben. Genauso können es sich viele aber auch nicht vorstellen, von einer Maschine bedient zu werden oder sich ihr Essen selbst an der Theke abzuholen.“ Auf lange Sicht werde es wohl auf mehr Digitalisierung hinauslaufen. „Und da wir Menschen Gewohnheitstiere sind, werden wir uns auch daran letztlich gewöhnen – weil wir es müssen.“

Weniger das „Müssen“ und vielmehr das „Können“ sollte indes kürzlich beim „Tourismus-Barcamp Sauerland“ im Fokus stehen. Die Veranstaltung in Meschede brachte junge Protagonisten der Branche aus der Region zusammen. Mehr als 50 Teilnehmer folgten der Einladung der IHKs aus Siegen, Arnsberg und Hagen, des Sauerland Tourismus und der Fachhoch-

Rebecca Becker, Tourismus und Wirtschaftsförderung Finnentrop:

Das Schöne an diesem Format ist, dass alle dieselbe Sprache sprechen. Natürlich findet man für komplexe Probleme wie den Fachkräftemangel nicht an einem Tag die perfekte Lösung. Aber darum geht es auch nicht. Ich finde es sehr wertvoll, Meinungen und Ideen zu verschiedenen Themenschwerpunkten auszutauschen. Interessant wäre es aus meiner Sicht, wenn man vielleicht bei der nächsten Auflage des Barcamps jeweils einen ausgewiesenen Profi für jeden Workshop ins Boot holt, der dann in einem kurzen Impulsvortrag seine Sicht der Dinge darlegt, bevor die Teilnehmer die Diskussion eröffnen. Das würde dem Format noch mehr Struktur geben.



schule Südwestfalen. Unter dem Motto „gemeinsam.vernetzt.zukunftsorientiert.“ diskutierten sie über die wichtigsten Herausforderungen und Chancen ihrer täglichen Arbeit.

Das Ziel bestand darin, in ungezwungener Atmosphäre ohne starre Vorgaben Ideen für den Tourismus der Zukunft zu entwerfen und neue Kontakte zu knüpfen. In 45-minütigen Kurzarbeitsworkshops nutzten die Anwesenden die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und ihre Sichtweisen zu teils kniffligen Fragen rund um Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Social Media oder Work-Life-Balance zu vertreten.

„Es war sowohl möglich, selbst eine Session anzubieten als auch ‚nur‘ mitzudiskutieren“, erklärt Hans-Peter Langer, Geschäftsführer der IHK Siegen. „Dank der vielen jungen, engagierten Persönlichkeiten aus Gastgewerbe und Tourismus gab es einen kreativen Austausch zur Stärkung der Tourismusregion.“

Auch das Thema Fachkräftemangel wurde hierbei beleuchtet – und zwar aus verschiedenen Blickwinkeln. Tenor: Schon in der Ausbildung und im Studium fehlt es nach Ansicht einiger Teilnehmer an Praxisbezug. Es werde sehr viel Theorie vermittelt und zu wenig Bezug auf die reale Arbeitswelt genommen. „Was bringt es mir, wenn ich in der Berufsschule Sport und Religion auf dem Stundenplan habe? Das hat ja nun wirklich nichts mit meinem späteren Job zu tun!“, brachte es ein Azubi auf den Punkt. Stattdessen müsse der Fokus mehr darauf gerichtet werden, dass man Problemlösungskompetenzen erwerben und sich auch einmal ausprobieren könne. Hierfür seien auf der anderen Seite freilich Praktika ein probates Mittel, appellierte ein anwesender Hotelier in erster Linie an die ebenfalls in diese Session involvierten Tourismus-Studenten.

Einig waren sich die Akteure zudem darin, dass es bei der Akquisition motivierter Nachwuchs- und Fachkräfte immer wichtiger werde, die Möglichkeiten der digitalen Welt zu nutzen – sowohl über Karriereportale wie LinkedIn als auch über Social-Media-Plattformen, in erster Linie TikTok und Instagram. Hier könne man mit authentischen Inhalten eine große Reichweite erzielen und so die Aufmerksamkeit auf sich ziehen – egal, ob durch einen Blick hinter die Kulissen des Betriebs, zielgruppenspezifische Textbeiträge oder Gewinnspiele. Ideenreichtum und Kreativität seien der Schlüssel zum Erfolg. Klar sei aber auch, dass dies umso schwerer falle, je kleiner der Betrieb sei. Digitale Plattformen regelmäßig mit aktuellen, interessanten Inhalten zu füllen und dann auch die Kommunikation mit den Nutzern zu pflegen, erfordere viel Zeit.

Lebhafte Debatten entfalteten sich überdies zum Einsatz von künstlicher Intelligenz, zu aktuellen Trends wie dem Camping-Boom oder auch zu der Frage, wie man im Tourismus zukünftig mehr Synergien schaffen und durch Kooperationen voneinander profitieren kann. Gemeinsame Messeauftritte, einheitliche Card-Systeme für Betriebe und Urlauber in der Region und das Streben nach einer stärker ausgeprägten, gemeinsamen „Sauerland“-Identität waren hier einige der Ideen. ■



AWT.23

AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW



INTERNATIONAL

NACHHALTIG

ERFOLGREICH

21. SEPTEMBER 2023
CCD CONGRESS CENTER DÜSSELDORF

Weitere Informationen zum Programm unter: www.awt-nrw.de

JETZT
TICKET
BUCHEN



Platin-Sponsoren

ADVANT Beiten

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

Finanzgruppe

TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Gold-Sponsoren und -Partner

all for one
Group

Düsseldorf Airport
DUS

Tandem

HOFFMANN LIEBS
Kaufmannschaft

NRW.GLOBAL
BUSINESS
Trade & Investment Agency

prewave

Santander
Your Bank. Your World. Your All.

IHK-Wirtschaftsgespräch in Bad Laasphe

Gesamtperspektive für Zukunft der Stadt im Blick



Zahlreiche Vertreter von Unternehmen und aus der Politik verfolgten das IHK-Wirtschaftsgespräch bei der Osterrath GmbH & Co. KG in Bad Laasphe.

Der Tenor beim IHK-Wirtschaftsgespräch in Bad Laasphe war einhellig: Die Stadt benötigt eine klare Perspektive, in welche Richtung sich Gesellschaft und Wirtschaft vor Ort entwickeln sollen. „Wir sind mitten in einem Strukturwandel. Hier den richtigen Weg zu beschreiten, ist eine Aufgabe für alle“, erklärte Bürgermeister Dirk Terlinden vor 45 Vertretern aus Wirtschaft und Politik in den Räumen der Osterrath GmbH & Co. KG in Sassmannshausen. Die Zukunftschancen und erforderlichen Weichenstellungen sollen in den kommenden Wochen gemeinsam

erörtert werden. „Wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Zusage, dass die Stadt hierzu Unternehmer und zentrale Akteure aus der Politik zusammenbringen will“, erklärte Klaus Gräbener. Der IHK-Hauptgeschäftsführer verwies hierzu auf die Entwicklung wichtiger Strukturdaten, die ein klares Handlungserfordernis aufzeigen: So zählt die Lahnstadt heute rund 2.000 Einwohner weniger als noch vor 20 Jahren – ein Rückgang von 13,4 %, der aus Sicht der IHK nicht zufriedenstellen kann. Noch alarmierender ist die Entwicklung bei den sozialversicherungs-

pflichtig Beschäftigten: Arbeiteten im Sommer 2002 noch 4.533 Menschen in Bad Laasphe, waren es im vergangenen Jahr ein sattes Viertel weniger: 3.376. Eine Ursache: das rückläufige Kurwesen.

Umso überraschender fällt aus Sicht der IHK ein ausgesprochen positiver Trend in den Blick: Bad Laasphe weist mit 74 % eine hohe Kaufkraftbindungsquote auf. Es fließt vergleichsweise wenig Kaufkraft in andere Kommunen oder den Online- und Versandhandel ab. „Wenn die Menschen, die hier leben, gerne vor Ort einkaufen, dann macht der hiesige Einzelhandel offenkundig nicht viel falsch“, bilanzierte Volker Treude, Rewe Treude OHG. Der Trend zur Regionalität nehme ebenso zu wie die Nachfrage nach Manufaktur-Angeboten. Hierzu brauche es zielgerichtete Investitionen. „Die Unternehmen benötigen hierfür Planungssicherheit, für die eine ganzheitliche Ausrichtung der Stadtentwicklung und eine gute Informationspolitik Voraussetzungen sind.“ Dem schloss sich auch Martin Achatzi, Achatzi e.K., an. „Eine ganzheitlich verfolgte Vision fehlt seit zwei Jahrzehnten. Entsprechende Überlegungen sind schon vor Jahren angestellt worden, gelangten aber nie zur Umsetzung. Die Chance sollten wir jetzt nutzen!“ Ziel müsse sein, sich auf die Stärken der Kernstadt zu besinnen, diese zu entwickeln und dabei die umliegenden Orte nicht zu vergessen.



Klaus Gräbener (IHK Siegen), Jan Osterrath (Osterrath GmbH & Co. KG) und Bürgermeister Dirk Terlinden (v.l.) tauschten sich im Zuge der Veranstaltung aus.

Es gelte zu sondieren und dann zu entscheiden, wie das künftige Profil Bad Laasphe aussehen soll. „Wollen wir beispielsweise Industriestadt, touristischer Standort, Bildungsstandort oder Gesundheitsstandort sein, oder von allem etwas?“, fragte etwa Bernd Petzolt, STAEHLER 1888 GmbH. Zwar spiele der Handel vor Ort eine wichtige Rolle. Aber bevor man sich von Einzelkonzepten leiten lasse, sei es sinnvoll, sich zu allen relevanten Themen generell zu positionieren und diese in der Gesamtheit zu bewerten, hob Matthias Köhler, Stadt-Apotheke Laasphe, hervor: „Neben dem Einzelhandelsangebot beeinflussen unter anderem auch Arbeitsplätze, verkehrliche Erreichbarkeit, Bauplätze, Familienfreundlichkeit oder auch die Attraktivität der Altstadt die Entscheidung, nach Bad Laasphe zu ziehen.“

Auch den Windkraftausbau in Wittgenstein diskutierten die Teilnehmer des Wirtschaftsgesprächs eingehend. In nächster Zeit seien vier Windräder im Bereich „Benfer Rücken“ und sieben weitere im Bereich Fischelbach vorgesehen, berichtete Dirk Terlinden. Er verwies auf politische Beschlussfassungen, mit denen es gelungen sei, den Ausbau zu kontrollieren und einen „Wildwuchs“ auszuschließen. Auf die Frage, ob die Bürger auch unmittelbar finanziell vom Windkraftausbau profitieren könnten, gab sich der Bürgermeister zurückhaltend. Technisch sei dies ohne weiteres nicht möglich, weil der gewonnene Strom ins Hochspannungsnetz fließe, Haftungsrisiken bestünden und Beteiligungsmodelle den Ausbau durch den höheren Aufwand verzögerten. „Die Landschaft mit ihren freien Räumen ist ebenfalls ein hoher Wert, der durch einen massiven Ausbau Schaden zu nehmen droht“, gab Gastgeber Jan Osterrath zu bedenken.

Zuvor hatte der Geschäftsführer der Osterrath GmbH & Co. KG das 1850 gegründete, inhabergeführte Familienunternehmen im Rahmen einer Betriebsbesichtigung vorgestellt. Die rund 180 Mitarbeiter stellen verschiedenste Stanzprodukte her, die in weiten Teilen der fertigen Industrie zum Einsatz kommen, darunter Erdungskontakte, Federkontakte, Pressfit-Flachstecker, Akku-Verbinder oder Kontaktplatten. Der Standort in Sassmannshausen verfügt über eine eigene Oberflächenveredelung, mit der jede technisch denkbare Beschichtung realisiert werden kann. Großen Wert legt Osterrath auf Nachhaltigkeit: Dazu gehören neben der größten Photovoltaikanlage in der Region auch Fassadenbegrünungen, Gründächer und eine CO₂-neutrale Beheizung mit Holzhackschnitzeln aus dem Umland. ■



MORGEN KANN KOMMEN.

GESUNDE FINANZEN

ECHT JETZT!

Gesundheit ist ja bekanntlich das Allerwichtigste. Natürlich für Ihre Patienten und Kunden, aber auch für Ihr Unternehmen. Unsere Berater verfügen über tiefes Branchen-Know-how und betreuen Sie umfassend und punktgenau. Damit Ihr Betrieb jederzeit auf gesunden Beinen steht.

Ausbildungsmessen im Kammerbezirk

Viele Gespräche und ein bunter Strauß an Aktivitäten



Bei der Ausbildungsmesse Siegen standen den Besuchern viele Informationsstände offen.

250 Aussteller, 150 Lehrberufe aus unterschiedlichsten Bereichen und nicht zuletzt rund 20 duale Studiengänge – den Teilnehmern der drei großen Ausbildungsmessen im Kammerbezirk bot sich in diesem Jahr erneut ein spannender Einblick in die Berufswelt. „Wir sind sehr froh, dass die Besucherzahlen zumindest ein bisschen besser waren als im Vorjahr“, freut sich IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim.

Immerhin mehr als 4.600 Besucherinnen und Besucher haben sich über die verschiedenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region informiert. Dabei wirkte sich positiv aus, dass die Messekonzepte in Wittgenstein, im Alt-

kreis Siegen und im Kreis Olpe überarbeitet wurden. Viele Betriebe berichteten, dass sie viele qualifizierte Gespräche führen konnten. Andere jedoch konnten kaum Nachfrage verzeichnen.

Der Ausbildungsmarkt und die Vorstellungen der Zielgruppe haben sich in den letzten Jahren verändert. Daher kommt es darauf an, alternative Pfade zu beschreiten und bewährte Messekonzepte auf den Prüfstand zu stellen. Einen gänzlich neuen Weg gingen in diesem Jahr genau aus diesem Grund die Verantwortlichen der Ausbildungsmesse Wittgenstein im Berufskolleg in Bad Berleburg. Hier wurden bewusst die Berufe

in den Mittelpunkt gerückt. Gemeinschaftlich warben die teilnehmenden Unternehmen mit hohem Praxisbezug und interaktivem Charakter für das Thema Ausbildung. Eingebunden war auch die Agentur für Arbeit, die den Jugendlichen eine unkomplizierte Potenzialanalyse anbot.

Nach diesem ersten Schritt ging es für die Teilnehmer weiter zu den von den Unternehmen gemeinsam betriebenen Berufsfeld-Aktivitäten in Bereichen wie Wirtschaft und Verwaltung, Metall- und Maschinenbau, Finanzen und Versicherung, Einzelhandel oder IT. Dort gab es Gelegenheiten, bestimmte Arbeitsschritte selbst einmal auszuprobieren, ohne dafür Vorwissen mitbringen zu müssen. Im Foyer des Berufskollegs Wittgenstein stellten sich dann die Unternehmen an Stehtischen vor. Organisatorin in der IHK war Ann Katrin Hentschel: „Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass das Experiment geglückt ist. Die Aussteller waren sehr zufrieden und die Schülerinnen und Schüler konnten viele Eindrücke gewinnen.“

Im Kreis Olpe gab es den Versuch, mit der Berufemeile vor dem Eingang einen ähnlichen Weg zu gehen. Die Ausstellung entsprach dabei allerdings dem bunten Potpourri der vergangenen Jahre. Hier zeigte sich, dass die jugendlichen Besucher inzwischen andere Ansprachen zu benötigen scheinen. Im Südsauerland wird im nächsten Jahr deshalb eine größere Veränderung angestrebt: Statt einer zentralen Messe wird dort ein regionalisiertes Programm an den Standorten Olpe und Lennestadt umgesetzt, bei dem die Schulen deutlich stärker als bisher eingebunden sein werden. Manuela Stahl vom Messteam der IHK ist überzeugt, dass dadurch auch Jugendliche gewonnen werden können, die bei einem rein offenen Messekonzept nicht erreicht werden. „Vorbild ist hier die Ausbildungsmesse in Attendorn, die durch die dortigen Schulen erfolgreich umgesetzt wurde“, resümiert sie.

Auch bei der Siegener Ausbildungsmesse werden mehr und mehr Berufsfeld-Gruppen mit Aktivitätsflächen eingebunden. In diesem Jahr gab es das MINT-Zentrum, eine Pflegeemeile und die „Action Zone“ von Handwerk und Bauwirtschaft. Dies soll – je nach Wunsch – weiter ausgebaut werden. Das gilt – wie für alle Messen – ebenfalls für den konstruktiven Dialog mit den Schulen. In Siegen wird angestrebt, vormittags



Einen Blick durch die VR-Brille konnten die Besucher der Ausbildungsmesse für den Kreis Olpe werfen.

Zeitfenster für Schulen zu öffnen, die mit speziell vorbereiteten Klassen die Messe besuchen wollen. „Dann können auch Jugendliche, die sich unsicher fühlen, gut vorbereitet und mit einem entsprechenden Fragenkatalog ausgestattet ihren Wunschberuf näher kennenlernen“, beschreibt Sabine Bechheim das Ziel.

Veranstalter der Ausbildungsmesse Siegen sind: Agentur für Arbeit Siegen, Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, Aus- und Weiterbildungszentrum Bau (AWZ), DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein, Handwerkskammer Südwestfalen, Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, Schulaufsicht für den Kreis Siegen-Wittgenstein, Wirtschaftsjuvenen Südwestfalen sowie die Industrie- und Handelskammer Siegen (Organisation). Der Veranstalterkreis der Ausbildungs-

messe Kreis Olpe umfasst: Agentur für Arbeit Siegen, Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe, Handwerkskammer Südwestfalen, IG Metall Olpe, Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, Wirtschaftsjuvenen Südwestfalen und die Industrie- und Handelskammer Siegen (Organisation). Die Ausbildungsmesse Wittgenstein wird von der IHK Siegen in Kooperation mit dem Berufskolleg Wittgenstein durchgeführt.

Umfassende Informationen zum Messeangebot in der Region finden Interessierte unter ausbildungsmesse57.de. Ansprechpartnerinnen sind Manuela Stahl für den Kreis Olpe (02761 9445-13, manuela.stahl@siegen.ihk.de) sowie Ann Katrin Hentschel für Siegen und Wittgenstein (0271 3302-204, annkatrin.hentschel@siegen.ihk.de). ■



Im „Digitalum“-Bus bei der Wittgensteiner Ausbildungsmesse ging es um die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung.

5 Sterne für Ihr BEWERBER- MANAGEMENT!

**Besetzen Sie
Ihre Stellen mit der
besten Software für
E-Recruiting und
Bewerbermanagement**



Jetzt kennenlernen!

talentstorm.de



IHK-Vollversammlung

Neuausrichtung zur Stabilisierung des Ausbildungsmarktes



Keine Entwarnung auf dem Ausbildungsmarkt konnte IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim geben.

„Der Tiefpunkt auf dem Lehrstellenmarkt ist noch nicht erreicht. Das wird jedoch in drei Jahren der Fall sein, wenn wegen der Rückumstellung auf das Abitur nach 13 Jahren an den Gymnasien fast ein kompletter Abiturjahrgang wegfallen wird.“ IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim kündigte in der Sommer-Sitzung der IHK-Vollversammlung eine gewisse „Stabilisierung“ bei der Zahl der abgeschlossenen Lehrverträge an, allerdings auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Mit aktuell rund 1.040 Verträgen werde bisher in etwa der Vorjahreswert erreicht. Aber damit liege man in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe gleichwohl immer noch um ein Viertel unter den Zahlen aus der Vor-Corona-Zeit, in der Metall- und Elektroindustrie sogar fast 30 %. Der Ausblick auf das „Jahr ohne Abi“ bereite bereits heute große Sorgen. Sabine Bechheim: „Zwar wird sich die Lage danach wieder etwas bessern. Was sich absehbar jedoch nicht verändern wird, ist das Schulwahlverhalten. Die Schüler drängen zu Abitur und Studium. Der Bedarf an Auszubildenden wird deshalb dauerhaft die Bewerberzahl überschreiten.“

Die IHK Siegen reagiert hierauf längst und richtet ihre Aktivitäten im Bereich der Ausbildungsförderung neu aus. Zentrales Element bleiben die Ausbildungsmessen, die in diesem Jahr mehr als 4.600 Besucher und 250 Aussteller zählten. Anders als in den Vorjahren wurden diesmal bewusst die Berufe stärker in den Vordergrund ge-

rückt. „Zudem werden wir die Messen künftig noch stärker regionalisieren und eine engere Verknüpfung mit den Schulen herstellen, um die jungen Menschen noch gezielter anzusprechen“, unterstrich Sabine Bechheim. Im Herbst startet das sogenannte Azubi-Speed-Dating: In einem kurzen, circa 10-minütigen Gespräch lernen sich Unternehmensvertreter und potenzielle Auszubildende kennen und können sich gegenseitig voneinander überzeugen. „Dieses Modell werden wir im Lichte der gemachten Erfahrungen schrittweise in alle Kommunen ausrollen“, kündigte die Geschäftsführerin an.

Eine weitere Maßnahme zur Stabilisierung des Lehrstellenmarktes sei die zusätzliche Vermittlung von Sprach- und Mathematik-Grundlagen, an denen es immer mehr Bewerbern schlichtweg fehle. Wichtig sei zudem, dass die duale Ausbildung in den Berufskollegs eine klare Priorisierung erfahre. Politisch gelte es, die überbetrieblichen Bildungszentren wieder stärker in den Blick zu nehmen. „Wenn es dauerhaft weniger Auszubildende gibt, kommen diese Einrichtungen zwangsläufig in eine Schieflage. Daran kann niemand ein Interesse haben. Deshalb muss das Land die Förderung anpassen, um den Bildungszentren Luft zu verschaffen, die sie jetzt dringend benötigen!“

Lage bei Schwertransporten immer verfahrenere
Neben der Lage auf dem Ausbildungsmarkt fassten sich die Mitglieder der Vollversammlung

unter Leitung von IHK-Präsident Walter Viegener erneut mit den für den heimischen Wirtschaftsraum wichtigen Schwertransporten. Ihre Planung und Durchführung werde „immer komplizierter, die Situation immer verfahrenere“, zeichnete Hans-Peter Langer ein ernüchterndes Bild. Rund 15.000 Anträge für Schwertransporte lägen laut Medienberichten alleine bei der Autobahn GmbH Nordwest unbearbeitet auf dem Tisch. „Heimische Maschinenbauunternehmen wissen nicht mehr, wie sie die deutschen Seehäfen erreichen sollen. Ihre Nachfragen gehen unter oder bleiben einfach unbeantwortet“, erklärte der IHK-Geschäftsführer. Bundesweit gebe es bei der Bearbeitung von Anträgen für die Sondertransporte gravierende Personal- und IT-Probleme.

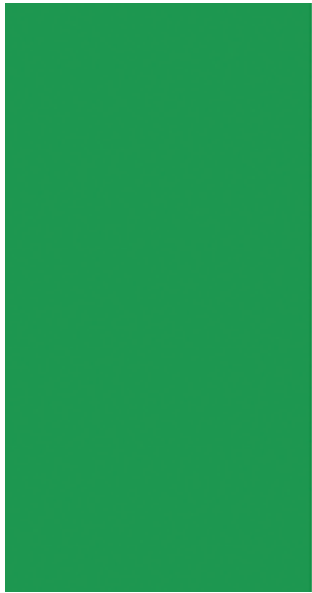
Bei einem Austausch mit Wirtschaftsvertretern im Bundesverkehrsministerium hätten die Leitung der Autobahn GmbH und der zuständige Staatssekretär Abhilfe zugesagt. Gemeinsam mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und maßgeblichen Verbänden werde sich die IHK weiter mit Nachdruck für Verbesserungen einsetzen, betonte Hans-Peter Langer.

Mit großem Interesse verfolgten die Mitglieder der Vollversammlung zudem die Unternehmenspräsentationen von Tobias Metten (Metten Fleischwaren GmbH, Finnentrop) und Ingo Miss (BIKAR-Metalle GmbH, Bad Berleburg). Das 1902 gegründete Familienunternehmen Metten, bekannt für seine „Dicke Sauerländer Bockwurst“, gehört zu den Top-20-Wurstherstellern in Deutschland und erzielt mit seinen 400 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 115 Mio. €. Der Betrieb bedient alle relevanten Handelsgruppen in Deutschland und erfüllt hohe Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards.

1962 wurde das Unternehmen Bikar gegründet. Mit seinen heute 800 Mitarbeitern gehört BIKAR-Metalle zu den weltweit führenden Anbietern für Aluminium, Kupfer, Messing, Bronzen und Kunststoffen, unter anderem in Form von Platten, Blechen, Zuschnitten, Stangen, Rohren und Profilen. Es verfügt über das größte Zuschnittszentrum Europas mit 50 Plattensägen. Eine spannende Entwicklung nahm das Unternehmen zuletzt mit der zusätzlichen Fokussierung auf das Luftfahrtgeschäft und der Rückführung von Schrotten und Resten an Kunden in einem geschlossenen Wertstoffkreislauf. ■

Gute Perspektiven im Italien-Handel

IHK vermittelt Kontakte und zeigt Chancen auf



Der Wirtschaftsmarkt Italien bringt für Unternehmen große Potenziale mit sich.

Der Handel zwischen Deutschland und Italien erweist sich nicht nur als robust, sondern eilt auch in Krisenzeiten, getrieben vom industriellen Sektor, von Rekord zu Rekord. Allein im Jahr 2022 stieg das Handelsvolumen um weitere 18 % auf mehr als 168 Mrd. €. Nach Deutschland wurden aus Italien Waren im Wert von 77,5 Mrd. € eingeführt. Nach Italien hinein wanderten aus Deutschland Waren im Wert von 91 Mrd. €, also 20 % mehr. Zwar dominierten 2021 bei den Ausfuhrgütern chemische Erzeugnisse (21,8 %), allerdings spielten auch Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile (13,4 %) sowie Maschinen (13,1 %) und Elektrotechnik (6,6 %) eine gewichtige Rolle. „Auch für heimische Unternehmen eröffnen sich in vielen Bereichen ausgesprochen interessante Entwicklungschancen“, erläutert Jens Brill von der IHK Siegen.

Der Außenwirtschaftsexperte geht auf das Beispiel eines Unternehmens ein, das sich beim jüngsten „Beratertag Italien“ informierte, den die IHK Siegen einmal jährlich gemeinsam mit der IHK Arnsberg und der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK) organisiert und durchführt. „Der Betrieb hatte im Nachgang unserer Veranstaltung im vergangenen Jahr dank der AHK gute Kontakte zu italienischen Partnern geknüpft und Geschäftsbeziehungen aufgenommen. Das hat bis heute bereits zu einem Auftragsvolumen von über 1 Mio. € geführt“, freut sich Jens Brill gemeinsam mit Sebastian Euchenhofer, Teamleader Marketing & Business Development der Deutsch-Italienischen Außenhandelskammer. In diesem Jahr habe das Unternehmen das Beratungsangebot erneut aufge-

griffen, um auszuloten, ob der weitere Ausbau eines Handelsvertreternetzwerkes oder gar eine mögliche eigene Unternehmensgründung in Norditalien in Betracht kommen.

AHK-Fachmann Euchenhofer hebt im Vorfeld der Beratungsgespräche häufig die vielen Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und (Nord-) Italien hervor. In beiden Ländern habe etwa der Maschinenbau eine herausragende Stellung. Leider teile man aber auch das Problem fehlender Fachkräfte. Zu den am stärksten



Sieht gute Chancen heimischer Unternehmen in Italien: Sebastian Euchenhofer (Deutsch-Italienische Außenhandelskammer).

wachsenden Branchen gehörten in Italien zuletzt die metallverarbeitende Industrie/Stahlindustrie und die chemisch-pharmazeutische Industrie, mit einem bedeutenden Wachstum in der Elektronik/Elektrotechnik und guten Werten in der Lebensmittelbranche. Die passenden Wirtschaftsstrukturen führten schon in der Vergangenheit zu guten Beziehungen von Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe nach Italien. Bezogen auf den heimischen Wirtschaftsraum hatte die letzte Außenwirtschaftsumfrage der IHK Siegen gezeigt, dass Italien das wichtigste Einfuhrland ist, gefolgt von den Niederlanden, China, Österreich und Polen.

Jens Brill: „Wie schon im Vorjahr übertreffen alle Schlüssel-Sektoren des deutsch-italienischen Handels das Niveau von 2019, also der Zeit vor Corona. Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten sind für Geschäftsaktivitäten in Verbindung mit Italien daher grundsätzlich günstig.“ Hinzu kommen weitreichende Pläne der italienischen Regierung, die in den nächsten fünf Jahren mit Unterstützung der EU zielgerichtet investieren will, um das Land fit für die Zukunft machen. Der Schwerpunkt der Bemühungen liegt in der Digitalisierung, in erneuerbaren Energien, in der Infrastruktur und der Gesundheitswirtschaft. Anfragen beantworten gerne Jens Brill (IHK Siegen), 0271 3302-160, jens.brill@siegen.ihk.de, und Sebastian Euchenhofer (AHK Italien), +39 02 39800904, euchenhofer@ahk.it. ■

**siegerland
bewachung**

**WIR SORGEN FÜR
IHRE SICHERHEIT**

Siegerland Bewachung GmbH & Co KG
Alte-Dreisbach-Straße 11
57080 Siegen

Telefon (02 71) 3 14 61-0
Telefax (02 71) 3 14 61-20

www.siegerland-bewachung.de

Mercosur-Abkommen

„Höchste Zeit für Befreiungsschlag“



Die „Mercosur-Länder“ Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay liegen in Südamerika.

„Wenn die Ratifizierung des Mercosur-Abkommens lange auf sich warten lässt, könnte sich das auch für etliche heimische Unternehmen nachteilig auswirken. Noch lässt sich ein zeitlicher Vorsprung sichern, denn das Abkommen wäre das erste zwischen den Mercosur-Staaten und einem bedeutenden Partner!“ Ginge es nach Rainer Dango, würde das Freihandelsabkommen besser heute als morgen beschlossen. Der Vorsitzende des IHK-Außenwirtschaftsausschusses verweist darauf, dass auch andere große Wettbewerbsnationen zunehmend im Mercosur-Raum („Mercado Común del Sur“ – Gemeinsamer Markt des Südens) aktiv sind.

Hintergrund: Die „Mercosur-Länder“ Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay beraten seit den 90er Jahren mit der EU über ein umfassendes Freihandelsabkommen. Die Verhandlungen sind zwar seit vier Jahren abgeschlossen, allerdings steht die Ratifizierung durch alle EU-Mitgliedsstaaten noch aus, bevor es in Kraft treten kann. Es wird erwartet, dass es wichtige Wachstumsimpulse für die international stark vernetzte deutsche Wirtschaft setzt und die Diversifizierung von Lieferketten vorantreibt – gerade mit Blick auf die Rohstoff- und Energieversorgung.

Mit dem Abkommen sollen im Laufe der nächsten Jahre fast alle Zölle mit dem bisher wirtschaftlich protektionistisch aufgestellten lateinamerikanischen Wirtschaftsraum entfallen. Zudem ist vorgesehen, den Marktzugang im Dienstleistungshandel auszuweiten, öffentliche Beschaffungsmärkte zu öffnen, regulatorische Kooperation zu vereinfachen und etwa traditionelle europäische Spezialitäten im Mercosur zu

schützen. Bislang unterliegen 85 % der europäischen Ausfuhren in diesen über 260 Mio. Konsumenten umfassenden Markt einem Zoll. Rainer Dango: „Das verursacht enorme Kosten. Das Handelsabkommen ist hier ein dringend benötigter, echter Befreiungsschlag, für den es höchste Zeit wird.“

Mehr als 8.500 deutsche Betriebe exportieren in die Mercosur-Länder. „Alleine aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe unterhalten 85 Betriebe Handelsbeziehungen mit einem oder mehreren Staaten aus dem Mercosur-Raum. Gerade für den Export spielen diese Länder eine



IHK-Außenwirtschaftsreferent Jens Brill erläutert die Hintergründe des Mercosur-Abkommens.

gewichtige Rolle“, erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener. 16 Unternehmen unterhalten laut IHK dort sogar eine Auslandsvertretung, eine Niederlassung oder eine Produktionsstätte. Angesichts der heimischen Wirtschaftsstruktur ist Klaus Gräbener ein Punkt besonders wichtig: „Das Handelsabkommen verfügt über ein gezieltes Mittelstandskapitel. So erreichen die Vorteile nicht nur die großen, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)!“

Auch für sie werden neue Märkte angesichts der aktuellen wettbewerblichen und geopolitischen Spannungen interessanter. Erst im Februar hatten sich die im Außenwirtschaftsausschuss der IHK vertretenen Unternehmen mit alternativen Wachstumsmärkten und Perspektiven befasst. Mittel- und Südamerika sind hierbei nicht mehr wegzudenken. Beispiel Brasilien: Das Land gehört zu den 30 größten Export- und Importnationen weltweit und verfügt bei moderatem Wachstum über ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Das Interesse an den Ländern im Mercosur-Raum beschränkt sich dabei längst nicht auf die heimische Wirtschaft: Laut einer Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) gibt jedes fünfte auslandsaktive deutsche Unternehmen an, Lateinamerika als zunehmend wichtigen Markt zu betrachten.

Die größten Marktchancen für deutsche Unternehmen sieht die DIHK vor allem in den Bereichen Maschinenbau, Automobil und Ernährung. Hier erheben die Mercosur-Länder bisher mitunter sehr hohe Zölle. Fachleute sehen in einer Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Lateinamerika eine wichtige Grundlage dafür, in Umwelt- und Klimafragen gemeinsam Fortschritte zu machen.

„Entscheidend dafür, dass das Handelsabkommen am Ende die gewünschten Effekte auch für die Unternehmen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe auslöst, ist seine Umsetzung“, unterstreicht IHK-Außenwirtschaftsreferent Jens Brill. „Wichtig sind insbesondere klare und harmonisierte Regeln für den Warenursprung, ein umfassendes Online-Tool zu Ursprungsregeln und standardisierte Ursprungsnachweise.“ Außerdem komme es darauf an, die Zollprozesse schneller zu digitalisieren und den EU-Zolltarif zu vereinfachen. „Das würde vor allem auch KMU entlasten und den Handel erleichtern“, betont Brill. ■

Schutz vor Cyberangriffen

IHKs zeigen Möglichkeiten auf



Der Schutz vor Cyberangriffen wird für Unternehmen aller Branchen immer wichtiger.

In regelmäßigen Abständen berichten Medien über neue, folgenreiche Cyberattacken auf namhafte Unternehmen. Betroffen sind unter anderem IT-Dienstleister, Krankenkassen, produzierende Betriebe oder auch Bildungseinrichtungen. Längst sind derlei Angriffe zu einem lukrativen Geschäft für die Organisierte Kriminalität geworden, umsatzstärker als der internationale Drogenhandel. Längst leiden unter den Attacken neben großen Firmen und Konzernen auch kleine und mittlere Unternehmen.

„Dabei werden KMU meist nicht zielgerichtet zum Opfer, sondern sie werden von großflächig und automatisiert durchgeführten Angriffen getroffen“, heißt es hierzu vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Im Rahmen der von den drei südwestfälischen IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen gemeinsam durchgeführten Veranstaltungsreihe „Guten Morgen Südwestfalen“ zeigte IT-Experte Dr. Michael Dolny (SIHK Hagen) die enorme Bandbreite der Attacken auf, die von E-Mails über sogenannte „Hintertüren“ in Standardsoftware bis zu „zufällig vorgefundenen“ USB-Sticks reicht.

Zuletzt gingen bei den IHKs selbst vermehrt Rückmeldungen zu einer E-Mail einer sogenannten „IHK Deutschland“ ein, in der Unternehmen um „Neuanmeldung“ gebeten werden (der Wirtschaftsreport berichtete). Dabei wird auch ein gefälschtes neutrales Logo der IHK-Organisation verwendet. Eine „IHK Deutschland“ existiert nicht. Hintergrund dürfte die beabsichtigte Installation von Schadsoftware sein. Wie professionell die Cyberangriffe durch Gruppen

der Organisierten Kriminalität sind, zeigt ein Blick auf die Strukturen: So arbeiten die Akteure selbst nach wirtschaftlichen Grundsätzen, bedienen sich im „Dark Web“ spezialisierter illegaler Dienstleister, arbeiten mit Verkaufsforen und Webshops einschließlich „Kundenbewertungen“, die zum Teil sogar einen Rund-um-die-Uhr-Service und eine Umtauschgarantie anbieten. Darüber hinaus kommen auch weitere mögliche Verursacher von Cyberangriffen in Betracht. Hierzu gehören staatlich veranlasste Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsspionage, Wettbewerber, unzufriedene (Ex-) Mitarbeiter oder Aktivisten. Zudem kommt es immer wieder

zu „Unfällen“, etwa durch unachtsame Mitarbeiter. Um sich zu schützen, sollte vor allem Skepsis angebracht sein, wenn dazu aufgefordert wird, Anhänge oder Links „anzuklicken“. Hier sollte zunächst die Internetadresse untersucht werden, die häufig bei einem Klick mit der rechten Maustaste auf den Link angezeigt wird. Taucht hier ein völlig anderer Name oder eine ausländische Länderkennung auf, lohnt sich allemal ein Anruf beim angeblichen Absender der E-Mail, um einen Betrug auszuschließen.

Grundsätzlich empfehlen Experten, Mitarbeiter regelmäßig über die typischen „Fallen“ zu informieren und zu sensibilisieren. Neben selbstverständlichen technischen Sicherheitsvorkehrungen sollten auch geeignete organisatorische Maßnahmen getroffen werden. Dazu gehören beispielsweise eine klare Rechtevergabe oder eine Passworrichtlinie. Die Notfallvorsorge umfasst unter anderem ein Notfallhandbuch und eine Cyberversicherung. Schließlich sollten Systeme mit Updates auf dem neuesten Stand gehalten und häufig Sicherungskopien (Backups) gemacht werden. Hier besteht noch Verbesserungsbedarf: Umfragen zeigen, dass weniger als die Hälfte der Unternehmen regelmäßige Mitarbeiterschulungen in diesem Bereich anbietet, weniger als ein Drittel verfügt über einen Notfallplan bzw. ein Notfallbuch.

Weitere Informationen gibt es unter ihk-siegen.de (Seiten-ID: 986). ■

Self Storage & Lagerpark

- für Privat & Gewerbe
- Verschiedene Größen
- Hohe Sicherheit
- Verkehrsgünstig in Olpe
- 5 Min. vom Kreuz A4/A45



Gelber Blitz


Möbel


Umzugsgut


Akten


Handelswaren


Haushaltsgerät


Fahrzeuge


Technik


Werkzeuge

Gelber Blitz, Rolf Ehregruber e.K.

In der Trift 43, 5742 Olpe

→ www.gelber-blitz.de

→ Jetzt reservieren: ☎ 02761-94533

IHK-Einzelhandelsausschuss

Stationärer Einzelhandel hat seine Vorteile



Das Thema E-Commerce stand im Mittelpunkt der Sitzung des Ausschusses.

„Ohne E-Commerce geht heutzutage im Einzelhandel nicht mehr viel“, stellte Wolfgang Keller als Vorsitzender des Einzelhandelsausschusses der IHK Siegen nüchtern fest. Manchmal sei aber der reine Onlinehandel auch zu viel des Guten, weshalb ein Standbein im stationären Einzelhandel von Vorteil sei. Wie sehr, davon durfte sich jetzt der gesamte Einzelhandelsausschuss überzeugen.

Über die Jahre ist ELIH Import-Export, Ihsan Elmaağaçlı e.K. hauptsächlich zum Onlinehändler gereift. „Vom Stiefkind zum Hauptgeschäft“, wie Geschäftsführer Dr. Ertan Elmaağaçlı das nannte. Dominierte in den 1970er Jahren noch der Im- und Export von Porzellan, Glaswaren und Haushaltsartikeln, die sein Vater in der Schweiz und in Fernost noch persönlich ausuchte, so wandelte sich das Geschäft im Laufe der Jahrzehnte über einen Versandhändler für gewerbliche Kunden (B2B) zu einem Onlinehändler – auch für Endverbraucher (B2C). „2015 verschickten wir 38.000 Pakete an die Kunden, 2019 waren es 60.000“, listete Dr. Elmaağaçlı auf. Vornehmlich über Amazon Prime. Dann kam Corona. Und damit die Zeit zu überlegen: „Sehen wir die Pandemie als Bedrohung oder als Chan-

ce?“ Die Firma ELIH entschied sich für die Chance. Sie brachte 2020 den gesamten Warenbestand, etwa 3.000 Artikel, online. „Dazu haben wir mit namhaften Herstellern Direktkooperationen aufgenommen, die es uns erlauben, deren Geschirr, Gläser etc. unter unserer Eigenmarke anzubieten“, zeigte Dr. Elmaağaçlı auf. Diese sind teils an ihren heimischen Namen zu erkennen: Eisernhardt, Klafeld, Schelden, Hüttental oder auch Hainer Hütte.



Dr. Ertan Elmaağaçlı, Geschäftsführer der ELIH Import-Export, Ihsan Elmaağaçlı e.K., berichtete von seinen Erfahrungen.

Ergänzt werde dieses Warenangebot durch einen umfassenden Service, wie beispielsweise das Packen individueller Losgrößen. Der Onlinehandel wuchs. Von 200.000 Paketen im Jahr 2020 über 350.000 (2021) auf 500.000 im vergangenen Jahr. „Unser Lager in Geisweid kam mit seinen 5.900 Palettenplätzen erstmals an seine Grenzen.“ Eine Folge des boomenden Onlinehandels: Ohne Vorpacken und eine automatisierte Packstraße wäre die Abwicklung nicht mehr möglich.

Bei allem Erfolg – eines störte die Familie Elmaağaçlı: „Porzellan und Glasprodukte muss man vor dem Kauf anfassen können.“ Doch diese Möglichkeiten seien rar geworden, auch in unserer Region. Dr. Ertan Elmaağaçlı: „Deswegen werden wir unseren Lagerverkauf in Geisweid erweitern, damit auch Otto-Normal-Kunden zu uns kommen und sich für das richtige Geschirr oder die passenden Gläser entscheiden können.“

Dass man die hohen Kundenerwartungen stationär besser befriedigen könne, bestätigte Prof. Dr. Julia Naskrent in ihrem Vortrag: „Online ist das schwierig.“ Gleichwohl werde dies vom Onlinehandel erwartet. Früher im direkten und indirekten Vertrieb sei noch ein situationsspezifischer Kundendialog entstanden: „Die Käufer nannten ihre Bedürfnisse.“ Dann kam der Wandel. „Heute verbringen die Kunden mehr als 400 Minuten im Internet“, erläuterte sie. „Pro Tag. Auch zum Shoppen.“

Angesichts dieses Zeitgeistes sei es sicher „toll“, wenn jeder Händler seinen eigenen Webauftritt hätte. „Das führt aber zu Konfusion“, mahnte sie. Insofern seien Online-Marktplätze gute Tools um zu bündeln, zu ordnen. „Mit dem Nachteil, dass es keine Alleinstellungsmerkmale mehr gibt, man sich an Regeln halten muss und man Gebühren zahlt.“ Der Vorteil für die Kunden: Sie bekommen auf einen Klick komplementär zusammengestellte Angebote sogar mit mehreren Bezahlmöglichkeiten.

Ähnlich wie im stationären Geschäft seien auch online in jeder Phase des Einkaufsprozesses die spezifischen Erwartungen der Kunden hoch. Prof. Naskrent: „Sie erwarten ständige Kontaktmöglichkeiten und rasche Antworten.“ Daher sei der Einstieg in den Onlinehandel ein „Teufelskreis. Alles muss perfekt sein. Aber es ist ein notwendiger Einstieg.“ ■

„Südwestfalen in Zahlen“

Exportgeschäft heimischer Unternehmen wächst

„Die Industrie bleibt der wirtschaftliche Kern in Südwestfalen. Während im Jahr 2022 bundesweit nur 27 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe arbeiteten, waren es in Südwestfalen 43 %. Damit bleibt die Region einer der stärksten Industriestandorte Deutschlands.“ Mit diesen Worten kommentiert Stephan Häger, Leiter des Referates Konjunktur, Arbeitsmarkt und Statistik der IHK Siegen, die fünfte Auflage der gemeinsamen Broschüre „Südwestfalen in Zahlen“.

Der Umsatz der südwestfälischen Industrie stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 %. Während der Inlandsumsatz mit einer Steigerung von

11,0 % unter dem Landesdurchschnitt (+14,8 %) liegt, konnte im vergangenen Jahr das Exportgeschäft mit einer Steigerung von 16,5 % überdurchschnittlich zulegen (Landesdurchschnitt: +15,7 %). „Erfreulich ist: Die heimischen Erzeugnisse waren im Ausland wieder stärker gefragt. Die Exportquote stieg um beachtliche 1,2 Prozentpunkte, während sie im NRW-Durchschnitt stagnierte. Daher ist insbesondere unsere Region auf global wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen angewiesen“, betont Stephan Häger. Das verfügbare Einkommen (allgemeine Kaufkraft) je Einwohner lag 2022 in Südwestfalen auf Bundesniveau und über dem Landesdurchschnitt. Die Bewohner Südwestfalens haben durchschnittlich

414 € mehr Einkommen zur Verfügung als der Landesdurchschnitt. Die Wachstumsrate von 2018 bis 2022 ist mit 9,7 % ebenfalls überdurchschnittlich. „Die Zahlen zeigen, dass wir in Südwestfalen über eine vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit und eine gute Beschäftigungslage verfügen. Die hohe Inflation hat aber die Kaufkraftsteigerung mehr als aufgezehrt“, erläutert Stephan Häger.

Der Zahlenspiegel liefert zudem Informationen zur Bevölkerungsentwicklung, zum Arbeitsmarkt und zu Südwestfalens Weltmarktführern. „Südwestfalen in Zahlen“ ist unter ihk-siegen.de (Seiten-ID: 3556) abrufbar. ■

Kleine und mittlere Unternehmen

Härtefallhilfe gestartet

Ab sofort können kleine und mittlere Unternehmen, Soloselbstständige, freiberuflich Tätige und landwirtschaftliche Betriebe auch für nicht-leitungsgebundene Energieträger einen Zuschuss im Landesprogramm „Härtefallhilfe KMU Energie“ beantragen. Dazu gehören neben Heizöl und Holzpellets auch Flüssiggas, Holzhackschnittel, Holzbriketts, Scheitholz, Kohle und Koks. Den Zuschuss erhalten Betroffene, wenn sich die Preise für Beschaffungen im Jahr 2022 mehr als verdoppelt haben. Ziel ist, Betriebsaufgaben oder Arbeitsplatzabbau bei stark betroffenen Unternehmen so weit wie möglich zu verhindern.

Auch für die Programmweiterung übernimmt die NRW.BANK als Förderbank des Landes die Prüfung und Bewilligung in einem digitalen Antragsverfahren. Die Ausgestaltung der Härtefallhilfe ist eng an die Hilfen für Privathaushalte des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung angelehnt. Bereits seit 21. März 2023 können kleine und mittlere Unternehmen, deren Preise für Strom, leitungsgebundenes Erdgas und Wärme sich 2022 mindestens vervierfacht haben, Zuschüsse in Höhe eines Monatsabschlags für das Jahr 2022 beantragen. Zur Feststellung besonderer Härten im Einzelfall hat das Land Nordrhein-Westfalen außerdem eine Härtefallkommission eingerichtet. Beteiligt sind die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und der Verband Freier Berufe.

Weitere Informationen gibt es unter wirtschaft.nrw/haertefallhilfe-kmu-energie. ■



Toyota
Business

LET'S GO BEYOND

VOLLELEKTRISCHE BUSINESS-MOBILITÄT.

19X

SOFORT
VERFÜGBAR

365 €¹

MTL

BUSINESS LEASING
zzgl. MwSt. u. Wartung²

INKLUSIVE
UMWELT
PRÄMIE³
+ RELAX-GARANTIE

← nur bis
31.08.

10

JAHRE
Relax
Garantie

inklusive

Toyota bZ4X „Basis“ SYSTEMLEISTUNG 150 KW (204 PS), 5-TG

18" Alufelgen • LED-Scheinwerfer • 7 Airbags • Toyota Safety Sense • LED-Tagfahrlicht und -Heckleuchten • akustisches Warnsystem • Privacy Glas • adaptiver Tempomat Innenspiegel automatisch und stufenlos abblendbar • Toyota Smart Connect Cloud-Navi-Funktion • Smartphone Integration Apple Carplay u. Android Auto.

Batteriekapazität 71,4 kWh, Stromverbrauch kombiniert: 16,7–14,4 kWh/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Elektrische Reichweite (EAER): 442–513 km, (EAER city): 592–686 km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.

¹Ein unverbindliches Leasing-Angebot der KINTO Deutschland GmbH. Leasingsonderzahlung: 4.500 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 monatliche Raten à 365 € zzgl. MwSt.

²Wartung und Überführung. Servicebaustein Wartung für 24,90 € netto mtl. Wartungen nach Serviceplan nach 15.000 und 30.000 km bzw. jeweils einem Jahr, Ölwechsel, HU und AU. Gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrags mit einer Laufzeit von 48 Mon. bei der Toyota Kreditbank. Das Leasingangebot gilt nur für Gewerbekunden bei Anfrage und Genehmigung bis 31.08.2023. Detail-Infos zu den Inklusivleistungen in unseren Filialen.

³Zusammensetzung der Umweltprämie: Anteil an der Leasingsonderzahlung i.H.v. 4.500 €, welcher auf Antrag vom Bundesamt BAFA als Zuschuss gem. Förderrichtlinien zum Absatz von E-Fahrzeugen (Umweltprämie) erstattet wird + eingerechneter Nachlass auf den Anschaffungspreis i.H.v. 4.245,38 € brutto (inkl. Herstelleranteil an der Umweltprämie. Kein Rechtsanspruch auf den BAFA-Zuschuss. Es gilt der Stand der Förderrichtlinien (siehe www.bafa.de) zum Zeitpunkt der Fahrzeugzulassung.

57223 Kreuztal
Heesstr. 127
Tel. 02732-58630

57462 Olpe
Ziegeleistr. 5
Tel. 02761-94540

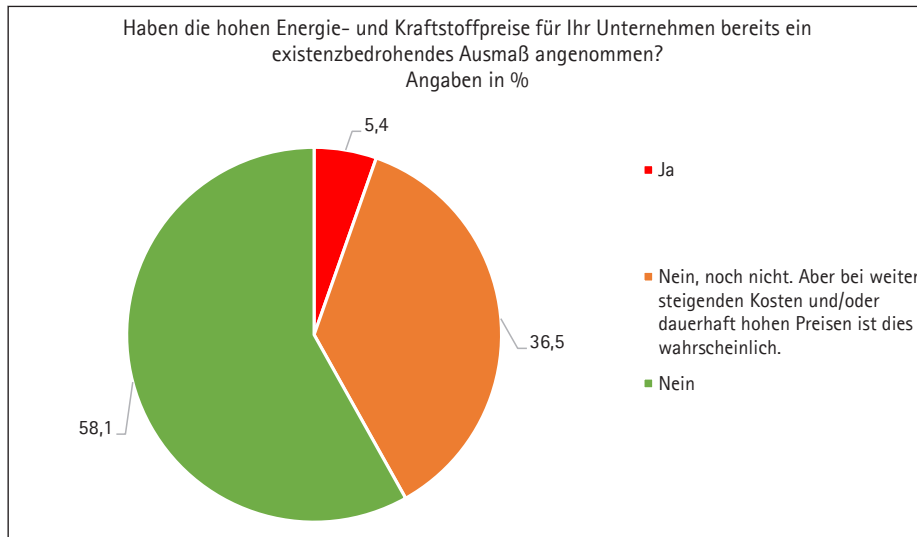
57076 Siegen
Weidenauer Str. 243
Tel. 0271-313750

Autohaus Keller GmbH & Co. KG · Hauptfiliale Siegen · www.toyota-keller.de

AUTOHAUS
KELER
KREUZTAL | OLPE | SIEGEN | HAGEN
LÜDENSCHIED | LIMBURG

Südwestfälische Industrie

Energiepreise stellen Belastung dar



42 % der Industrieunternehmen in Südwestfalen sind aufgrund der hohen Energie- und Kraftstoffpreise bereits in ihrer Existenz bedroht oder halten eine Gefährdung bei einer dauerhaft hohen Belastung für wahrscheinlich. „Das Herzstück der südwestfälischen Wirtschaft leidet weiter unter den im internationalen Vergleich zu hohen Energiepreisen. Der Kostendruck, insbesondere auf die energieintensive Industrie, ist immens.“ Mit diesen Worten kommentiert Ralf Stoffels, Präsident der SIHK zu Hagen, ein zentrales Ergebnis der gemeinsamen Befragung der südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen unter 497 Industrieunternehmen.

Die hohen Energiepreise tragen erheblich zur Unsicherheit über die Zukunft des Wirtschaftsstandortes bei. 17 % der Industrieunternehmen ziehen Standortverlagerungen oder Teilverlagerungen konkret in Erwägung. Walter Viegener,

Präsident der IHK Siegen: „Dass jeder sechste Industriebetrieb aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen konkret über Verlagerungen nachdenkt, ist mehr als besorgniserregend. Wir befürchten, dass aus der politisch gewollten Dekarbonisierung letztlich eine Deindustrialisierung wird. Ein Beleg: Die Inlandsinvestitionen sind eher zurückhaltend bei einer gleichzeitig steigenden Investitionsbereitschaft im Ausland.“

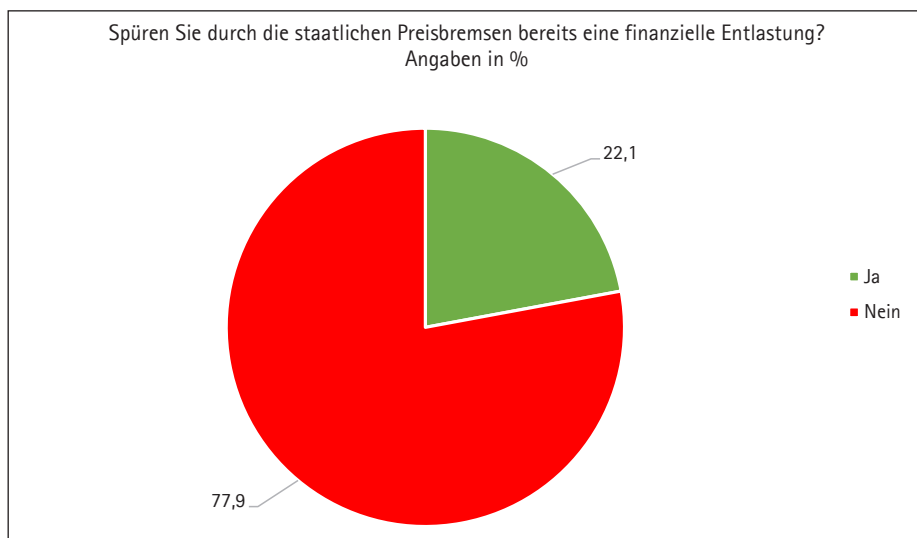
Vor allem die USA seien ein Zielland für mehr Investitionen. Das zeigten aktuelle Daten der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Neben vorteilhaften Standortfaktoren wie günstigeren Energiepreisen und der Größe eines einheitlichen Marktes ziehe auch der von der US-Regierung aufgesetzte Inflation Reduction Act (IRA) zusätzliche Investitionen an. „Eine alarmierende Entwicklung. Jede Verlagerung von Produktionen verringert die Wertschöpfung in Südwestfalen und gefährdet Arbeitsplätze

und Wohlstand. Die deutsche Politik muss für Entlastungen sorgen, aber nicht mit weiteren bürokratischen Subventionen, sondern mit einer Senkung der Steuer- und Abgabenlast“, fordert Andreas Rother, Präsident der IHK Arnsberg. Schließlich sei Deutschland mittlerweile Hochsteuerland für Unternehmen.

Die Zweifel an der Wirksamkeit der staatlichen Preisbremsen haben sich bislang bestätigt. 78 % der südwestfälischen Industrieunternehmen spüren durch die Energiepreisbremsen bisher keine finanzielle Entlastung. Von den 22 %, die eine finanzielle Entlastung spüren, nimmt nur etwa die Hälfte der Unternehmen diese Entlastung auch als Stabilisator der Geschäftslage wahr. „Gut gemeint ist noch lange nicht gut gemacht! Der Unmut über die Ausgestaltung ist groß. Starr und bürokratisch statt nachvollziehbar und transparent kommen die Regelungen daher und verfehlen offenkundig die gewünschte durchschlagende Wirkung“, unterstreicht Walter Viegener.

Entscheidende Konstruktionsfehler seien unter anderem die verlangten massiven Gewinneinbrüche und der Bezug auf ein einziges Referenzjahr. Auch zahlreiche Kommentare der Unternehmen zielen in diese Stoßrichtung. Die deutliche Mehrheit beklagt den erheblichen bürokratischen Aufwand und das komplizierte Verfahren. Mehrere Unternehmen geben zudem zu bedenken, dass die Preise wesentlich stärker sinken müssten, um im Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben.

Auf das von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck vorgelegte Konzept für die Entlastung der Industrie blickt die südwestfälische Wirtschaft skeptisch. Andreas Rother: „Die Befürchtung ist leider sehr groß, dass bei der Ausgestaltung des Industriestrompreises genau dieselben Fehler gemacht werden wie bei den Energiepreisbremsen.“ Einerseits sei der Empfängerkreis des sogenannten Brückenstrompreises sehr eng definiert. Andererseits dürfte dem vorliegenden Modell nach der praktische Nutzen durch zahlreiche Vorgaben, zum Beispiel zur Transformation und zu Standortgarantien, noch weiter eingeschränkt werden. „An zahlreichen Betrieben, für die ein wettbewerbsfähiger Strompreis existenziell ist, dürfte dieses Modell vorbeigehen. Wir brauchen aber zügig tragfähige Lösungen und am besten ein in Europa gemeinsam gut austariertes Gesamtkonzept“, fordert Ralf Stoffels. ■



Walter Mennekes

Unternehmer geht in den Ruhestand

Walter Mennekes legt nach fast 50 Jahren seine Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter der MENNEKES Elektro-Firmengruppe nieder. Rund 500 Gäste begleiteten seinen „letzten Feierabend“, darunter Geschäftspartner, Wegbegleiter aus Politik und Sport, Beschäftigte der Firma MENNEKES sowie Freunde und Familie. Seit 1975, zunächst gemeinsam mit seinem Bruder Dieter Mennekes als Geschäftsführer verantwortlich, baute Walter Mennekes das Familienunternehmen zum Weltmarktführer im Bereich der Industriesteckvorrichtungen aus. „Ohne ihn wären wir nicht dort, wo wir heute stehen“, unterstreicht Christopher Mennekes, geschäftsführender Gesellschafter der Firmengruppe und Nachfolger seines Vaters.

Walter Mennekes prägte nicht nur den Markennamen seines mittelständischen Unternehmens, sondern exportierte die Marke MENNEKES aus Kirchhundem in mehr als 100 Länder weltweit. Zukunftsfähigkeit und Internationalisierung trieb er selbst maßgeblich durch Produktideen und Reisen in neue Märkte voran. Immer im Gepäck: Fabrikate „Made in Germany“. 2014 wurde der MENNEKES-Stecker vom „Typ 2“ per EU-Gesetz zum Standard-Ladestecker für Elektroautos – und MENNEKES neben dem Geschäftsfeld Industriesteckvorrichtungen nun auch in der Elektromobilität zum führenden Hersteller.

„Er ist nicht nur ein Vorbild für herausragende Schaffenskraft und unermüdlischen Einsatz. Seine Leidenschaft und Faszination für unsere Produkte und sein Verantwortungsbewusstsein für



Walter Mennekes ist eine prägende Unternehmerpersönlichkeit.

unser Unternehmen und unsere Beschäftigten haben wir tagtäglich spüren dürfen“, hebt sein Nachfolger hervor. Mittlerweile beschäftigt MENNEKES mehr als 1.600 Mitarbeiter und ist mit Tochtergesellschaften und Vertretungen in mehr als 90 Ländern präsent – mit einem Umsatz von zuletzt rund 300 Mio. €.

Walter Mennekes widmet sich weiter seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten, darunter dem Amt als 2. Vize-Präsident des FC Bayern München

e.V., verschiedenen Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen sowie dem Engagement in seiner Heimat – etwa als zweiter Vorsitzender von „Sauerland initiativ“. Zudem steht er der Firmengruppe MENNEKES als Gesellschafter und Berater weiterhin zur Seite. Für seine Leistungen wurde der 75-Jährige unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. ■

WIR REALISIEREN
IHREN BAUERFOLG.
MIT KOMPETENZ.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING
Die Qualität steht im Fokus

ICC Germany

Jan Krückemeyer ins Präsidium gewählt

Die Internationale Handelskammer (International Chamber of Commerce, ICC) ist mit rund 45 Mio. Mitgliedern die größte Wirtschaftsorganisation der Welt. Ihre wichtigsten Ziele sind die Förderung des internationalen Handels und einer verantwortlichen Unternehmensführung sowie ein globaler Ansatz bei der Regulierung. Der Einfluss der ICC beruht auf dem globalen Netzwerk ihrer Mitglieder, die insgesamt in mehr als 100 Ländern zu finden sind. Die ICC Germany bestimmte kürzlich über die Zusammensetzung ihres Präsidiums für die kommenden Jahre. Zu den gewählten Vertretern gehört auch ein Siegerländer Unternehmer: Jan Krückemeyer, geschäftsführender Gesellschafter der Krückemeyer GmbH in Wilnsdorf. Im Interview mit Wirtschaftsreport-Redakteur Patrick Kohlberger erklärt er, welchen Themenschwerpunkten sich der Verbund zurzeit widmet und worin er seine eigene Rolle sieht.

Herr Krückemeyer, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl ins ICC-Germany-Präsidium! Worin sehen Sie Ihre wichtigsten Aufgaben in dieser Position?

Das Präsidium ist für die inhaltlich-strategische Ausrichtung der ICC Germany verantwortlich. Ich persönlich werde bestimmte Projekte, die bereits laufen, begleiten und möchte zugleich Akzente bei neuen Themen und Fragestellungen setzen. So will ich meinen Teil dazu beitragen, dass wir konstruktiv über Zukunftsbelange diskutieren und wichtige Entscheidungen in die richtigen Bahnen lenken. Unseren Präsidenten Dr. Holger Bingmann kenne ich seit vielen Jahren. Ich habe bereits beim BGA mit ihm zusammengearbeitet. Das hilft mir natürlich dabei, mich schnell in der neuen Rolle zurechtzufinden und meine Themen auf die Agenda zu bringen.

Sie sprachen gerade an, dass sich die ICC Germany mit vielen wichtigen Zukunftsfragen auseinandersetzt. Wir erleben ja in den letzten Jahren ein Zeitalter der Krisen – von Corona über den Krieg in der Ukraine bis zur Energiekrise. Wie schätzen Sie den Status quo des Welthandels ein und wo sehen Sie die drängendsten Probleme?

Natürlich stellen uns die vielen aktuellen Krisen vor neue Herausforderungen – geo- und sicherheitspolitisch. Die Lieferkettenprobleme der vergangenen Jahre setzen sich fort und verstär-



Prägen nun gemeinsam die Arbeit der ICC Germany: der Siegerer Unternehmer Jan Krückemeyer (r.), Vizepräsident Dr. Robert Gutsche (l.) und Schatzmeister Dr. Marcus Chromik.

ken sich zum Teil. Die schwierige Gemengelage rund um China oder auch die USA – Stichwort: Inflation Reduction Act – wirft Fragen auf und treibt viele um. Entsprechend intensiv werden die Diskussionen über Diversifizierung, Entkopplung und Risikoabbau geführt. Klar ist: Die zunehmende Fragmentierung zeigt uns, dass Unternehmen lernen müssen, sich auf die neuen globalen Krisen einzustellen. Die ICC setzt sich für globale Lösungen und Standards ein.

Und zum Status quo des Welthandels vielleicht ein kurzer Blick auf die aktuellen Zahlen: Das WTO-Barometer gab zuletzt Anlass zur leisen Hoffnung. Es lässt sich eine leichte Stabilisierung des Welthandels mit Gütern konstatieren. Die Frühindikatoren deuten auf eine Trendwende hin. Ob sich das dann aber auch nachhaltig bestätigt, muss man abwarten.

Apropos Nachhaltigkeit: Wie wichtig ist das Thema Nachhaltigkeit für die Arbeit der ICC Germany?

Sie steht bei uns schon sehr lange im Fokus. Die ICC Germany erarbeitet immer wieder Positionspapiere und Lösungsvorschläge. ICC-Delegierte werden auch beispielsweise bei der Weltklimakonferenz im November in Dubai mit dabei sein. Beim Thema Nachhaltigkeit verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel muss immer sein, dass nationale Alleingänge vermieden werden. Weltweit gibt es unterschiedliche Standards und Richtlinien, wenn es um ökologische Themen, Lieferkettenverantwortung oder Menschenrechte geht. Um diese zu vereinheitlichen,

muss man sehr dicke Bretter bohren. Da ist noch viel Arbeit zu leisten. Genauso wie bei der Digitalisierung des Außenhandels, einem echten Herzensthema der ICC.

Andere Länder – auch sehr kleine Staaten wie etwa Estland – scheinen bei diesem Thema ja schon einen ganzen Schritt weiter zu sein als Deutschland. Woran liegt das aus Ihrer Sicht?

Ja, solche Länder machen eindrucksvoll vor, wie es geht: auf die Möglichkeiten der Digitalisierung setzen, pragmatische, schnelle Lösungen finden und die Bürokratie so überschaubar wie möglich gestalten. Bei uns in Deutschland passiert eben leider das genaue Gegenteil. Seit Jahrzehnten spricht die Politik auf Bundes- und Landesebene vom Bürokratieabbau, aber den gibt es hier nicht. Stattdessen kommen immer neue Reglementierungen hinzu. Man spürt einfach keinen politischen Willen in der Umsetzung. Das macht es Unternehmen enorm schwer. Die Digitalisierung bringt riesige Potenziale mit sich und sorgt für mehr Effizienz, Resilienz und Nachhaltigkeit sowie weniger Betrug und Fehler in den Lieferketten – wenn man sie denn auch nutzt. Immerhin gab es in diesem Jahr einen Teilerfolg, als der Bundesrat grünes Licht für die elektronische Transportversicherungspolice gab. Das war ein erstes Signal dafür, dass die Digitalisierung im Außenhandel Fortschritte macht. Die ICC Germany wird sich weiterhin mit Hochdruck für Verbesserungen einsetzen.

MINT-Bildung

IHK Siegen fördert Projekte in der Region

Die Industrie- und Handelskammer Siegen setzt sich weiterhin aktiv für die Förderung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Kindertageseinrichtungen, Schulen und außerschulischen Einrichtungen ein. Erneut vergab die IHK in diesen Tagen Förderbescheide mit einem Gesamtvolumen von rund 50.000 €. Damit flossen in den vergangenen neun Jahren mittlerweile mehr als 470.000 € in interessante MINT-Vorhaben. Die Auswahl der geförderten Projekte erfolgte durch eine Jury, die vom Berufsbildungsausschuss der IHK Siegen eingesetzt wurde.

IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim sagte bei der Überreichung der Förderbescheide: „Ich bin sehr froh, dass die Vollversammlung der IHK Siegen auch in diesem Jahr die MINT-Bildung in unserer Region mit dieser großzügigen Förderung unterstützt. Die vielfältigen Projekte in Kindertageseinrichtungen, Schulen und außerschulischen Einrichtungen sind ein wichtiger Baustein, um bei den jungen Menschen frühzeitig das Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu wecken.“

Beispiele für die Projekte sind unter anderem die Ausstattung des Werkraums und der Erwerb des Werkzeugführerscheins in der AWO MINT KiTa Freudenberg, die eine Förderung in Höhe von 2.600 € erhält. Die ev. Kindertageseinrichtung Kirchenmäuse Siegen kann mit gut 800 € Bee-Bots für eine Vorschul-AG anschaffen, mit denen Technik- und Programmierkenntnisse vermittelt werden. Der Kindergarten Lummerland



IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim (r.) hob bei der Übergabe der Förderbescheide die wertvolle Arbeit der Projektverantwortlichen im Bereich der MINT-Förderung hervor.

LenneStadt erforscht mittels eines ganzen Bündels von Maßnahmen Licht und Dunkel. Fast 4.000 € können für Experimentierkoffer, Solarboote und einen Ausflug zur Phänomonta eingesetzt werden. Das Städtische Gymnasium Bad Laasphe erhält ebenso fast 4.000 €, um LEGO Education SPIKE™ Prime und BricQ Motion Prime Sets einzusetzen. Aber auch mit kleinen Beiträgen kann etwas erreicht werden. Die Städtische Grundschule Unterm Heiligenberg in Bad Berleburg erhält knapp 300 € für ihr „Lernlabor Elektrizität“.

In diesem Jahr wurden insgesamt 49 Anträge mit einem Gesamtvolumen von mehr als 135.000 € eingereicht. Die geförderten Projekte zeichnen sich durch ihre Einbindung der anzuschaffenden Materialien in ein stimmiges Gesamtvorhaben aus. Sie werden in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, weiterführenden Schulen und

außerschulischen Einrichtungen umgesetzt. Insgesamt profitieren 15 Projekte aus dem Altkreis Siegen, sechs Projekte aus dem Kreis Olpe und zwei Projekte aus dem Altkreis Wittgenstein von der finanziellen Unterstützung.

Bei den geförderten Einrichtungen sind acht Kindertagesstätten, zehn Grundschulen, fünf weiterführende Schulen sowie eine außerschulische Einrichtung vertreten. Außerdem erhält der Kreis Olpe Unterstützung für ein Projekt, das mehrere Einrichtungen nutzen können. Sabine Bechheim unterstreicht: „So tragen wir dazu bei, die MINT-Kompetenzen unserer Kinder und Jugendlichen gezielt zu fördern und sie optimal auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten. Ich danke allen beteiligten Einrichtungen für ihr Engagement und freue mich über die innovative und kreative Arbeit, die in unseren Bildungseinrichtungen geleistet wird.“ ■



G-TEC
ENERGIECONSULTING

Energiestrategien und Transformationskonzepte für Industrie und Gewerbe

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind unverzichtbare Bausteine Ihrer Unternehmensstrategie. G-TEC Energie-Consulting bietet umfassende praxisorientierte Lösungen. gtec.de/energie-consulting

G-TEC Ingenieure GmbH
info@gtec.de | www.gtec.de

SIEGEN | GARMISCH-PARTENKIRCHEN | HAMBURG

Heinrich Georg GmbH

75 Jahre auf dem Markt



Bei der Urkundenübergabe: Gerd Georg (r.) und Mark Georg (M.) zusammen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener in der Unternehmenszentrale vor einem Bild des Firmengründers Heinrich Georg.

Am 20. Juni 1948 wurde in Westdeutschland nicht nur die D-Mark eingeführt. Es war auch der Tag, an dem Heinrich Georg aus Langenau sich selbstständig machte. Seine Idee: Das, was an Metall in der Nachkriegszeit mühsam per Hand gerichtet werden musste, würde deutlich effizienter zu erledigen sein, wenn der Prozess maschinell unterstützt wurde. In der Folge erfand er unter anderem die Moniereisen-Richtmaschine sowie die sogenannte Liliput-Schere, um die gerichteten Stangen schneller auf die richtige Länge zu bringen. Aus dieser Geschäftsidee wuchs im Laufe der Jahre ein breit aufgestelltes Industrieunternehmen heran, das heute mit seinen fortschrittlichen Bandanlagen, Sonderwerkzeugmaschinen und Produktionsanlagen für die Transformatorenindustrie weltweit führend und mittlerweile aus dem Siegerländer Maschinenbau nicht mehr wegzudenken ist. Das Unterneh-

men beging sein 75-jähriges Bestehen Mitte Juni mit einem großen Familientag, der die 400 Beschäftigten sowie deren Familienangehörige auf dem Firmengelände zusammenführte. Ein Kundeninformationstag Ende Juni folgte. Der geschäftsführende Gesellschafter Mark Georg freute sich mit Seniorchef Gerd Georg über die überragende Resonanz bei beiden Veranstaltungen des Familienunternehmens. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener überreichte bei den Feierlichkeiten eine Ehrenurkunde, hob dabei die innovative und mutige Gesamtausrichtung des Unternehmens hervor und dankte zugleich der Firmenleitung, dass sie sich über Jahrzehnte hinweg für eine sozial-orientierte Unternehmensführung, die Vereine und Gruppierungen im Kreuztaler Unternehmensumfeld sowie die ehrenamtliche Tätigkeit in den Gremien der Wirtschaft eingesetzt habe. ■

Hees Bürowelt

Erfolgreicher Informationstag

In vielen Unternehmensbereichen hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten. Auch im Personalwesen bringt die digitale Personalakte enorme Vorteile mit sich. Warum Personalakten digitalisiert werden sollten, brachten die HEES-Digitalisierungsprofis beim „Solution Day“ mit anschaulichen Beispielen und einer Live-Demonstration auf den Punkt. Mehr als 30 Teilnehmer folgten der Einladung. In angenehmer Atmosphäre entwickelten sich dabei gute und konstruktive Gespräche. „Wir sind mit dem Zuspruch und dem Verlauf überaus zufrieden. Die Begeisterung bei unseren Gästen war spürbar“, zieht Frank Blasberg, Leiter der Abteilung Dokumentenmanagement, ein durchweg positives Fazit. ■

IHK-Workshop-Reihe

Vielfältige Themenauswahl

Mehr als 400 Teilnehmer nahmen in diesem Jahr bislang an der IHK-Workshop-Reihe zu Social-Media-Themen für Händler, Dienstleister und Gastronomen teil. Im August wird die Reihe mit Seminaren zu Filmen, Videoschnitt und dem Design-Programm Canva fortgesetzt. Ein Online-Seminar am 10. August führt in die Nutzung von Canva ein. Mit der Plattform können ganz einfach eindrucksvolle Grafiken für Social Media erstellt werden. IHK-Social-Media-Expertin Jenny Opitz zeigt Anfängern die ersten Schritte, damit sie künftig nicht nur Grafiken, sondern auch Bilder mit Canva bearbeiten können. Außerdem gibt es am 24. August das Online-Seminar „Canva für Fortgeschrittene“.

Um das Thema Videoproduktion für Social Media geht es am 16. und am 30. August. Referent Max Müller wird den Teilnehmern beim ersten Termin erklären, wie die Idee für ein Video entwickelt werden kann und was bei der Planung wichtig ist. Danach sollen die Teilnehmer in der Gruppe eigene Ideen umsetzen. Beim zweiten Termin zeigt er ihnen, wie sie aus den Aufnahmen einen Film für die sozialen Netzwerke schneiden können. Eine Übersicht über alle Termine und eine Anmeldemöglichkeit gibt es unter ihk-siegen.de im Bereich „Veranstaltungen“. Ansprechpartnerin: Sonja Riedel, 0271 3302-318, sonja.riedel@siegen.ihk.de. ■

IHK-Verkehrsausschuss

Beratung über Lkw-Verbot und Mautausweitung

„Wir bedienen im Hygiene- und Sanitärbereich Kunden in einem Umkreis von rund 250 Kilometern. Ein Schwerpunkt ist das Ruhrgebiet. Das Lkw-Durchfahrtsverbot in Lüdenscheid bereitet uns deshalb große Bauchschmerzen!“ Jochen Konradt von der Wilhelm Klein GmbH in Wilnsdorf steht mit seinen Sorgen nicht alleine. Das zeigte die jüngste Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses deutlich. Grundsätzlich wurde von den Unternehmensvertretern Verständnis für die Bemühungen der Lüdenscheider Stadtverwaltung geäußert, die Belastungen von Anwohnern durch überregionalen Schwerlastverkehr zu reduzieren. „Am Ende ist es eine Abwägung zwischen den verständlichen Belangen der Menschen in Lüdenscheid, die unter den Belastungen des Durchgangsverkehrs seit dem Tag der Vollsperrung der A45 leiden, und den ebenso wichtigen Interessen der regionalen Wirtschaft“, hob Ausschussvorsitzender Michael Kröhl (Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG) hervor.

Seit dem 10. Juni sind die A45-Umleitungsstrecken durch Lüdenscheid und die B54 im Stadtteil Brügge für große Teile des Lkw-Verkehrs gesperrt. Zulässig ist die Durchfahrt nur noch, wenn sich ein Belade- oder Zielort des Transportes im Stadtgebiet Lüdenscheids befindet oder aber der Erstbeladeort und ein weiterer Entladeort nicht weiter als 75 Kilometer Luftlinie auseinanderliegen. Darüber hinaus können in bestimmten Fällen Ausnahmen beantragt werden – beispielsweise, wenn der Belade- oder ein Zielort sich in einer unmittelbaren Nachbarkommune Lüdenscheids befindet. Auch die Versorgung der Bevölkerung mit verderblichen Lebensmitteln rechtfertigt eine Ausnahme. Ebenso die Notwendigkeit, ein Schiff termingerecht zu be- oder entladen. Auch wenn alternative Fahrstrecken „unbillige Härten“ darstellen, können Ausnahmen beantragt werden. Michael Kröhl sieht die Regelungen kritisch: „Es muss sichergestellt werden, dass bestehende Wertschöpfungsverflechtungen und gewachsene regionale Wirtschaftsstrukturen innerhalb Südwestfalens durch eine starre 75-Kilometer-Vorgabe nicht gefährdet werden.“

Gemeinsam mit weiteren IHKs sowie dem Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen sei man an die Stadtverwaltung herangetreten, um eine Verbesserung der bislang vorgesehenen Regelungen zu erzielen, hob IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer



Ausschussvorsitzender Michael Kröhl (r.) und IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer mit Prof. Dr.-Ing. Kerstin Lemke (Universität Siegen), die in der Sitzung den Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Mobilität vorstellte.

hervor. „Wo wirtschaftliche Härten Existenzen bedrohen und dies zweifelsfrei dargelegt werden kann, müssen ebenso Ausnahmen vom Durchfahrtsverbot möglich sein.“ Wichtig sei zudem, dass Genehmigungsverfahren und polizeiliche Kontrollen so pragmatisch und zügig wie möglich gestaltet werden.

Hohe Kostenbelastungen auch durch neue Maut-Regeln

Die IHK Siegen hatte schon frühzeitig vor weitreichenden Folgen des Lkw-Durchfahrtsverbotes gewarnt und ein kleinräumiges Umfahungskonzept gefordert. Der Grund: Die Mehrkosten für eine großräumige Umfahrung fallen ausgerechnet für zahlreiche Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe gravierend aus, die ohnehin schon mit Wettbewerbsnachteilen durch die gesperrte A45 zu kämpfen

haben. Jede weitere Kostenbelastung wirkt sich vor diesem Hintergrund umso heftiger aus.

Viele Ausschussmitglieder zeigten sich geradezu frustriert angesichts zunehmender Einschränkungen. Zu ihnen gehört auch die geplante Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes: Zum 1. Dezember soll ein CO₂-Zuschlag von 200 € je emittierte Tonne CO₂ für Lkw eingeführt werden. Zum Teil wird hierdurch mit einer Verdopplung der Mautsätze gerechnet. Außerdem werden mit der Gesetzesnovelle auch Fahrzeuge von 3,5 bis 7,5 Tonnen mautpflichtig. „Alleine mit den Maut-Mehreinnahmen durch die erzwungene großräumige Umfahrung Lüdenscheids für heimische Betriebe dürfte der Neubau der gesprengten Talbrücke Rahmede nach wenigen Jahren weitgehend bezahlt sein“, gab ein Ausschussmitglied zu bedenken. ■

we4u

Transport GmbH

LOGISTIK • BEDIENUNGS • PERM. FOLGE

- LAGERLOGISTIK**
- SAMMELGUT**
- DIREKTFahrTEN**
- LuFTFRACHT**
- SEEFRACHT**

WER WIR SIND

Kombiniert, konsolidiert, zeitlich: Es gibt kaum etwas, das we4u nicht für Sie auf den Weg bringt.

Unsere Mission ist es, Kunden zu begeistern und das Gefühl zu vermitteln, dass wir unsere Aufgabe nicht nur ernst nehmen, sondern auch Lösungen finden und Abläufe optimieren. Ganz nach dem Motto „einfach machen“ und „einfach – machen“.

www.we4u-transport.de
service@we4u-transport.de
 Tel. 0271 7039 950-0

IHK Siegen

Celina Schmidt schließt Ausbildung ab



Celina Schmidt (auf dem Foto zusammen mit dem stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Fensterer) hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Industrie- und Handelskammer Siegen am 1. August 2020 begonnen

und am 7. Juni 2023 mit gutem Erfolg beendet. Sie bleibt der IHK erhalten und unterstützt ab sofort die Aktivitäten der Kammer im Bereich der Berufsorientierung und Fachkräftesicherung. ■

AOK-Firmenlauf

IHK Siegen wie gewohnt dabei



Die „KammerRunner“ der IHK Siegen waren wie gewohnt beim Firmenlauf dabei.

Nach drei turbulenten Jahren, die das Veranstalterteam mit Fantasie, guten Ideen und viel Arbeit, vor allem aber auch mit der Unterstützung vieler Partner gut überstanden hat, fand Mitte Juni endlich wieder ein AOK-Firmenlauf mit 8.500 Meldungen statt. Mit von der Partie war einmal mehr auch ein Team von der IHK Siegen. Die „KammerRunner“ nahmen zum 20. Mal an

dem Event teil. Gemeinsam meisterten sie die Strecke von 5,5 Kilometern bei perfektem Laufwetter. Motivierende Zuschauer und Musik am Streckenrand trugen die Läufer förmlich über die Ziellinie. Als Erinnerung erhielten alle Teilnehmer beim Zieleinlauf neben dem Finisher-Shirt eine Medaille. Auch bei der nächsten Auflage will die IHK wieder ein Team stellen. ■

EU-Kommission

CO₂-Grenzausgleich

Die EU-Kommission hat am 16. Mai mit der Verordnung (EU) 2023/956 die Regeln für den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus veröffentlicht. Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) soll das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) ergänzen und sicherstellen, dass für Importe die gleichen Emissionspreise anfallen wie für Produkte, die innerhalb der Europäischen Union hergestellt wurden. Er bewirkt einen CO₂-Preis für Importe bestimmter Waren, darunter Eisen und Stahl, Aluminium, Zement, Düngemittel sowie Wasserstoff und Strom. Die Verordnung ist am 17. Mai in Kraft getreten; bereits ab 1. Oktober gelten bestimmte Berichtspflichten für Importeure betroffener Waren. ■

Ideenmanagement

Studienresultate vorgelegt

Zum fünften Mal bietet der jährlich durchgeführte „Kennzahlenvergleich Ideenmanagement“ den teilnehmenden Unternehmen Orientierung und Anregungen für die Nutzung des Ideenschatzes in den Köpfen ihrer Beschäftigten. Zu den 255 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zählen 15 DAX-Unternehmen sowie viele bekannte Markenhersteller und Hidden Champions der unterschiedlichsten Branchen und Größen. Sie stehen für insgesamt 1,5 Mio. Beschäftigte.

Wie nützlich der Kennzahlenvergleich für Unternehmen ist, formulierte Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF Gruppe und in verschiedenen Institutionen und Verbänden engagierter Unternehmer, anlässlich der kürzlich erfolgten Vorlage der Ergebnisse: „Netzwerkfähigkeit und Kooperationsfähigkeit sind unverzichtbare Kompetenzen, um in der Zukunft bestehen zu können. Der Kennzahlenvergleich liefert uns wertvolle Benchmarks und ist ein gutes Beispiel, wie Unternehmen auf der Basis solider Daten von- und miteinander lernen können.“ Die deutschen Firmen der KIRCHHOFF Gruppe tragen mit vielen weiteren Unternehmen die Initiative, in deren Rahmen der Kennzahlenvergleich durchgeführt wird.

Die Studie zeigt: Erfolg im Ideenmanagement ist keine Frage der Unternehmensgröße. Mehr unter hartmut-neckel.de. ■

Regionale Entwicklung

Projekte unterstützt

Klimaneutrale Umgestaltung von Quartieren, Kreislaufwirtschaft, Blockchain in der Logistik – die Regionen Nordrhein-Westfalens entwickeln viele Ideen zur Transformation. Die Landesregierung und die Europäische Union möchten die Regionen auf diesem Weg unterstützen. Ziel ist, Forschung und Unternehmen zusammenzubringen, regionale Kooperationen stärken und so innovative Ideen sowie nachhaltige Technologien in die Praxis zu bringen.

In der ersten Runde des Projektauftrags „Regio. NRW – Transformation“ aus dem EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027 wurden nun 33 innovative Projekte aus allen Regionen des Landes zur Förderung empfohlen. Die ausgewählten Projekte werden von Land und EU mit 62 Mio. € gefördert. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Industrie setzt den Projektauftrag mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr um. Eine zweite Einreichrunde ist für den Herbst 2024 vorgesehen.

Weitere Informationen finden Interessierte unter efre.nrw. ■

Personalie

Helmut Bald vollendet 75. Lebensjahr

Helmut Bald war unter anderem Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Helmut Bald vollendete am 24. Juni sein 75. Lebensjahr. Der Diplom-Kaufmann war über viele Jahre Mitglied in der Vollversammlung der IHK Siegen. Nach seinem Studium trat er 1973 ins

elterliche Möbelhaus in Siegen ein. Er baute dort zunächst eine kundenorientierte Service-Organisation auf, leitete die Expansion des Unternehmens ein und implementierte ein digitales Warenwirtschaftssystem. Im Jahr 1986 avancierte er zum Geschäftsführer. In dieser Funktion prägte er die Entwicklung des Möbelhauses nachhaltig. Noch heute ist er unterstützend tätig.

Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben für die IHK brachte er sich im Laufe der Jahrzehnte in zahlreichen weiteren Bereichen aktiv ein – unter anderem als Mitglied im Einzelhandelsverband Südwestfalen und als Vorsitzender der Fachvereinigung Wohnen im EHV Nordrhein-Westfalen bis zu deren Auflösung. Darüber hinaus gehörte er von 1995 bis 2005 dem Präsidium des Bundesverbands des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM) an. Ab 1992 wirkte er im Aufsichtsrat des Möbel-Einkaufsverbandes REGENT in Gelsenkirchen. Später übernahm er dort den Aufsichtsratsvorsitz von 2002 bis zur Vereinigung mit dem Europa-Möbel-Verband im Jahr 2007. Überdies war er ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Siegen. ■

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarkt Saturn Business.

Mittelstand-Digital Zentrum

Industrie 4.0 in der Praxis erleben



Das Fab Lab Siegen macht moderne Technologie erfahrbar.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Es begleitet Unternehmen nicht nur bei der technologischen Transformation, sondern unterstützt zum Beispiel auch bei der Qualifizierung von Beschäftigten, der Analyse und Optimierung von Prozessen sowie der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen. In den Laboren und Lernfabriken des Zentrums können Unternehmen hautnah erleben, wie Digitalisierung in der Praxis funktioniert. Es sind Orte, an denen Fachkräfte und Mitarbeiter neue Technologien erkunden und sich weiterbilden können.

Auf mehr als 3.000 m² werden verschiedene Themen und Technologien der Digitalisierung – von additiver Fertigung über Robotik bis zur künstlichen Intelligenz – veranschaulicht. Die Labore bieten einen niedrighschwelligem Zugang zu digitalen Innovationen. So können vor allem kleine und mittlere Unternehmen neueste Technologien im Kontext betrieblicher und industrieller Anwendungsszenarien erkunden und ausprobieren. Gleichzeitig sind die Labore Lernorte, an denen das Mittelstand-Digital Zentrum Qualifizierungen anbietet und Mitarbeiter gezielt auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt vorbereitet. In einer realitätsnahen Produktionsumgebung können Beschäftigte und Fachkräfte praxisnahes Wissen erwerben.

Die Praxislabore und Lernfabriken des Zentrums erstrecken sich über vier Standorte:

Im Fab Lab Siegen können Unternehmen neue Technologien im Kontext betrieblicher Anwendungsbeispiele erkunden und ausprobieren. Ins-

besondere die verschiedenen Verfahren zur additiven Fertigung laden dazu ein, neue Möglichkeiten zur bedarfsgerechten Fertigung von Prototypen und Kleinserien kennenzulernen. Als Partner für kleine und mittlere Unternehmen setzt das Fab Lab auch Digitalisierungsprojekte mit Unternehmen um, die nach digitalen Lösungen für betriebliche Fragestellungen suchen.

Die Demonstrationsfabrik Siegen ist ein industrienahe Labor des Lehrstuhls für Umformtechnik an der Universität Siegen. Hier werden Herausforderungen adressiert, die mit der Digitalisierung von Fertigungsprozessen einhergehen, unter anderem das Nachrüsten von Sensoren an bestehenden Maschinen (Retrofit), die Erfassung von prozessspezifischen Messdaten sowie deren Nutzung für die Prozessregelung. Maschinen fit machen für Industrie 4.0 – das zeigt die Demonstrationsfabrik unter anderem mit cyberphysischen Lösungen und Anwendungen individueller Produktfertigung.

Am Standort Bochum, am Lehrstuhl für Produktionssysteme der Ruhr-Universität, befindet sich die Lern- und Forschungsfabrik (LFF). In einer simulierten Fabrikumgebung werden hier Anwendungsfälle aus der Industrie gezeigt. Unternehmen können sich mit Themen wie kollaborativer Robotik, Automatisierung und Retrofit vertraut machen. Durch den Einsatz von Software- und IT-Infrastruktur wird die LFF zu einer smarten Demonstrationsfabrik.

Die Transferfactory Meschede ist eine autonomintelligente Demonstrationsanlage, die einen na-

hezu vollständigen Produktionsprozess simuliert. An der Fachhochschule Südwestfalen werden betriebswirtschaftliche und technologische Aspekte von Industrie 4.0 zugänglich gemacht. Das Besondere an der Anlage: Alle Stationen arbeiten autark und tauschen Daten untereinander aus.

Das Labor für THz-Sensorik befasst sich mit innovativen Sensoren und Sensorik-Konzepten. Angesiedelt am Lehrstuhl für Höchstfrequenztechnik und Quantenelektronik an der Universität Siegen liegt ein besonderes Augenmerk des Labors auf den Anwendungsbereichen der Terahertz-Technologie: Qualitätsuntersuchung von Kunststoffbauteilen, Bestimmung von Materialvariationen, Untersuchung von Stoffgemischen etc.

Die Praxislabore und Lernfabriken des Mittelstand-Digital Zentrums stehen allen interessierten Unternehmen und Mitarbeitern offen und laden zu einem Vor-Ort-Besuch ein. Im Rahmen von Technologierundgängen oder nach individueller Terminvereinbarung bieten die Digitalisierungsexperten des Zentrums Führungen durch die Labore an und beantworten Fragen der Teilnehmer. Weitere Informationen zu den Laboren gibt es unter digitalzentrum-lr.de/labore-und-lernfabriken/. ■

Energiekrise

DIHK erarbeitet Vorschläge

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Energiepreise und der Entlastungspläne aus dem Bundeswirtschaftsministerium hat die DIHK Vorschläge für spürbare Verbesserungen des Stromangebots erarbeitet. „Wir können die Krise nur lösen, wenn wir beherzt das Angebot ausweiten und zugleich staatliche Belastungen reduzieren“, betont DIHK-Präsident Peter Adrian. Ziel aller Anstrengungen müsse es sein, einen wettbewerbsfähigen Strompreis zu erreichen, der sich an Nachbarländern wie Frankreich, aber insbesondere auch den USA orientiere. Adrian erinnert daran, dass die im europäischen und internationalen Vergleich weit überdurchschnittlichen Strompreise die ganze Breite der deutschen Wirtschaft belasten: „Sie sind für sehr viele Betriebe unterschiedlicher Größen und Branchen ein dauerhaftes Standortproblem.“ Mehr unter dihk.de. ■

DATASEC GmbH

Ort zum Ideenaustausch soll entstehen

Im Silicon Valley wollten sich Sebastian Weber und Tobias Wilsmann von DATASEC Inspiration für ihr eigenes Unternehmen holen. „Wir haben sicher einiges gesehen, was für ein familiengeführtes Unternehmen nicht passend ist, aber eben auch viele Ideen gezeigt bekommen, die für die optimale Arbeitskultur und Zufriedenheit der Mitarbeiter zielführend sind“, betont Sebastian Weber: „Mitarbeiter im IT-Umfeld sind gefragt, entsprechend muss man sich um sie bemühen. Das richtige Arbeitsumfeld spielt da eine besondere Rolle.“ Deshalb wurde eine interne Planungsgruppe gebildet, die das Eventcenter des Unternehmens, das bislang für Workshops und Kundentage genutzt wurde, überdenken sollte. Schnell wurde man sich einig, dass man den Gebäudeteil grundsätzlich neu planen wollte. Hier soll jetzt das neue „Community Space“ entstehen. Projektmanagerin Laura Schwermer war für das inhaltliche Konzept ver-

antwortlich. Hilfe bei der Planung fand DATASEC im Siegener Architekturstudiengang. Prof. Ulrich Exner sowie seine Mitarbeiterinnen Sarah Bäumer und Petra Klein initiierten für das Unternehmen einen Architekturwettbewerb für die Bachelor- und Masterstudenten. Es sollte ein multifunktionaler Ort geschaffen werden, an dem Beschäftigte unverbindlich zusammentreffen und Ideen austauschen oder einfach auch ihre Freizeit verbringen können. 33 Studierende nahmen an dem Wettbewerb teil. Im (bald ehemaligen) Eventcenter erklärten und verteidigten jetzt die besten sechs Teilnehmer ihre Entwürfe.

Zum Siegerentwurf wurde das Konzept „Green Community“ von Julia Nilovic gekürt. Die Bachelorstudentin überzeugte die Jury aus DATASEC-Mitarbeitern auf ganzer Linie. „Mir war es wichtig, einen Raum zu schaffen, der die Gemeinschaft und den Erfolg am Arbeitsplatz un-

terstützt“, erklärte sie beim Wettbewerbsfinale. Sitztreppen, ein kommunikativer Küchenbereich und eine nachhaltige Begrünung werden den derzeitigen kühlen Loftcharakter nachhaltig verändern. Der Raum wird durch einzelne Bäume und in die Möbel integrierte Pflanzen belebt. Sogar die Stahlträger der Halle werden begrünt. Und wie geht es weiter? „Wir haben viele gute Ideen präsentiert bekommen und es juckt uns in den Fingern, schnellstmöglich mit dem Umbau zu beginnen“, berichtet Tobias Wilsmann. „Klar ist auch, dass wir aus den verschiedenen Siegerentwürfen einzelne Akzente aufgreifen und zusammenführen werden.“ Nach außen sichtbar wird ein neuer großer Balkon sein. Dieser ist an der Nordseite vorgesehen und wird das Community Space nach außen erweitern. Bereits 2024 soll der Umbau fertig werden. Derzeit prüft DATASEC mit Experten, wie sich die Entwürfe bestmöglich realisieren lassen können. ■

LEISTUNGSSTARKE FIRMEN SPRECHEN JEDEN AN

Geländer und Zäune

– wartungsfrei – nie mehr streichen –

DIETER KLEIN

57290 Neunkirchen · Tel. (0 27 35) 28 06
www.klein-park-balkone.de

Jetzt
informieren!



**Clever
heizen – jetzt
auf Zukunft
umschalten!**

Luft-Luft-Wärmepumpen –
die clevere und kostengünstige
Lösung. Bei Ihrem
Kälte-Klima-Fachbetrieb:



Kreuztaler Straße 25
57250 Netphen
Tel. 0271-76031
Fax 0271-76039
info@mammut-kaelte.de
www.mammut-kaelte.de



57223 Kreuztal-Buschhütten

Auf der Pferdeweide 8

Telefon (0 27 32) 79 34-0

Fax (0 27 32) 79 34-40

Reparaturwerkstatt für Elektromotoren und Maschinen aller Art, elektr. Anlagen
info@wunderlich-elektro-maschinen.de
www.wunderlich-elektro-maschinen.de

Hospizarbeit in Bethel heißt:
**Noch einmal
Wünsche erfüllen...**

Bethel hilft unheilbar
kranken Menschen und
ihren Angehörigen.

www.bethel.de

6155 © peterschreiber.media - Adobestock.com

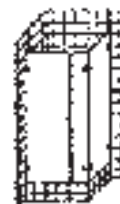
Marcel Sternberg
Hausmeisterservice

02732-7626762

www.hausmeisterservice-sternberg.de

Mit einer Anzeige im
Wirtschaftsreport
sprechen Sie potenzielle
neue Kunden an!

**Buchen Sie jetzt Ihre
Anzeige unter Telefon
0271 5940-335/331**



**Glas
Schindler**

Bau- und
Kunstglaserei
Glashandlung

Hagener Str. 137, 57072 Siegen

Tel. (02 71) 4 89 58-0

Fax (02 71) 4 89 58-58

www.glas-schindler.de

Ganzglastüren; Glasduschen;
Küchenrückwände; Spiegel;
Glasplatten; Isolierglas;
Reparaturverglasungen;
Bildereinrahmungen u. v. m.

Yale **MERLO** **ISEKI** **bulmor**

Gabelstapler · Lagertechnik Teleskop-Stapler Grundstückspflege Seiten-/und Vierwegestapler

www.schreiner-maschinen.de
info@schreiner-maschinen.de

Schreiner Maschinenvertrieb GmbH · Schelde-Lahn-Straße 20
35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124

Zweigstelle 1: In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa
Zweigstelle 2: Neue Straße 43, 35108 Allendorf-Haine

Neu · Gebraucht · Mieten
Leasen · Full-Service

Effizienz-Agentur NRW

Informativer Podcast zum Konsumverhalten



Reparieren statt wegschmeißen – die Effizienz-Agentur gibt in ihrem aktuellen Podcast wichtige Tipps.

Jedes Jahr werden zu viele Produkte wegschmissen – eine massive Belastung für Klima und Umwelt. Warum heute immer noch zu wenige Produkte repariert werden, was sich an unserem Konsumverhalten ändern muss, was die Politik tut und wie Unternehmen im Sinne eines Circular Designs Produkte besser und langlebiger gestalten können, sind nur einige

Fragen, die in der neuen Podcast-Folge „Reparieren statt wegschmeißen“ in der Reihe „Ressourcen schonen. Wirtschaft stärken.“ der Effizienz-Agentur NRW diskutiert werden. Der Podcast kann über alle einschlägigen Plattformen gestreamt werden. Mehr zur Arbeit der Effizienz-Agentur finden Interessierte unter ressourceneffizienz.de. ■

CenMax

Großprojekt erfolgreich realisiert

Ein Siegerländer Firmenverbund unter der Leitung des Neunkirchener Sonderbauteil-Spezialisten CenMax GmbH hat einen 50 Tonnen schweren Schmiedestößel realisiert, mit dem bei einem Automobil-Zulieferer Fahrzeugachsen für Lkw hergestellt werden. „Unser Kunde wollte eine Rundum-sorglos-Abwicklung mit Fertigung, Bearbeitung, Transport und Terminüberwachung für dieses Großprojekt“, erinnert sich CenMax-Geschäftsführer Henning Klarfeld. Und die hat er bekommen – inklusive der benötigten Genehmigungsverfahren. Den Schmiedestößel, der aktuell im Einsatz ist, hat CenMax bereits 2018 für den Kunden in Stand gesetzt. „Aufgrund der guten Erfahrungen mit unserem Team haben wir auch den Auftrag für den Ersatzstößel erhalten“, erklärt Klarfeld, der mehr als 25 Jahre Erfahrung aus der Branche mitbringt. Dabei ging es auch um die langlebige Qualität. Denn ein Ausfall der Schmiedepresse, die in einer Fertigungsstraße integriert ist, würde täglich zu Millionen-Verlusten führen.

Neben den Herausforderungen, ein solches Stahlteil (Genauigkeitsbereich: bis zu 0,03 mm) zu



CenMax-Geschäftsführer Henning Klarfeld blickt zufrieden auf das Großprojekt zurück.

fertigen, waren in der Logistik einige Probleme zu lösen: So musste der 100-Tonnen-Schmiederohling zur Vorbearbeitung ins Saarland geschafft werden, da nur dort entsprechende Maschinen zur Verfügung standen. Dann ging es zur Wärmebehandlung nach Süddeutschland

Unternehmerreise

Thailand und Vietnam im Fokus

Firmen aus NRW, die Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Greentech, Produktion, Vertrieb und Sourcing in Vietnam und/oder Thailand prüfen bzw. ausweiten wollen, sind im November zu einer Unternehmensreise in die beiden Länder eingeladen. Ausführliche Informationen dazu gibt es unter nrwglobalbusiness.com. Zum Hintergrund: Vietnam ist zu einem der weltweit wichtigsten Standorte für die Produktion von Elektronik, Kleidung, Schuhen und Möbeln aufgestiegen. Als Option für die Diversifizierung von Produktionskapazitäten und Lieferketten in Ergänzung zu China steht das Land ebenfalls im Blickpunkt. Thailand, mit dem die EU seit kurzem wieder über ein Freihandelsabkommen verhandelt, konnte vor allem seine Bedeutung als Beschaffungsmarkt steigern. Im Fokus steht dabei nicht nur die Fertigung von elektronischen Komponenten, sondern auch von Kfz-Teilen, Reifen, Erzeugnissen aus Gummi oder Kunststoffen, Maschinen und Metallteilen. Auf der Absatzseite sehen Fachleute insbesondere bei Maschinenbauprodukten großes Potenzial. ■

und anschließend für die Fertigbearbeitung zu einem Bearbeitungsunternehmen in Netphen-Dreis-Tiefenbach. Dort wurde aus dem 100-Tonnen-Koloss schließlich das finale 54-Tonnen-Werkstück, das Mitte April auf einem 14-Achsen-Trailer eines Spezialtransporteurs aus der Region für die Fahrt nach Süddeutschland verladen wurde.

„Die Projektkoordination war sehr herausfordernd und anspruchsvoll“, berichtet Klarfeld. „Allein das Genehmigungsverfahren zum Transport ins Saarland dauerte ein halbes Jahr!“ In den Stößel musste eine Bohrung von 1.350 mm im Durchmesser mit 2.380 mm Tiefe eingebracht werden. „So haben wir uns auf Bundes- und Länderebene durch die Behörden kämpfen müssen. Zuletzt mussten dann auch noch der TÜV und die Polizei eingebunden werden, um die Verkehrssicherheit für den speziell gebauten Halterahmen zu dokumentieren und für den Transport freizugeben.“

Mehr zur CenMax GmbH unter cenmax-sales.de. ■

Auslandsmessen

Programm des Landes

Die Beteiligung an einer Auslandsmesse ist kostspielig und aufwendig zu organisieren – auch wenn es „nur“ ins Nachbarland geht. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt daher kleine und mittlere Unternehmen aus NRW im Rahmen seiner Außenwirtschaftsförderung mit einem breit angelegten Messeprogramm, koordiniert von NRW.Global Business. Aktuelle Beteiligungen an Auslandsmessen des Landes NRW finden Unternehmen unter nrwglobalbusiness.com. ■

Giebeler Feuerschutz

Lösungen gegen Waldbrände

Auf dem Gelände des Neunkirchener Familienunternehmens Giebeler Feuerschutz fanden die Aktionstage „Wald- und Vegetationsbrand“ statt. Hintergrund der Veranstaltung seien die zunehmenden Waldbrände in der Region, berichtet Prokurist Christopher Diekert: „Die regionalen Feuerwehren müssen sich auf die Auswirkungen des Klimawandels mit längeren Trockenperioden vorbereiten.“ Eine regionale Besonderheit sei auch der hohe Anteil an Brachflächen, verursacht durch die verheerenden Folgen des Borkenkäfers in den regionalen Wäldern. Vor allem im letzten Jahr hätten sich Feuerwehren aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz mit Fragen zur optimalen Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden an das Unternehmen gewandt.

Gemeinsam mit zwölf Ausstellern wurden Technologien und persönliche Schutzausrüstung präsentiert. Moderne Systeme wie Löschroboter oder Atemschutzgeräte zeigten den Besuchern, wie moderne Brandbekämpfung möglich ist. Ein Teil der Wald- und Vegetationsbrandtage beschäftigte sich mit der Löschwasserversorgung. Faltbare Wassertanks mit einem Füllvolumen von bis zu 45.000 Litern, leistungsstarke Pumpen und Schläuche, die besonders hohen Förderleistungen standhalten, beeindruckten Fachpublikum und interessierte Besucher. Auch Geschäftsführer Jens Giebeler zeigte sich im Nachgang begeistert. Aussteller und Gäste hätten durchweg positiv auf die Veranstaltung reagiert. Im Nachgang werde sich nun zeigen, wie Ideen und Austausch zum Schutz der regionalen Wälder und Wiesen gemeinsam mit den Feuerwehren angegangen werden können. ■

GLOBUS

Markthalle in Siegen eröffnet

Die neue Markthalle in Siegen wurde feierlich eröffnet.

Im Mai eröffneten die GLOBUS-Verantwortlichen feierlich die neue Markthalle in Siegen. GLOBUS hatte den ehemaligen real-Standort am 1. November 2021 übernommen und integriert den Markt nach umfassenden Modernisierungsmaßnahmen nun erfolgreich ins Unternehmen. Auf rund 7.700 m² Verkaufsfläche ist eine moderne Markthalle entstanden. Das Herzstück bildet die hauseigene Herstellung in Bäckerei, Metzgerei und Restaurant: In der gläsernen Produktion können die Kunden künftig den Mitarbeitern bei der

Zubereitung der Waren über die Schulter blicken. Die 130 ehemaligen real-Beschäftigten wurden alle von GLOBUS übernommen und konnten sich in den vergangenen Monaten bei umfangreichen Schulungen in den umliegenden GLOBUS-Markthallen in Limburg und Wetzlar-Dutenhofen mit den neuen Kollegen und dem Unternehmen vertraut machen. Da das Konzept durch die hauseigene Herstellung vor Ort mehr Personal erfordert, wurden zudem 114 weitere Arbeitsplätze am Standort geschaffen. ■



emil weber

SICHER SEIT 1920

BRANDMELDEANLAGEN

SICHERHEITSTECHNIK

KOMMUNIKATIONSTECHNIK

MIDAS-LEITSTELLE

emil weber GmbH & Co. KG · Kornmarkt 14 – 16 · 57072 Siegen

Tel.: 0271 23063-0 · E-Mail: info@emilweber.de

www.emilweber.de

Simulationskonferenz

Siegener Teilnehmer erfolgreich

5.000 Studierende aus der ganzen Welt kommen jährlich in New York zu den National Model United Nations (NMUN) zusammen, um über weltpolitisch relevante Themen zu debattieren. Die NMUN ist die weltweit größte Simulationskonferenz der Vereinten Nationen. Während der fünftägigen Konferenz repräsentieren die Studierenden Länder und schlüpfen in die Rollen von Diplomaten. Die Universität Siegen hat in diesem Jahr acht Studierende nach New York geschickt. Mit Erfolg: Die angehenden Akademiker wurden mit dem höchsten Preis („Outstanding Delegation“) ausgezeichnet. Damit befindet sich die Uni Siegen im internationalen Spitzfeld. Mehr dazu unter mun-siegen.de. ■

EU-Zollunion

Kommission plant Reform

Am 17. Mai hat die EU-Kommission Vorschläge für die Reform der EU-Zollunion vorgelegt. Die Vorschläge umfassen unter anderem eine neue EU-Zollbehörde samt EU-Zolldatenplattform. Diese Plattform soll in den kommenden Jahren die bestehende IT-Infrastruktur für den Zoll in den EU-Mitgliedstaaten ersetzen. Sie soll ab 2028 für E-Commerce-Sendungen und ab 2032 für alle anderen Einführer zur Verfügung stehen. Ab 2038 soll sie dann für alle verpflichtend werden. Zudem soll der derzeitige Schwellenwert, der eine Zollbefreiung von Waren mit einem Wert von weniger als 150 € ermöglicht, aufgehoben werden. Weitere Infos dazu unter taxation-customs.ec.europa.eu. ■

Weber Maschinentechnik

Erlebbarer Industriegeschichte

Die Weber Maschinentechnik GmbH lud zum Tag der offenen Tür am Firmensitz in Bad Laasphe-Rückershausen ein. Anlass für den Blick hinter die Kulissen war das 70-jährige Firmenbestehen, das die Wittgensteiner im letzten Jahr begingen. Die Besucher konnten sich die Rüttelplatten und Stampfer des Unternehmens vor Ort ansehen und detailliert erfahren, was genau produziert wird. Zudem gab es einen kleinen Parcours, auf dem die Gäste selbst erleben, wie es sich anfühlt, mit einer Rüttelplatte zu arbeiten. Darüber hinaus zeigte eine Ausstellung, wie sich die Maschinen und Technologien in den letzten sieben Dekaden weiterentwickelt haben. ■

Weiterbildungsgesetz

„Ausbildungsgarantie der falsche Weg“

Der Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales hat Ende Mai den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung beraten. Die Wirtschaft bewertet viele der geplanten Regelungen positiv, hat aber weiterhin Einwände gegen einen gesetzlich festgeschriebenen Anspruch auf Ausbildung. Als Sachverständiger der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) war der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Achim Dercks vor Ort. Er stellt klar: „Vor dem Hintergrund eines jahrelangen massiven Bewerbermangels bleibt die vorgesehene Ausbildungsgarantie aus Sicht der Unternehmen der falsche Weg.“

Am Ende des letzten Ausbildungsjahres habe die Bundesagentur für Arbeit noch rund 69.000 unbesetzte Ausbildungsplätze gemeldet, aber nur knapp 23.000 unvermittelte Bewerber. „Hochgerechnet erhielten rund 27.000 IHK-Betriebe im letzten Jahr nicht einmal eine einzige Bewerbung“, erklärt Dercks. „Anstelle einer gesetzlichen Regelung wäre es daher zielführend, die seit 2014 in der Allianz für Aus- und Weiterbildung verankerte Chancengarantie weiterzuentwickeln.“

Diese besagt, dass jeder zum 30. September unvermittelte Jugendliche drei Angebote für betriebliche Ausbildungsplätze erhalten soll – wenn auch nicht immer im Wunschberuf. „Die Unternehmen in Industrie, Dienstleistungen und



Der stv. DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks bewertet den Gesetzentwurf differenziert.

Handel haben die Sorge, dass mit dem Gesetz außerbetriebliche Ausbildung ihre betrieblichen Ausbildungsplätze teilweise verdrängt“, berichtet Dercks. Die von der Regierung vorgesehene Begrenzung eines Anspruchs auf außerbetriebliche Ausbildung auf Regionen mit einem geringeren Angebot an betrieblichen Stellen sei daher wichtig. Außerdem sei es richtig, dass Ausbildungswillige nur dann gefördert werden sollen, wenn mehrfache Bewerbungen um eine betriebliche Ausbildung nachweislich erfolglos geblieben sind und auch eine Einstiegsqualifi-

zierung nicht möglich ist. „Ebenso wichtig ist eine Verständigung vor Ort unter Beteiligung der Kammern über Zahl und Auswahl der Ausbildungsberufe für außerbetriebliche Angebote“, ergänzt Dercks. „Denn junge Menschen sollten auch außerbetrieblich nur Ausbildungen absolvieren, für die grundsätzlich ein Bedarf in den Betrieben besteht.“

Positiv bewertet Dercks, dass der Gesetzentwurf ausdrücklich Abstand von einer branchenübergreifenden Umlage zur Finanzierung der bundesweiten Ausbildungsgarantie nimmt: „Dieser Verzicht ist essenziell, um Fehlsteuerungen bei der Ausbildung auszuschließen und Betriebe nicht zu belasten. Das sollten alle Bundesländer als Maßgabe für ihr eigenes Vorgehen ansehen.“

Positiv sind aus DIHK-Sicht auch die vorgesehene Förderung eines neuen berufsorientierenden Praktikums, die flexiblere Gestaltung von Einstiegsqualifizierungen und der angekündigte Mobilitätzuschuss für Azubis. Dercks unterstreicht: „Die neue Prämie kann hoffentlich jungen Menschen dabei helfen, den passenden Ausbildungsplatz in einem Betrieb jenseits des Heimatortes zu finden.“

Im Vorfeld der Anhörung hatte sich die DIHK detailliert zu dem Gesetzentwurf geäußert. Die Stellungnahme finden Interessierte unter dihk.de. ■

Viega Holding GmbH & Co. KG

NRW.Global Business Award erhalten

Anna Viegner (2.v.l.), Vorsitzende des Gesellschafterausschusses der Viega Holding GmbH & Co. KG, nahm den Award aus den Händen von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und Felix Neugart, Geschäftsführer von NRW.Global Business (r.), entgegen. Die Laudatio für Viega hielt Christian Pospischil, Bürgermeister der Stadt Attendorn.

Viega ist im Düsseldorfer Ständehaus mit dem NRW.Global Business Award ausgezeichnet worden. Der Hersteller von Sanitär- und Heizungstechnik erhielt die Ehrung für das außerordentliche Engagement in NRW und die internationale Erfolgsgeschichte der Unternehmensgruppe. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Attendorn unterhält zehn Entwicklungs- und Produktionsstandorte weltweit und ist in mehr als 75 Ländern mit eigenen Vertriebsorganisationen präsent. Anna Viegner, Vorsitzende des Gesellschafteraus-

schusses der Viega Holding GmbH & Co. KG, nahm den Preis aus den Händen von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und Felix Neugart, Geschäftsführer von NRW.Global Business, entgegen. „Die Auszeichnung ist Anerkennung für das Engagement, mit dem unser weltweites Team das Thema Installationstechnik im Gebäude neu denkt“, betont Anna Viegner. Viega steht für innovative Lösungen und nachhaltiges Trinkwasser-Management im Gebäude. Das zeigt sich auch in der in diesem Jahr eröffneten Viega World: Das

Seminarcenter, vollständig digital mit Building Information Modeling (BIM) geplant, macht das Bauen von morgen erlebbar. Die Viega World ist eines der nachhaltigsten Bildungsgebäude der Branche. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat es bereits mit der höchsten Bewertungsstufe „Platin“ vorzertifiziert.

Mona Neubaur sieht die nordrhein-westfälische Wirtschaft mitten in einem ambitionierten Transformationsprozess. Die große Aufgabe hin zur Energiewende und einer klimaneutralen Zukunft sei jedoch nur gemeinsam zu schaffen. „Auf diesem Weg sind zukunftsorientierte Unternehmen mit ihrem Know-how und ihren Technologien am Standort eine wertvolle Unterstützung. Diesen Beitrag der nationalen und internationalen Firmen in Nordrhein-Westfalen würdigen wir mit dem NRW.Global Business Award.“ Felix Neugart sieht in den Preisträgern herausragende Botschafter für NRW in der Welt.

„Seit über 120 Jahren verfolgt Viega die Vision, die Sanitär- und Heizungstechnik immer wieder zu revolutionieren“, hob Christian Pospischil, Bürgermeister der Stadt Attendorn, in seiner Laudatio für das Unternehmen hervor. „Heute steckt dank Viega ein kleines Stück NRW zum Beispiel im Pentagon in Washington DC, in der Elbphilharmonie in Hamburg oder in einer indischen Forschungsstation in der Antarktis.“ ■

VDWF-Praxisforum

3D-Technologie auf der Agenda

Additive Fertigung ist längst kein Zukunftsthema mehr, sondern Gegenwart. Bereits im Oktober des vergangenen Jahres initiierte der Verband Deutscher Werkzeug- und Formenbauer e.V. (VDWF) ein erstes Praxisforum zu diesem Gebiet. Anhand konkreter Praxisberichte wurde diskutiert, welche Relevanz additive Verfahren haben und welche hochmodernen Möglichkeiten es im Metall-3D-Druck sowie im Kunststoff-3D-Druck gibt. Nun ging das Praxisforum in die zweite Runde – in Kooperation mit der TU Berlin: Dort trafen Experten verschiedener Fachgebiete auf Interessierte der Branche, um einen Blick auf die aktuellen Innovationen im Bereich 3D-Druck zu werfen. Ausführliche Informationen dazu gibt es unter vdwf.de. ■

Mit Qualität beeindrucken

LMdruck.de

LM DRUCK+MEDIEN

✓ schnell ✓ persönlich ✓ aus der Region

Regenerative Energien

Informationstreffen mit gut 100 Teilnehmern

Betroffene zu Beteiligten machen, mit vertrauensvoller und transparenter Kommunikation mögliche Widerstände gegen die Nutzung von Windkraftanlagen verhindern, mit lokaler Wertschöpfung erwartbare Nachteile der grünen Energie-Nutzung kompensieren – das waren einige der Empfehlungen, die bei der Gemeinschaftsveranstaltung von Westfalen e.V. und dem Kreis Olpe unter dem Titel „Westfalen-Lippe ist Energieland – Standortvorteil erneuerbare Energien“ erörtert wurden.

„Wir werden definitiv Bürgerwindparks verwirklichen“, versicherte Theo Melcher, Landrat des Kreises Olpe und Mitveranstalter des hybriden Informationstreffens mit mehr als 100 Interessierten. Damit unterstrich er die Bedeutung des bereits in Südwestfalen initiierten Projektes, bei dem Flächeneigentümer auf Augenhöhe in die Umgestaltung der Energieversorgung eingebunden werden. Die noch zu verabschiedenden Regionalpläne seien zwar für den weiteren Ausbau

der Energieerzeugung maßgebend, aber: „Vor Ort muss entschieden werden, wer die Anlagen bauen darf. Die Verhinderung von Windkraftanlagen ist nicht der richtige Ansatz.“

Auch Westfalen-e.V.-Vorsitzender Manfred Müller betonte, dass die sinnvolle Nutzung erneuerbarer Energien in Westfalen die Basis für eine gute regionale Entwicklung sei. „Die intelligente Nutzung von überschüssigem grünem Strom für die Produktion“ sei ein Standortvorteil in Westfalen, der zudem für eine gesicherte Energieversorgung Sorge. „Wir müssen uns für die Zukunft wappnen“, meinte Müller auch vor dem Hintergrund der Folgen des Krieges in der Ukraine. „Wir müssen viel stärker in erneuerbare Energien investieren“, ergänzte Melcher, denn davon werde künftig der Wohlstand abhängig sein. Den aktuellen, vielfach noch nicht endgültig geklärten Planungsstand für die Nutzung von Windkraftanlagen zeigte Bettina Krusat, Hauptdezernentin für Regionalentwicklung in der Be-

zirksregierung Arnsberg, auf: Die Kommunen könnten keine neuen Windkraftkonzentrationsflächen ausweisen, stattdessen gäben die Regionalpläne die künftige Verteilung vor. Bis Ende 2025 sollten 2,13 % der Flächen in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster für die Windkraftherzeugung genutzt werden, wobei die Kommunen eine ergänzende „Positivplanung“ umsetzen könnten. Grundlage der Veränderungen sei das seit Februar geltende „Wind-an-Land-Gesetz“, das 2 % der Fläche für Windkraftanlagen vorsehe.

„Die gesamte Besetzung muss den Tanker auf neuen Kurs bringen“, forderte abschließend Dr. Thorsten Tabke, Leiter des Regionalzentrums Arnsberg der Westnetz GmbH, ein gemeinsames Vorgehen aller Akteure für das Gelingen der Energiewende. Aktuell gebe es bei der Energieweiterleitung einen Übergang von Groß-Energieanlagen zu Schwarm-Lösungen, sodass die regionale Netzverfügbarkeit größere Bedeutung habe. ■

WERNGroup

Spendenscheck überreicht



Jörg Mühlhaus überreichte den symbolischen Spendenscheck an Julia Jüngst von der Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen.

Auch in diesem Jahr unterstützt die WERNGroup, zu der neben der VWS Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH die Unternehmen Kraftverkehr Alchetal GmbH, Kraftverkehr Olpe GmbH, Bus und Auto Wern GmbH, Frettert-Reisen GmbH & Co. KG und Taxi-Spies GmbH gehören, wieder die Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen mit einer Geldspende. Deren Sprecherin Julia Jüngst freut sich über die finanzielle Hilfe in Höhe von 3.000 €, die nun Be-

troffenen in den Regionen Siegerland, Westfalen und Sauerland sowie in Teilen von Hessen zugutekommen wird. Neben der lebensverlängernden Erforschung der Stoffwechselkrankheit wird das gespendete Geld auch für die direkte Unterstützung der Familien verwendet. „Wir wissen, dass die Spenden hier dringend benötigt werden und das Geld eine gute Verwendung erfährt“, betont VWS-Geschäftsführer Jörg Mühlhaus. ■

Gründungsstandort

Beirat nimmt Arbeit auf

Mit ihrer Agilität, Innovationsdynamik und dem Mut, digitale Chancen zu ergreifen, bieten Start-ups wichtige Potenziale zur Transformation der Wirtschaft. Um den Gründungs- und Digitalstandort Nordrhein-Westfalen durch spezifische Maßnahmen weiter zu verbessern, hat das Wirtschaftsministerium den Beirat für die Junge Digitale Wirtschaft NRW ins Leben gerufen. Das Gremium mit 20 Mitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen der Start-up-Landschaft kam Ende Mai zum ersten Mal zusammen. Ziel ist, gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Mona Neubaur die besten Rahmenbedingungen für junge Unternehmen im Land zu schaffen. Es geht darum, die Schnittstellen zwischen Start-ups, etablierten Unternehmen, Kapitalgebern und Hochschulen im Land weiter zu verbessern. Bei der Auftaktsitzung stand das Thema soziales Unternehmertum (Social Entrepreneurship) im Fokus. Besonders deutlich wurde, dass Start-ups einen wichtigen Beitrag zur Lösung aktueller sozialer, gesellschaftlicher und umweltbezogener Probleme leisten. Der Beirat umfasst Gründer sowie Vertreter der etablierten Industrie, der Risikokapitalfinanzierung, der Wissenschaft und relevanter Verbände. Weitere Informationen finden Interessierte unter wirtschaft.nrw. ■

Bauen und Erhalten

Altbausanierung

Über Möglichkeiten, Altbauten zu modernisieren

Ein großer Teil der Wohnungen in NRW wurde vor 1978 gebaut. Die Technik hat sich erheblich weiterentwickelt. Viele Wohnungen müssen saniert werden, alles auf einmal geht allerdings nicht.

■ Deutschland ist ein Land der Ein- und Zweifamilienhäuser. Ende 2018 hatten 83 Prozent der Wohngebäude nur eine oder zwei Wohnungen, wobei es zwischen den ostdeutschen Flächenländern (82 Prozent) und den westdeutschen Flächenländern (84 Prozent) nur geringe Unterschiede gab. Selbst in den Stadtstaaten waren es mit 65 Prozent etwa zwei Drittel aller Wohngebäude. Diese Zahlen weist das Statistische Bundesamt aus.

Der Wohnungsbestand ist eben nicht jung. Im Mikrozensus 2018 wurden rund neun Millionen Wohnungen in Nordrhein-Westfalen gezählt, etwa 1,9 Millionen davon wurden vor 1948 gebaut. Weitere 4,3 Millionen Wohnungen sind in den Jahren bis 1978 entstanden und damit auch schon mindestens 45 Jahre alt. Seither hat sich in der Gebäudetechnik und in der Energieeffizienz sehr viel getan.

Mit verschiedenen politischen Maßnahmen haben Bundes- und Landesregierungen versucht, den Gebäudebestand umfassend zu modernisieren. Die Diskussionen des Frühjahrs

2023 zeigen: Auf Hauseigentümer wird noch einiges zukommen. Sicher ist, dass ein Teil der Wohngebäude mit der Zeit immer wieder modernisiert und energetisch aufgewertet worden ist. Ein großer Teil der Wohnungen entspricht aber weiterhin nicht den aktuellen Standards. Wie hoch genau der Anteil ist, lässt sich nur schwer beziffern, genaue Erhebungen fehlen.

Viele Experten der Bausparkassen in Deutschland gehen von einem erheblichen Sanierungstau aus. Was auch mit den nicht unerheblichen Kosten und einem vermeintlich schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnis zu tun hat. Viele Bauherren schrecken davor zurück, ihr Haus zu sanieren. Sie befürchten, dass Altbausanierungen teuer, langwierig und nicht effektiv sind.

Von einem Altbau sprechen Fachleute, wenn das Haus seit langer Zeit genutzt wird. Als Altbau wird ein Gebäude auch bezeichnet, wenn es mit anderen Baumaterialien und -verfahren erstellt und in einem deutlich an-

deren Stil erbaut wurde als ein Neubau – in Deutschland gilt meist das Jahr 1949 als Datumsgrenze. Aber auch ein Bau aus den 50er-, 60er- oder sogar den 70er-Jahren besitzt zeitbezogene Merkmale und hat oft einen altersbedingten Sanierungsbedarf.

Die Bedenken vieler Bauherren sind nicht ganz unbegründet, wie auch die Bausparkasse Schwäbisch-Hall feststellt: „Eine Altbausanierung ist komplex: Alle Maßnahmen müssen gut aufeinander abgestimmt werden. Eine komplette Sanierung in einem Zug übersteigt häufig das verfügbare Budget, Hausbesitzer setzen dann die geeigneten Maßnahmen Schritt für Schritt um.“

Stellt sich die Frage: Wo anfangen? Fachleute wie Architekten und Bausachverständige helfen dabei, den Zustand der Bausubstanz zu ermitteln und mögliche Schwachstellen des Hauses aufzudecken. Geht man davon aus, dass es keine eindeutigen Mängel gibt, die die Bewohnbarkeit einschränken, stehen gesetzliche Vorgaben im Fokus. So müssen beispiels-



Altbausanierung lohnt sich, doch es gibt Fallstricke. Vor einer Sanierung sollte man Fachleute zur Rate ziehen und die richtige Reihenfolge der Maßnahmen festlegen.

Foto: AdobeStock

weise Heizkessel, Ölheizungen und Gasheizungen erneuert werden, wenn sie älter als 30 Jahre sind. Auch wenn es Ausnahmeregelungen gibt, lohnt sich der Austausch alter Heizungsanlagen. Die Einsparpotenziale sind erheblich und verbessern die Energiebilanz des Gebäudes erheblich. Auch aufwendigere Umbauten der gesamten Heizung können sich mittelfristig lohnen. Hier lohnt sich eine ehrliche Wirtschaftlichkeitsberechnung. Inzwischen können auch moderne Wärmepumpen

höhere Vorlauftemperaturen erreichen und so in bestehende Heizsysteme eingebaut werden. Solche Sanierungsmaßnahmen sollten aber genau kalkuliert sein und müssen oft von begleitenden Maßnahmen flankiert sein.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Austausch von Fenstern. Moderne Fenster isolieren deutlich besser als ihre Vorgänger, hier lassen sich große Einsparungen beim Energieverbrauch erzielen. Gleichzeitig verbessert sich sehr oft auch das Raumklima. Ebenso

tragen neue Fenster zum Werterhalt des Gebäudes bei. Sie sollten aber zum Baustil des Hauses passen. Das gilt nicht nur für Gebäude unter Denkmalschutz, sondern sollte von allen Besitzern berücksichtigt werden.

Dach und Wände bilden große Flächen, über die Wärme und damit Energie verloren geht. Das kostet nicht nur Geld, sondern beeinträchtigt oft auch den Wohnkomfort. Relativ einfach lassen sich Mauernischen beseitigen, an denen die Außenwände dünner sind als an anderen Flächen. Hier wurden früher oft Heizkörper verbaut. Diese Umbauten sind in kleinem Maßstab möglich, bringen aber einen vergleichsweise hohen Ertrag. Eine Wanddämmung und ein gedämmtes Dach helfen dabei Energiekosten zu sparen, sind allerdings nicht billig und rechnen sich nur langfristig.

Die Dämmung der Gebäudehülle und des Daches oder den Einbau energiesparender Fenster sollte in jedem Fall ein Fachbetrieb ausführen. Trotz der Kosten zahlt sich diese Investition schnell aus, weil hier die größten Einsparpotenziale bestehen. Zudem werden diese Maßnahmen aktuell staatlich gefördert, und die Arbeitskosten sind von der Steuer absetzbar.

Bei Gebäuden, bei denen keine Außen­dämmung angebracht werden kann, etwa weil der Denkmalschutz dies nicht zulässt, gibt es dennoch Maßnahmen, die sich umsetzen lassen. In Teilen lassen sich Innenwände dämmen. Auch hier hat die Technik große Fortschritte gemacht. Dazu ist die Dämmung von Geschossdecken sinnvoll und in fast allen Häusern umsetzbar.

Wird das Dach neu gedeckt, sind neben einer Dämmung auch die Verbesserung der Statik und die Dachdeckung selbst wichtige Fragen. Eigentümer sollten darauf achten, später Photovoltaik-Anlagen oder Solar-Thermie auf den Dachflächen installieren zu können. Die Kosten für einen Statiker und der intensive Austausch mit dem Dachdecker machen sich schnell bezahlt. Der Blick in die Zukunft eröffnet zusätzliche Potenziale und spart am Ende teure Umrüstungen.

Die Sanierung von Altbauten hilft dabei, den Gebäudebestand zu erhalten und gleichzeitig den Wert des einzelnen Hauses zu steigern. Gerne vergessen werden dabei Modernisierungen der Elektro- und Sanitärinstallati­onen. Die sind zwar nicht so kostenintensiv, aber oft sehr aufwendig. Ein weiterer Punkt sind Glasfaseranschlüsse. Wenn das Angebot kommt, sollten alle Besitzer sofort zuschlagen.



Wir sorgen dafür, dass Ihr Bauprojekt nicht besser laufen könnte!

Ihr Ansprechpartner zum Thema Bauen und Erhalten.

Egon Behle Bauunternehmung GmbH & Co. KG
Auf dem Niedern Bruch 7, 57399 Kirchhundem
info@behle-bau.de, 02723 9747-0

www.behle-bau.de



Serielles Bauen hat große Potenziale

Die Bauwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Der Sektor soll zum einen viele neue Wohnungen bauen und gleichzeitig seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Serielles Bauen kann eine Lösung sein.

■ Wenn man im Bereich des Wohnungsbaus von seriellem Bauen spricht, entsteht schnell das Bild von Plattenbau und Wohnsilo. „Der serielle Bau hat immer noch einen schlechten Ruf – und das zu Unrecht“, sagt Peter Körner. „Das hat nicht nur mit der DDR-Platte zu tun, sondern auch mit der Art, wie im Westen nach dem Krieg gebaut worden ist“, ergänzt Marc Alexander Runkel. Beide Männer kennen sich in der Branche aus, als Geschäftsleitung des he-

mischen Bauunternehmens Runkel haben sie einen tiefen Einblick in die Branche und ihre Entwicklung.

Während Bauwerke aus Fertigteilen im Industriebau schon seit mehr als fünf Jahrzehnten der Standard sind, hat sich die gleiche Bauweise im Wohnungsbau noch nicht durchgesetzt. „Wir sehen eine Zunahme bei den Fertighäusern, so wie sie auch hier im Siegerland produziert werden. Insgesamt wird aber noch deut-

lich mehr Stein auf Stein gebaut, gerade im Eigenheimbau“, so Runkel. Wohngebäude aus Beton-Fertigteilen sind keine Massenware und aus Sicht der Experten bei Einfamilienhäusern auch nur begrenzt von Nutzen.

Runkel: „Die Stärken des seriellen Bauens kommen beim Bau ganzer Quartiere zum Tragen“, stellt Körner fest.

Die Niederlande zum Beispiel seien da schon ein Stück weiter als die Bundesrepublik.

VIELFACH EINZIGARTIG. Nachhaltig multimodular bauen mit OTTO QUAST.



OTTO QUAST ist der Partner für wirtschaftliches Bauen. Ausgerichtet an diesem Kundenversprechen bieten die Siegener Bauexperten alle Leistungen rund um den Industrie- und Gewerbebau: vom klassischen Hoch- und Tiefbau mit eigenem Personal über die Koordination der schlüsselfertigen Ausbaugewerke bis hin zur Produktion von Betonfertigteilen. Hierbei bildet Stahlbeton das Fundament für nachhaltiges Bauen. Die massive Bauweise bietet enorme bauphysikalische Vorteile wie beispielsweise eine wartungsarme Nutzung, lange Lebensdauer und eine sehr hohe Speichermasse. Diese wirkt sich positiv auf die Wärme- und Kälteregulierung aus und ermöglicht einen hohen Schallschutz. Um das beste Gesamtkonzept zu erzielen, ergänzt OTTO QUAST auf Wunsch und ganz nach Anforderung die guten technischen Eigenschaften

von Beton mit weiteren Materialien. Durch die Verbindung mit Lehm, Holz und Glas wird CO₂ eingespart, das Gewicht reduziert und individuelle Lösungen realisiert. So werden die Vorteile des modularen Bauens weiter ausgebaut: Die enorme Zeitersparnis durch einen maximalen Vorfertigungsgrad wird durch Verwendung von Grundelementen noch erhöht und ermöglicht serielle Lösungen nach dem Baukastenprinzip. Hierzu zählen als Standard-Fertigteilenelemente auch geradläufige Treppen sowie Großformatplattendecken. Durch die schnelle Montage vor Ort und die entfallenden Schalarbeiten auf der Baustelle wird die Bauphase beim Einsatz von QUAST-Treppen und -Decken weiter erheblich verkürzt. Selbstverständlich werden aber auch ganz individuell geplante Bauvorhaben schnell und kostensparend umgesetzt.

www.quast.de

ANZEIGE

 **MULTIMODULAR**
FAKTOR FÜR MEHR VIELFALT



**DER RICHTIGE BAUSTOFF
AN DER RICHTIGEN STELLE.**



Serielles Bauen wird immer stärker ein Thema. Die Qualität steigt bei gleichzeitig weniger verbrauchten Rohstoffen. Die Individualität wird nicht eingeschränkt.

Foto: BHW

Dabei seien die Voraussetzungen bei unseren Nachbarn ganz ähnlich gewesen: Auch die Niederlande hatten mit einem erheblichen Wohnungsmangel zu kämpfen, mussten ihren Gebäudebestand modernisieren und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum schaffen. Dabei setzte man nicht auf den bekannten Plattenbau, sondern besann sich auf die Potenziale, die in der Bautechnik stecken. „Mit seriell gefertigten Teilen hat man dort architektonisch reizvolle Wohnquartiere mit hoher Wohn- und Lebensqualität in kürzester Zeit realisiert. Dabei hat man sich die Potenziale, die das serielle und typisierte Planen und Bauen bietet, zunutze gemacht“, ist sich Runkel sicher.

So können neue Gebäude sehr modular gebaut werden und bieten gleichzeitig ein hohes Maß an Individualität. Gleichzeitig können die Bauteile mit einer gleichbleibend hohen Qualität hergestellt werden. „In den Fertigteilwerken arbeiten wir fast unter Laborbedingungen, also sind wir in der Lage eine Qualität zu liefern, die

so auf der Baustelle unter anderem durch Witterungseinflüsse kaum möglich ist.“ Neben den Aspekten der kurzen Bauzeit und der hohen Qualität ist die Materialersparnis beim seriellen Bauen ein weiterer großer Vorteil. Die Fertigungsmethoden in den Werken führen zu geringeren Bauteildicken und damit einem geringeren Materialverbrauch. Das ist gerade beim Zement ein wichtiger Punkt. „Zement verbraucht in der Herstellung große Mengen Energie, daran wird sich auch nicht viel ändern. Wenn wir dann bis zu 25 Prozent Zement weniger verbrauchen, ist das ein großer Beitrag“, sagt Alexander Runkel. Peter Körner ergänzt, dass zudem deutlich weniger Müll vermeide. Dieser Vorteil gelte für alle Hersteller: „Es ist egal, ob sie mit Holz oder Beton arbeiten, alle arbeiten daran, so effizient wie möglich mit dem Material umzugehen. Das ist auf der Baustelle so leider nicht möglich.“ Zweiter großer Vorteil der Fertigung in der Fabrik ist der Personalbedarf. Die Bauwirtschaft ist vom

Fachkräftemangel hart getroffen. „Sie bekommen die Fachleute kaum zusammen, das verzögert Baustellen. In den Werken wird ganzjährig witterungsunabhängig produziert. Während auf den Baustellen die Montage der Fertigteile gegenüber den konventionellen Bauweisen mit weniger Personal und in kürzerer Zeit durchgeführt werden kann.“

Die Beispiele nicht nur aus den Niederlanden zeigen: Neue Wohnquartiere haben mit dem bekannten Plattenbau nicht viel gemein. Auch der serielle Bau lässt individuelle Lösungen zu, wobei bestimmte Module immer wieder neu zusammengesetzt werden. Der geringere Materialverbrauch und die hohe Qualität sind die großen Vorteile, zudem kann schneller gebaut werden. „Aber das stellt die Planer vor Herausforderungen. Serielle Gebäude müssen immer architektonisch ansprechend und sehr gut durchgeplant sein“, macht Körner deutlich. Die Planungsphase nehme einen deutlich größeren Raum in der gesamten Umsetzung ein. Die Planer müssen von Anfang an mit allen Disziplinen an einem Tisch sitzen.

Und er ist auch überzeugt: Serielles Bauen biete viele Geschwindigkeitsvorteile, ist aber nicht der alleinige Heilsbringer. Zum einen ist das sehr individuelle deutsche Baurecht mit 16 Bauordnungen in den Ländern und eigenen Regeln in allen Kommunen. Ein hohes Tempo etwa durch Baumuster und Mustergenehmigungen sei nach der aktuellen Rechtslage nicht möglich. Zudem sehen die Experten die Potenziale serieller Betonbauten eher in den Großstädten und Ballungsräumen, wo in den nächsten Jahren und Jahrzehnten neue Quartiere mit vielen Wohneinheiten erschlossen werden müssen. „Für Einfamilienhäuser bieten sich andere Baustoffe an. Aber wir müssen auch daran denken, dass das alleinstehende Haus in Zukunft weniger attraktiv wird“, stellt Runkel fest.

Insgesamt kommen die beiden Experten zu dem Schluss, dass serielles Bauen viele Chancen bietet, aber eben in Bezug auf die gestiegenen Baukosten nicht der große Game-Changer ist. „Natürlich haben wir in diesem Segment einige Kostenvorteile, aber wir können nicht billig bauen, wenn wir hochwertig und nachhaltig bauen wollen“, so Runkel. Steigende Material- und Zinskosten treffen auch die Unternehmen im seriellen Bau und deren Auftraggeber. Trotzdem ist sich Körner sicher: „Wenn der Wille da ist und Planer die Chancen nutzen, dann wird der serielle Bau in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen“.

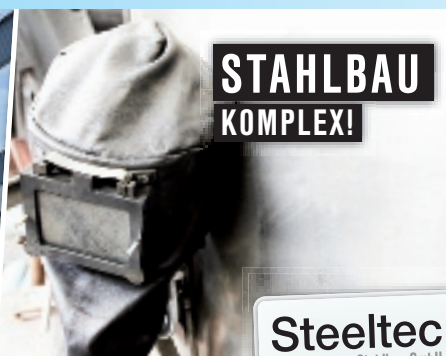


www.ssb-hallenbau.de
Unternehmen für schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau

SSB

SYSTEM-
HALLENBAU
GMBH

Gewerbestraße 19 | 57258 Freudenberg
Telefon 02734-27530
info@ssb-hallenbau.de



**STAHLBAU
KOMPLEX!**

Steeltec
Stahlbau GmbH

WWW.STEELTEC-STAHBAU.DE | TELEFON (02734) 438820

Motivation ist der wichtigste Faktor

Das Bauhauptgewerbe eröffnet zahlreiche Wege zu beruflichem Erfolg. Handwerkstypisch müssen Aus- und Fortbildung nicht geradlinig verlaufen. Viele Abzweigungen bieten Chancen und führen nicht aufs Abstellgleis.

■ Handwerker haben ausgesprochen gute Berufsaussichten. „Wir können heute schon sagen, dass es Branchen gibt, in denen die Digitalisierung und künstliche Intelligenz Arbeitsplätze kosten wird, das Handwerk gehört nicht dazu“, sagt Daniel Wirth. Er kümmert sich bei der Hundhausen Bauunternehmung

um die Bereiche Nachwuchskräfte, Personalentwicklung und -gewinnung. Aus seinem Austausch mit den Kollegen der Bauunternehmen in der Region kann er eine Menge zur Situation in der Bauwirtschaft sagen.

Die Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Nachwuchs zu gewinnen. Dabei

haben sie es nicht ganz einfach. „Der Bau“ kämpft noch immer mit einem schlechten Image. Bis heute hält sich die Vorstellung, dass auf Baustellen Menschen arbeiten, für die es nicht zu anderen Berufen gereicht hat. „Diese Zeiten sind schon lange vorbei. Das Bild hält sich bei Lehrern und Eltern stärker als



Für soliden Untergrund.

BERGE-BAU GmbH & Co. KG
Leimstruther Weg 7-9
57339 Erndtebrück-Leimstruth
02753 5949-0 | info@berge-bau.de



bei den Jugendlichen“, sagt Wirth. Weiter stellt er fest, dass die Zahl der einfachen Tätigkeiten auf Baustellen immer weiter zurück geht. Viele Maschinen und Hilfsmittel haben den klassischen Hilfsarbeiter verdrängt.

Die Anforderungen auf den Baustellen sind gestiegen, Motivation und Wissbegierigkeit haben für Arbeitgeber und Lehrherren eine große Bedeutung. „Das sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine Karriere“, so der Experte. Der Fokus auf Zeugnisse und Schulabschlüsse tritt dabei in den Hintergrund. Viele Bauunternehmen der Region würden umfangreich in ihre Auszubildenden investieren. Nachhilfelehrer, zusätzlicher Unterricht und jede Menge Unterstützung seien absolut nichts Ungewöhnliches. „Wir versuchen immer eine gute Mischung von unterschiedlichen Schulabschlüssen und Talenten in unseren Ausbildungsjahrgängen zu haben. Damit sind wir nicht allein“, sagt Wirth mit Blick auf die südwestfälischen Bauunternehmen.

Viele Firmen setzen vor allem auf Bewerbungsgespräche, um die Motivation zu testen. Die Ausbilder brauchen ein gutes Gespür, wer zum Beruf passt. Wer Neugier mitbringt, oder sogar schon Praktika im Bausektor gemacht hat, der hat beste Startchancen. „Wir möchten jedem so früh wie möglich klar machen, was es bedeutet im Bausektor zu arbeiten“, macht Wirth deutlich. Das habe den positiven Nebeneffekt, dass die Abbrecherquoten sehr gering sind.

Die Karrierechancen sind in der Bauwirtschaft mehr als gut, davon ist der Experte überzeugt. Zum einen fehle in Teilen der Nachwuchs, zum anderen biete die Branche ein breites Berufsspektrum.

Während die größeren Unternehmen ihre Stellen bisher zumeist besetzen könnten, sehe die Situation vor allem in kleinen Bauunternehmen schlechter aus, so Wirth. Neben der Besetzung freier Lehrstellen wird in den nächsten Jahren der Ruhestand vieler erfahrener Facharbeiter ein Thema. Die Unternehmen fördern daher schon früh junge Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen. „So kann es sein, dass die Jungs mit Anfang 20 als Vorarbeiter ihre eigenen Aufträge abwickeln. Darauf muss man vorbereitet sein und wir unterstützen dabei aktiv“, macht Daniel Wirth deutlich.

Das eröffne gleich auch noch zusätzliche Berufsperspektiven. Der Bausektor bietet unterschiedliche Berufsbilder mit verschiedenen Ausbildungszeiten. So gibt es die Möglichkeit, sowohl eine zweijährige als auch klassisch die dreijährige Ausbildung zu machen. Je nach Schwerpunkt der Unternehmen werden Berufe im Hoch-, Tief- oder Gleisbau angeboten. Die Spanne reicht vom Straßenbauer über den Maurer und Stahlbetonbauer bis hin zu sehr speziellen Gewerken. „Hier reden wir vom Bauhauptgewerbe. Dazu kommen noch Berufe aus anderen Branchen, die alle auf dem Bau gebraucht werden“, so Wirth. Dazu zählen etwa Dachdecker, Zimmerleute, aber auch

Klempner, Elektriker und Trockenbauer. Über die vergangenen Jahrzehnte ist neben die Weiterbildung zum Handwerksmeister die Möglichkeit des Studiums getreten. Das kann an die Meisterprüfung anschließen oder schon in der Ausbildung als duales Studium beginnen. Wirth: „Mit den einzelnen Berufsabschlüssen sind auch Schulabschlüsse verbunden, die neue Bildungswege eröffnen.“

So kann der Weg vom Hauptschulabschluss bis zum Bauingenieur führen. Diese Fälle seien nicht so selten, wie man meinen könnte. Er selbst kenne einige Personen, die diesen Weg erfolgreich beschritten hätten. Auch der Schritt in die Betriebsleitung und Geschäftsführung sei realistisch, macht der Experte deutlich. Der wichtigste Punkt sei die Motivation und der Spaß an der Arbeit. Die stelle sich auch oft bei schwächeren oder resignierten Schülerinnen und Schülern ein. „Wir bieten schulmüden Schülern Perspektiven. Viele finden auf der Baustelle ihre Lust am Lernen wieder und gehen ihren Weg. Für uns ist es dann wichtig, die Talente zu halten“, sagt Wirth. Die Baubranche stecke eine Menge Zeit in die Förderung des Nachwuchses. Das falle größeren Unternehmen natürlich leichter als kleinen. Allen gemeinsam seien die zahlreichen Wege, sich weiter zu qualifizieren. Was nach getrennten Ausbildungswegen aussieht, kreuzt sich immer wieder. Die Möglichkeit zum „Spurwechsel“ sei an vielen Stellen gegeben.

Daniel Wirth blickt bei seiner Beschreibung hauptsächlich auf die im Lobbyverband „Bauwirtschaft Südwestfalen“ zusammengeschlossenen Unternehmen. Die sind nicht eben klein, gleichzeitig aber familiengeführte Traditionsunternehmen. „Ein Meister will seine Azubis gut ausbilden. Das ist Teil der Berufsehre“, stellt Wirth fest. Größere Unternehmen hätten natürlich den Vorteil, mehr Wege im eigenen Haus zu eröffnen und auch zusätzliche Ausbildungen in Voll- oder Teilzeit anzubieten. Ganz typisch ist das bei der Meister oder Techniker Ausbildung.

Neben den vielen Wegen zum Ziel und den damit verbundenen Aufstiegschancen macht sich der Experte auch keine Sorgen um die Auftragslage. Tatsächlich sei es so, dass die privaten Investitionen aktuell zurückgingen. Auf der anderen Seite stehe die öffentliche Infrastruktur, die großen Nachholbedarf habe. Das gelte für Schulen, Straßen und Rathäuser.

reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit_mit System

**Ihr Partner für
umweltschonende und
nachhaltige Abfallentsorgung**



**UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46 · 57223 Kreuztal-Krombach · Telefon (0 27 32) 8 88 - 0

www.lindenschmidt.de

Baumaterial aus der Vergangenheit

Die Wiederverwendung von Ziegeln, Steinen und Holz wird stärker diskutiert. Auch rücken alte Techniken wieder in den Fokus. Eine spannende Diskussion, aus verschiedenen Gründen.

■ Die Bauwirtschaft steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Zum einen soll mehr Wohnraum geschaffen werden, zum anderen sollen moderne Häuser immer besser isoliert sein. Gleichzeitig zeigt sich: Viele der industriellen Baumaterialien verbrauchen im Herstellungsprozess große Mengen Energie. In vorangegangenen Jahrzehnten wurde dabei auch nicht auf eine lange Haltbarkeit geachtet, die Lebenszeit der

Materialien neigt sich ihrem Ende zu. Gut zu sehen ist das aktuell an den vielen maroden Brücken.

Der Energiebedarf in der Produktion spielt eine immer größere Rolle. Mehr noch, die eingesetzten Baumaterialien werden mehr und mehr auf ihren ökologischen Fußabdruck hin überprüft. Je mehr graue Energie in Mauern und Böden steckt, desto größer die Kritik. Baumaterialien sollen in der Produktion möglichst

wenig Energie verbrauchen, langlebig sein und gleichzeitig lange haltbar sein. Der Bausektor soll und will seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Blick geht schnell in Richtung historischer Bautechniken und Baustoffe. Was lässt sich heute noch einsetzen und wie lassen sich Holz, Lehm und Stein mit den modernen Normen in Einklang bringen?

Zwei Säulen lassen sich unterscheiden. Zum einen ist da der Einsatz schon lange be-

Ihr verlässlicher Partner für die Realisierung innovativer Industrie-, Gewerbe- und Wohnimmobilien

GÜNTHER 
BAUEN MIT KOMPETENZ



Projektbeispiel: Holiday Inn Express Remscheid: Schlüsselfertiger Neubau eines modernen Hotelkomplexes mit 136 Zimmern

- > Schlüsselfertiges Bauen
- > Betonfertigteilwerk
- > Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- > Konstruktion und Entwicklung
- > Innovative Sonderlösungen

Bauunternehmung GÜNTHER GmbH + Co. KG
Sohlstättenweg 2 | 57250 Netphen
Tel. 02737 509-0
info@bauunternehmung-guenther.net
www.bauunternehmung-guenther.net



Alte Gebäude können heute noch zeigen, was alles möglich ist. Holz wird seit vielen Jahrhunderten eingesetzt und wird auch in Zukunft ein wichtiges Baumaterial bleiben. Foto: Si-Wi Tourismus



kanter Materialien und Techniken, die ein Comeback erleben oder deren Einsatz sich verstärken könnte. Zum anderen geht es um die Wiederverwendung von alten Baumaterialien. Das können Ziegel, Dielen, Fliesen und Kacheln oder auch Wandvertäfelungen und historische Fenster und Türen sein.

Einer der offensichtlichen Stoffe ist Holz. Mit dem nachwachsenden Material wird seit Jahrtausenden gebaut. In der heimischen Region sind vor allem Fachwerkhäuser bekannt. Diese Gebäude haben eine lange Lebensdauer, bedürfen aber einiger Pflege und sind im Bau relativ teuer. Günstiger dagegen sind Fertighäuser, die auch in der Region von mehreren Firmen aus Holz und Holzwerkstoffen hergestellt werden. Als potentieller CO₂-Spei-

cher ist Holz ein interessantes Material und darüber hinaus mit einem relativ geringen Energieaufwand zu gewinnen.

Ein weiterer, lange bekannter Baustoff ist Lehm. Er ist das älteste im Bauwesen verwendete Bindemittel und zählt neben Kalk und Zement zu den wichtigsten mineralischen Baustoffen. Lehm könnte eine Renaissance erleben, denn der Baustoff ist leicht verfügbar und hat eine gute Energiebilanz. So setzt beispielsweise der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) in seinem neuen Museumsgebäude in Detmold auf Wände aus Lehm. Neben den ökologischen Vorteilen von Lehm werden hier auch die baulichen Eigenschaften auf die Probe gestellt. Das Baumaterial soll auch bei der Klimatisierung des Gebäudes und

der Ausstellungsflächen helfen. Da Lehm wie die meisten schweren Baustoffe gute Wärmespeichereigenschaften besitzt und an heißen Bauteilen eingesetzt werden kann, ist er als Baumaterial interessant. In energetisch effizienten Gebäuden mit ökologischem Anspruch werden Wandheizungen unter Lehmputz in Kombination mit solarer Thermie verwendet.

Altbekannte Baustoffe haben das Potenzial, neu entdeckt zu werden. Vor allem für die Sanierung sehr alter Gebäude können Lehm und Co. interessant sein. Neben den ökologischen Aspekten sprechen auch gute Dämmwerte für alte Materialien und Bautechniken.

Zweiter Punkt ist die Wiederverwendung schon vorhandener Materialien. Der Gedanke dahinter: In die Herstellung wurde schon einiges an Energie investiert, sodass die Materialien eigentlich zu schade sind für den Müll.

Als historische Baustoffe im engen Sinn werden Materialien bezeichnet, die in vielen Jahrzehnten produziert und aus alten Häusern ausgebaut wurden. Streng genommen zählen industrielle Baustoffe nicht dazu. Der Rückbau und die Aufarbeitung solcher Materialien hat in den vergangenen Jahren einen starken Aufwärtstrend erlebt, denn wenn man sie wiederverwendet, verleihen sie Räumen ein ganz besonderes Ambiente. Unternehmen haben sich auf die Aufarbeitung und den Verkauf eben solcher Materialien spezialisiert. Neben dem hohen Wert als Designobjekt stecken auch ganz handfeste Gründe hinter dem Einsatz. Viele alte Materialien sind von höchster Qualität und Langlebigkeit. Man kann sie meist einfach recyceln und reparieren. „Zunehmend sprechen auch ökologische Gründe für eine Wiederverwendung von historischen Baustoffen“, sagt zum Beispiel Iris Laduch von der BHW Bausparkasse. „Wer sie statt neuer Materialien nutzt, schont Ressourcen und senkt den Energiebedarf für Herstellung, Transport, Lagerung und Entsorgung.“

Historische Baustoffe werden aktuell vor allem als Akzent, als Designobjekt oder für die Sanierung von Denkmälern eingesetzt. Das Recycling von alten Steinen, Ziegeln, Balken und ähnlichen Materialien ist aufwendig und erfordert einen hohen Personaleinsatz. Das macht die Verwendung bisher teuer. Erst wenn Baumaterialien im großen Stil wieder in den Kreislauf zurückgebracht werden, wird sich daran etwas ändern können. Aktuell ist die Wiederverwendung, trotz des Aufschwungs, noch eine Nische für Bauunternehmen.

Ihr Meisterbetrieb im Garten- und Landschaftsbau

PANTHEL
...mit Liebe zum Garten

Planen
Bauen
Pflanzen
Pflegen


Ihre Experten für
Gärten & Landschaft

Freiengründer Str. 106
57080 Siegen



Tel.: 0177 37 82 745
galaban-panthel.de

Deutsche zögern bei Bau und Modernisierung

Die Immobilienpreise geben nach. Doch das Geld sitzt nicht mehr so locker. Eine aktuelle Studie zeigt die Situation.

■ Krisen und steigende Zinsen haben den Deutschen zu Jahresanfang beim Bauen, Kaufen und Modernisieren die gute Laune vermiest. Was sich als klare Vermutung bei vielen Menschen zeigte, lässt sich inzwischen auch wissenschaftlich nachweisen: Forscher haben klare Zahlen, die einen Trend abbilden.

Nur 6 Prozent der Befragten wollen im laufenden Jahr eine Immobilie erwerben, das

hat eine repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag der BHW Bausparkasse ermittelt. Noch 2012 hatten dies doppelt so viele Befragte – 12 Prozent – angegeben. Auch die Modernisierungslust ist aktuell geringer als vor rund einem Jahrzehnt. Modernisierungsfrust stellt sich aber noch nicht ein.

Diese Entwicklung kommt nicht überraschend. Während der Coronazeit sind Moderni-

sierungen vorgezogen worden. Mieter und Eigentümer haben die Chancen genutzt, selbst Hand anzulegen. Gleichzeitig haben Handwerker es kaum geschafft, ihre Aufträge abzuarbeiten. Neue Aufträge mussten geschoben werden. Aktuelle Diskussionen und politische Vorhaben, wie etwa das Gebäude-Energie-Gesetz, bringen neue Unwägbarkeiten und Unsicherheiten für Bauherren und Eigentümer.



**PLANEN UND BAUEN
FÜR IHREN ERFOLG**

Projekt: Umbau GLOBUS, Siegen
Unsere Leistung: Abbruch, Spezialtiefbau und Rohbauarbeiten in ARGE

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!

125  **HUNDHAUSEN**
seit 1898

Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

Auch wenn neue gesetzliche Regelungen in der Zukunft zu einem Schub an Modernisierungen führen, ist die Verunsicherung zunächst groß.

Das ambivalente Bild der Jahre seit 2020 hat sicher dazu beigetragen, dass sich aktuell Zurückhaltung breit macht. Die stark steigenden Lebenshaltungskosten tun ein Übriges, um Planungen auszubremsen.

Uwe Kleppel von der Volksbank Südwestfalen sagt dazu: „Modernisierungsmaßnahmen werden tendenziell auf Eis gelegt. Die Preisentwicklung bei Baumaterialien in Verbindung mit gestiegenen Zinsen, aber auch Handwerkmangel und eine hohe Inflation tragen hierzu maßgeblich bei. Eine leichte Belebung durch die zur Verfügung stehenden Förderprogramme nehmen wir beim Thema Modernisierung wahr. Allerdings auf überschaubarem Niveau. Förderprogramme flächendeckend bekannt zu machen, ist für uns ein Beratungsauftrag als regionale Genossenschaftsbank. Dazu haben wir mit der sogenannten Wohnfühlerberatung eine neue und ganzheitliche Immobilienberatung eingeführt. Förderlich wären klare Regelungen seitens des Gesetzgebers. Das aktuelle Hin und Her der Politik beim Thema Heizungen verunsichert die Kundschaft.“

Die Zinsen für Immobilienkredite steigen, gleichzeitig sind die Preise von Häusern und Eigentumswohnungen vielerorts immer noch auf einem hohen Niveau. Vor allem in der Region sind die Preise noch nicht abgesackt. „Natürlich haben wir hier auch einen Preisrückgang. So heftig, wie in Großstädten mit bis zu 20 Prozent Verlusten, sehen wir ihn hier nicht“, stellt etwa Sebastian Limper von der Sparkasse Wittgenstein fest. Jetzt mache sich bezahlt, dass zumindest in Wittgenstein die Preisentwicklung gemäßigt gewesen sei. „Grundsätz-

lich sehen wir eine Seitwärtsentwicklung mit einem Minus von 10-15 Prozent, je nach Lage, Objektalter und energetischer Ausstattung“, sagt Volker Schwarz, Bereichsleiter Immobilienverwaltung der Volksbank Südwestfalen.

Jeder sechste Deutsche (18 Prozent) plant, in den nächsten Jahren Wohneigentum zu erwerben. Laut einer weiteren repräsentativen YouGov-Umfrage im Auftrag von Postbank Immobilien halten knapp 13 Prozent der Befragten den Immobilienkauf für wahrscheinlich, knapp 5 Prozent für ziemlich sicher. Dennoch hat die Nachfrage auf dem Immobilienmarkt spürbar nachgelassen: „Verglichen mit dem ersten Quartal 2022 melden sich heute im Schnitt nur noch weniger als halb so viele Interessenten auf ein Immobilienangebot“, sagt Florian Schüler von Postbank Immobilien. Diese Zahlen wollen die heimischen Immobilienexperten so noch nicht bestätigen. Aber: „Wir erleben eine deutliche Zurückhaltung seit Beginn der Zinssteigerungen. Viele Käufer wollen gerne noch kaufen, sie können es sich aber nicht mehr leisten. Dadurch sind die konkreten Nachfragen von Interessenten um mindestens ein Drittel zurückgegangen“, sagt Volker Schwarz.

Zudem haben viele potenzielle Kaufinteressenten knapp kalkuliert: Laut Umfrage befürchten rund 69 Prozent von ihnen, dass sie ihre Kaufpläne aufgeben müssen, sollten die Erwerbskosten noch weiter steigen. 67 Prozent geben an, dass sie ihre Ansprüche an die Wunschimmobilie herunterschrauben mussten, da die ursprünglichen Pläne mit ihren finanziellen Mitteln nicht mehr zu verwirklichen sind. Besonders für Familien mit minderjährigen Kindern geraten die Träume vom Eigenheim ins Wanken: 78 Prozent der Befragten befürchten, ihre Kaufpläne auf Eis legen zu müssen, 76 Prozent müssen sich definitiv ein-

schränken. Wenn es um die Umsetzung ihrer Wohnwünsche geht, sind viele Deutsche mit Zweifeln in das Jahr 2023 gestartet. Bei der Planung konkreter Käufe sind nur die unter 40-Jährigen ähnlich aktiv wie 2012. Bei Sanierungen schieben die Deutschen Frust: Wollten vor gut zehn Jahren 28 Prozent die Energieeffizienz steigern, sind es 2023 nur 14 Prozent. 2012 hatten 37 Prozent der Befragten Komfort und Ausstattung auf der Agenda, heute 18 Prozent.

Weniger als die Hälfte der Deutschen mit konkreten Vorhaben will Eigenkapital in die Finanzierung einbringen. Wer ein Altbauprojekt hat, braucht seltener Geld von einer Bank (25 Prozent) als diejenigen, die erwerben wollen (41 Prozent). Überraschend wenige haben Förderungen im Fokus (Neubau/Kauf 19 Prozent, Sanierung 26 Prozent). „Wir brauchen jetzt einen realistischen Blick auf die eigenen Wohnwünsche und Möglichkeiten, der aber auch die Chancen ausschöpft“, sagt Hennig Göbel, Vorstandsvorsitzender der BHW Bausparkasse. „Es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten, durch die viel Geld gespart werden kann, die nicht allen Kunden bekannt sind. Das gilt sowohl bei der Finanzierung, als auch später, wenn die Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen sind“, heißt es von der Sparkasse Siegen.

Um den Bedarf an Fremdmitteln zu senken, gibt es weitere Optionen: 48 Prozent der Planenden wollen 2023 selbst mit anpacken. Junge Leute unter 30 Jahren mit Altbauprojekten setzen darauf, dass ihnen Familie (16 Prozent) oder Arbeitgeber (18 Prozent) mit einem Darlehen unter die Arme greifen. Gemeinschaftsmaßnahmen sind nicht für alle Altersgruppen eine überzeugende Sparstrategie: 22 Prozent der Jungen ziehen diese Option in Erwägung, aber nur 12 Prozent aller Befragten.

ACHINGER
 über und mit dem
 ACHINGER
 Landschaftsarchitektur
 ACHINGER
 Interior und Exterior

Vielschichtig + Stark
 ACHINGER

RECHNUNGSGEMEINSCHAFT
 HANDEL: 0 271 40 335 - 302 95 73 89
 info@achinger.de www.achinger.de

Impressum für den Sonderteil
»Bauen und Erhalten«
 des Verlages Vorländer

Redaktion: Guido Schneider
 Layout/Gestaltung: Christian Reeh

Anzeigen: Michaela Hartrumpf-Schneider
 Telefon (02 71) 59 40-3 35

Frankreich

Erleichterungen bei Entsendung

EU-ausländische Arbeitgeber melden Entsendungen nach Frankreich über den Onlinedienst „SIPSI“. Mit diesen Meldungen müssen viele Informationen übermittelt werden, zum Beispiel über die entsandten Arbeitnehmer sowie den Ort der Leistungserbringung. Das neue Dekret verkürzt die Entsendemeldung um bestimmte Informationen, insbesondere die Zeiten des Arbeitsbeginns und -endes sowie die Ruhezeiten. In Bezug auf die Übernahme von Reise-, Verpflegungs- oder Übernachtungskosten muss nicht mehr angegeben werden, wie sie geleistet werden – also ob sie zum Beispiel direkt vom Arbeitgeber gezahlt oder nach Abrechnung bzw. pauschal erstattet werden. Ausführliche Informationen dazu liefert die Germany Trade & Invest unter gtai.de. ■

Halbleiterprojekte

EU-Freigabe erteilt

Um bei der Entwicklung von Mikroelektronik und Chips unabhängiger von den USA und China zu werden, hat die EU ein milliardenschweres Beihilfe-Programm genehmigt. Damit sollen viele Projekte, einige davon in Deutschland, möglich werden, umreißt EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager die Pläne. Mikrochips seien das Rückgrat der Wirtschaft, Europa müsse hier die eigenen Fähigkeiten erhöhen. „Wir müssen Pioniere werden“, erklärt Vestager.

Deutschland kann nun 31 Halbleiterprojekte in elf Bundesländern mit Staatsgeld fördern. Das Bundeswirtschaftsministerium teilt mit: „Insgesamt investieren deutsche Unternehmen mehr als 10 Mrd. €, unter anderem für innovative Produktionsanlagen, Fertigungsstätten und für die Entwicklung von Halbleiterchips. Dabei sollen sie mit insgesamt rund 4 Mrd. € gefördert werden, wovon 70 % durch den Bund und 30 % durch die Länder bereitgestellt werden.“

Die EU-Kommission, die Wettbewerbsverzerrungen in Europa durch übermäßige Subventionen verhindern soll, hatte zuvor eine europaweite Initiative zur Förderung der Branche gebilligt. Insgesamt geht es dabei um rund 100 Projekte. Diese umfassen die gesamte Wertschöpfungskette in der Chipbranche, etwa die Materialherstellung, das Chipdesign und die eigentliche Produktion von Halbleitern. ■

Taxonomie-Regeln

DIHK warnt vor Überforderung



Bei den Taxonomie-Richtlinien den Überblick zu bewahren, ist für Unternehmen alles andere als einfach.

Die Europäische Union will ihre Verordnungen und Bewertungskriterien im Rahmen ihrer Taxonomie auf vier weitere Umwelt- und Klimaziele ausweiten. Einem Vorschlag der Kommission zufolge sollen auch die Ziele „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung“, „nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ aufgenommen werden.

Die Grundidee dahinter: Für Investoren und Geschäftspartner soll leicht ersichtlich sein, wie „grün“ ein Unternehmen wirtschaftet. Damit sollen Finanzströme vermehrt in umweltfreund-

liche Tätigkeiten gelenkt werden. Allerdings müssen dafür die Akteure ihre Geschäfte anhand eng gefasster Kriterien sehr kleinteilig dokumentieren. Die DIHK warnt vor einer möglichen Überforderung gerade kleinerer Betriebe. Diese seien in hohem Maße indirekt betroffen, aber noch nicht ausreichend auf die Bedeutung der Taxonomie vorbereitet. Ihnen könnten durch die Erweiterung entscheidende Wettbewerbsnachteile entstehen. Die EU-Kommission wird das Feedback jetzt prüfen. Mitte 2023 sollen dann die delegierten Verordnungen final veröffentlicht werden. Anschließend haben das EU-Parlament und der Rat der Mitgliedstaaten noch eine Einspruchsfrist. Ausführliche Informationen unter dihk.de. ■

Vergölst

Reifen + Autoservice

Die Spezialisten für Reifen- und Autoservice

PKW/LKW/Stapler

Mobil-, Hol- u. Bringservice

57080 Siegen · Marienhütte 1 / B 62 / A 45-Ausfahrt
Telefon (02 71) 3 19 93-41 · Telefax (02 71) 3 19 93 50

Vinum Culinarium

Internationale Reichweite

Das Vinum Culinarium, das alle drei Jahre vom Weinhaus La Cave organisiert wird, ist ein Event, das Weinkenner und Feinschmecker gleichermaßen anspricht. Hochsommerliches Wetter und das imposante Ambiente im Schloss Wittgenstein sorgten bei der diesjährigen Auflage für eine beeindruckende Kulisse. Initiator Friedhelm Conrad, Gründer des Weinfachhandels La Cave, stellte gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren einmal mehr unter Beweis, wie groß die internationale Reichweite inzwischen geworden ist. Gewinner aus ganz Europa – vertreten waren etwa Anbaugelände aus Deutschland, Frankreich, Portugal, Italien und Österreich – präsentierten ihre hochwertigen Weine. Heimische Gastronomen sorgten mit kulinarischen Köstlichkeiten dafür, dass die Weine optimal zur Geltung kamen. ■

Investitionshemmnisse

Fachkräftemangel größte Sorge

Trotz der aktuellen Energiekrise und der im vergangenen Jahr sprunghaft weiter gestiegenen Strom- und Gaspreise bleibt der Fachkräftemangel für deutsche Unternehmen das größte Investitionshemmnis. Dies zeigt der aktuelle Investitionsbericht der Europäischen Investitionsbank (EIB). Für den Bericht waren 12.500 Unternehmen in der gesamten EU befragt worden. Ähnlich wie in anderen Ländern wurden nach dem Fachkräftemangel und der Energieversorgung regulatorische Unsicherheiten und Defizite in der Digitalisierung als weitere große Investitionshemmnisse genannt, wobei die Sorgen bezüglich der Digitalisierung in Deutschland zuletzt etwas abgenommen haben und die Energiepreise eine größere Bedeutung haben als in anderen EU-Staaten. Mehr unter eib.org. ■

Globale Mindeststeuer

DIHK organisierte Tagung

Schon am 1. Januar 2024 soll die neue globale Mindeststeuer in Kraft treten. Bei einer Fachtagung informierte die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) Mitte Juni über den Handlungsbedarf und praxistaugliche Lösungsmöglichkeiten für Unternehmen. Denn für die betroffenen Betriebe wird nicht nur die Umsetzungsfrist absehbar zu kurz ausfallen, auch bei der Implementierung der aufwendigen (IT-) Prozesse sind Probleme zu erwarten. Aktuell gibt es einen Diskussionsentwurf zum „Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz“, zu dem die DIHK in einer 113 Seiten umfassenden Stellungnahme bereits wichtige Problemstellungen analysiert hat. Mitte Juni wird voraussichtlich ein Gesetzentwurf vorliegen. Das Programm der Tagung beinhaltete mehrere Fachvorträge und Paneldiskussionen. Mehr unter dihk.de. ■

Heimische Rohstoffe

NRW-Alleingang unbedingt vermeiden

Zurzeit wird erneut über die Gewinnung von heimischen Rohstoffen wie Kies und Sand, aber auch Ton und Erden diskutiert. Die Verbände der kies- und sandgewinnenden Industrie weisen darauf hin, dass die NRW-Landesregierung weniger Flächen für den Abbau bereitstellen und die Rohstoffgewinnung mit höheren Abgaben belegen will. „Das trifft nicht nur die Kiesindustrie selbst, sondern hat Folgen für weite Teile unserer Wirtschaft“, warnt IHK-NRW-Präsident Ralf Stoffels. „Wenn weniger Rohstoffe abgebaut werden dürfen und die verbleibenden Mengen zusätzlich mit einer Rohstoffabgabe belegt werden, führt das zu deutlich steigenden Preisen – besonders da, wo viel gebaut werden soll.“

Bundesweit sollen in den nächsten Jahren rund 400.000 neue Wohnungen entstehen. Auch in NRW muss dringend neuer Wohnraum geschaffen werden. Viele Umbauten werden notwendig sein, um die Wärmewende zu schaffen. Hinzu kommt die Erneuerung maroder Brücken, Straßen und Radwege. Auch Windenergieanlagen und Strommasten brauchen Fundamente. Wenn Kies und Sand aus heimischer Produktion hierfür nicht ausreichen oder zu teuer sind, müssen sie importiert werden. Das bedeutet, dass riesige Mengen über weite Distanzen oft per Lkw zur Baustelle transportiert werden. Außerdem

kommt hinzu, dass Sand nicht gleich Sand ist und die Qualität des Grundstoffes gesichert werden muss.

Seit der Ankündigung einer Rohstoffabgabe und der Reduzierung der Kies- und Sandgewinnung wächst in vielen Branchen der NRW-Wirtschaft die Beunruhigung vor Versorgungsengpässen, Preissteigerungen, Wettbewerbsverzerrungen und der Schaffung neuer Abhängigkeiten. „Wir brauchen Versorgungssicherheit bei Rohstoffen und für unsere Rohstoffunternehmen hier in NRW langfristige Planungssicherheit“, erklärt Stoffels. IHK NRW setzt darauf, dass sich die NRW-Landesregierung stärker an der Rohstoffstrategie der EU und des Bundes orientiert und auf einen Alleingang verzichtet. „Rohstoffe sind Teil der Daseinsvorsorge, denn ohne sie funktioniert unser tägliches Leben nicht. Wir brauchen eine kluge Strategie, die einen verträglichen Abbau von Rohstoffen ermöglicht und gleichermaßen die Nutzung von Sekundär- und Alternativrohstoffen im Blick hat. Ein NRW-Sonderweg schwächt unsere Wirtschaft und den Standort auch im Vergleich zu den Nachbarbundesländern, in denen man dann billiger bauen kann.“, betont der IHK-NRW-Präsident. Sinnvoll wäre es seiner Ansicht nach, die Rohstoffversorgung auf Basis geeigneter Monitoringverfahren stär-

ker zwischen EU, Bund und NRW zu koordinieren. Der zuletzt deutlich gestiegene Rohstoffbedarf sei hierbei besonders zu berücksichtigen.

Zur Stärkung der Versorgungssicherheit ist aus Sicht von IHK NRW ein Zweiklang sinnvoll: Neben einer ausreichenden Flächenvorsorge zum Abbau der Primärrohstoffe rücken auch die Wiederverwendung bereits eingesetzter Materialien oder Alternativbaustoffe in den Fokus. Die Unternehmen der Branche recyceln bereits zu einem sehr hohen Anteil Baustoffe. Diese besitzen eine hohe Güte und können vielfältig in der Bauindustrie eingesetzt werden. Die Potenziale für den Einsatz von Sekundärrohstoffen sind da, dennoch können sie derzeit nur zu einem gewissen Grad Primärrohstoffe ersetzen. Am Ende können sie somit lediglich einen geringen Beitrag zur Reduzierung des Primärrohstoffbedarfs leisten. Es bedarf zum einen neuer Verfahren und technologischer Entwicklungen, um die Recyclingquoten noch weiter zu erhöhen und den Einsatz alternativer Baustoffe zu forcieren. Die Landesregierung sollte geeignete Strategien und Förderbedingungen entwickeln, um diese Potenziale zu nutzen. Zum anderen sollte sie Sekundärrohstoffe verstärkt in öffentlichen Ausschreibungsverfahren berücksichtigen. ■

Hansestadt Attendorn

Erneutes Medizinstipendium

Seit 2015 setzt sich die Hansestadt Attendorn mit vielfältigen Maßnahmen und Projekten für die Fachkräftegewinnung im medizinischen Bereich und damit die nachhaltige Sicherstellung der Gesundheitsversorgung vor Ort ein. Mit dem Medizinstipendium ist 2022 ein weiterer Baustein hinzugekommen. Auch in diesem Jahr können sich wieder Studierende und Studieninteressierte bis zum 30. Juli für ein monatliches Stipendium in Höhe von 500 €, das maximal sechs Jahre lang gezahlt wird, bewerben. Im Gegenzug verpflichten sich die Stipendiaten zu einer mindestens fünfjährigen ärztlichen Tätigkeit in Attendorn. Die Voraussetzungen und Details sind unter attendorn.de/medizinstipendium abrufbar. Auch das Bewerbungsformular ist dort abrufbar. Über die Vergabe des Stipendiums wird bis Anfang September entschieden, sodass die Auszahlung zu Beginn des Wintersemesters 2023/2024 starten kann. ■

CLOOS Group

Kooperationen ausgebaut

Welche Chancen bieten Digitalisierung und Industrie 4.0 in der Schweißfertigung? Wie können Industrieunternehmen Künstliche Intelligenz (KI) erfolgreich implementieren? Um den technologischen Fortschritt weiter voranzutreiben, arbeitet die CLOOS Group, deren Ursprung in Siegen liegt, weltweit eng mit Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Das Unternehmen gilt als Vorreiter bei der Forschung und Entwicklung neuer Technologien in den Bereichen Schweiß- und Robotertechnik.

Gemeinsam mit weiteren Partnern hat CLOOS-CEO Stephan Pittner nun die Smart Factory Mittelhessen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) am Standort Gießen eröffnet. Hier werden Industrie-4.0-Konzepte entwickelt und erforscht, die einfach in die Praxis implementiert werden können. Auch mit der Universität Siegen und dem Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen kooperiert CLOOS – unter anderem in der Smarten Demonstrationsfabrik Siegen (SDFS).

Mehr zu den aktuellen Aktivitäten und Kooperationen finden Interessierte unter cloos.de. ■

Vortrag von Lars P. Feld

Ökonom referierte in Siegen



Prof. Lars P. Feld brachte in Siegen seine Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage zum Ausdruck.

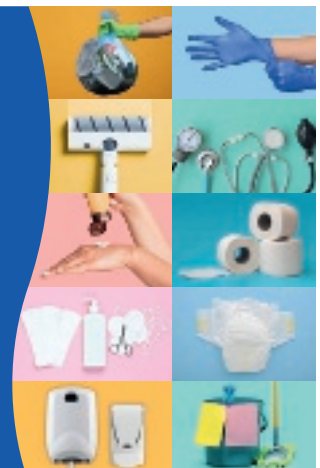
„Es ist nicht so schlimm, wie man denken würde, es ist aber nicht gut.“ Das Fazit des Vortrags von Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld gab treffend die Stimmung wieder, die sich derzeit wie ein roter Faden durch die Wirtschaft zieht. Der Direktor des Walter Eucken Instituts war der Einladung der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein ins Haus der Siegerländer Wirtschaft gefolgt und hielt einen Vortrag unter dem Titel „Krise ohne Ende? Wie ein Neustart gelingen kann“.

In seinen Vorbemerkungen war Christian F. Kocherscheidt, Vorsitzender des Verbandes der Siegerländer Metallindustriellen, auf die Ausgangslage eingegangen: zu viel Bürokratie, zu hohe Kosten im Energiebereich und eine förmlich wegbröckelnde Infrastruktur. Mit Blick auf die aktuellen Wirtschaftszahlen meinte Lars P. Feld: „Beim Ausrufen einer Rezession wäre ich vorsichtig.“ Allerdings habe sich die von ihm er-

wartete Stagnation für das laufende Jahr schon frühzeitig abgezeichnet. Auch die Nadel des ifo-Geschäftsklimabarameters zeige nun wieder nach unten und weise eine Stimmung in der deutschen Wirtschaft aus, die so schlecht sei wie im März 2022, kurz nach dem Beginn des Ukraine-Krieges. Zudem sähen die Rahmenbedingungen abseits des Krieges nicht sonderlich gut aus. Die hohen Energiekosten seien „eine Problematik, die nicht mehr weggeht“. Hier stehe die Bundesrepublik auf einem zweifelhaften „Siegertreppchen“ mit der Goldmedaille ganz oben. Es müsse dringend dereguliert werden, vor allem vor dem Hintergrund zuwiderlaufender Gesetze und Verordnungen. Lars P. Feld plädierte bei seinen Lösungsansätzen für ein Handeln in vier Bereichen: Klimapolitik, Demografie, Digitalisierung und Außenpolitik. Mehr zum Vortrag des Ökonomen gibt es unter agv-siegen-wittgenstein.de/. ■

Wir verbessern die Welt der Hygiene

Über 12.000 Artikel
ab Lager direkt lieferbar



Juwelier Grimm

Klassisches Handwerk und moderner Zeitgeist

Tradition und Moderne, Handwerkskunst und Digitalisierung – was zunächst gegensätzlich klingen mag, wird in Weidenau mit Leben gefüllt. Seit mittlerweile 151 Jahren zeichnet sich der Juwelier Grimm durch bewährte Qualität und maximale Kundennähe aus. Zum Erfolgsrezept der Siegerländer gehört es aber eben auch, auf aktuelle Trends zu reagieren und die eigene Ausrichtung immer wieder anzupassen.

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Carsten Schmale





Im Jahr 1872 fand in London das weltweit erste Fußball-Pokalendspiel statt, in New York öffnete das Metropolitan Museum of Art seine Pforten, unter der Leitung von Carl Weyprecht und Julius von Payer begann die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition – und zeitgleich machte sich Uhrmachermeister Albert Grimm in Weidenau mit einem Unternehmen selbstständig, das bis heute Bestand hat und sich im Laufe der Zeit stetig weiterentwickelte. Der Gründer legte seinerzeit schon in den Anfangsjahren den Grundstein für den gedeihlichen Werdegang. Früh knüpfte er geschäftliche Verbindungen mit renommierten Partnern, etwa der Firma Johannes Dürstein in Dresden, dem späteren Gründer der UNION Uhrenmanufaktur in Glashütte (Sachsen). Die Verbindung mit der Erfolgsmarke UNION Glashütte SA wurde inzwischen wieder neu belebt, sodass sie heute exklusiv in der Region vertreten wird.

Bis 1920 leitete der ambitionierte Unternehmer die Geschicke, ehe er die Verantwortung an seinen Sohn Wilhelm Grimm sen. übergab. 42 Jahre später übernahm Wilhelm Grimm jun. die Führung. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Irene brachte er das Geschäft über Dekaden hinweg voran und baute die Räumlichkeiten aus. Einen echten Meilenstein in dieser Zeit markierte der Umzug in das neugebaute Siegerlandzentrum im Jahr 1973. Hier ergab sich die Möglichkeit, das Portfolio noch einmal zu erweitern.

Seit 2004 setzt Michael Grimm die Familientradition in der vierten Generation fort. Der Uhrmachermeister, Einzelhandelskaufmann und Betriebswirt des Handwerks bietet zusammen mit seinem Team fundierte Beratung, Rundum-Service, sachgerecht ausgeführte Reparaturen, Änderungen, Instandsetzungen, Maßanfertigungen und Goldschmiedearbeiten an. Auch sein Bruder Andreas Grimm, seit 25 Jahren Goldschmied, war lange Zeit mit dabei. Zur Belegschaft gehören zurzeit acht Mitarbeiter – „durch die Bank weg sehr gut ausgebildetes Fachpersonal“, unterstreicht der Geschäftsführer, der aufgrund seines familiären Hintergrunds schon als Kind regelmäßig im Laden war und die Unternehmens-DNA in- und auswendig kennt. „Ich habe mich damals schon leidenschaftlich gerne in der Werkstatt betätigt – zu der Zeit ist es für mich meistens noch beim Auseinanderbauen von Uhren geblieben. Wieder zusammensetzen konnte ich sie noch nicht. Dafür fehlte noch die Ausbildung“, blickt er mit einem Augenzwinkern zurück.

Für ihn sei immer klar gewesen, dass er einmal in die Fußstapfen seines Vaters treten will. Mit inzwischen 80 Jahren ist dieser übrigens immer noch oft und gerne vor Ort. „Er ist weiterhin sehr interessiert an der Entwicklung des Unternehmens“, freut sich sein Sohn. Auf die Frage, welche bewährten Arbeitsmuster seines Vaters er selbst heute fortführe und in welchen Punkten er neue Akzente setze, entgegnet er schmunzelnd: „Zunächst mal gab es vor 60 Jahren zum Beispiel noch kein Internet. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich natürlich einiges verändert. Vieles ist aber auch geblieben.“

Der technologische Fortschritt im Zeitalter der Digitalisierung wirke sich freilich auf das Anforderungsprofil eines Händlers aus. „Heute dienen Webseiten als eminent wichtiges digitales



Michael Grimm führt das Unternehmen in der vierten Generation.

Eintrittstor“, ordnet Michael Grimm ein. Aus Kundengesprächen wisse er, welch hohen Stellenwert eine gute Onlinepräsenz inzwischen habe. Entsprechend großen Wert lege er darauf, die Internetseite sowohl informativ als auch optisch ansprechend zu gestalten und sie vor allem stets auf dem aktuellen Stand zu halten. „Um unsere Zielgruppe bestmöglich erreichen zu können, ist es für uns sehr wichtig, dass wir insbesondere mit Blick auf unser Sortiment immer den Status quo abbilden.“

Einen separaten Onlineshop gibt es nicht. Dafür können die Produkte aber ganz unkompliziert online – oder auch telefonisch – reserviert werden. Über dieses digitale Schaufenster, berichtet Michael Grimm, nutzten viele Kunden die Möglichkeit, sich einen ersten Überblick zu verschaffen, um anschließend im lokalen Geschäft das reale Käuferlebnis zu genießen. „Das ist es ja, was einen stationären Händler am Ende des Tages immer von einem reinen Online-Einkauf abheben wird!“ In Zukunft, prognostiziert der Unternehmer, komme es noch mehr darauf an, das Beste aus beiden Welten möglichst ziel führend miteinander zu kombinieren.

Bei der Steigerung der Sichtbarkeit im Internet baut der Juwelier seit einiger Zeit auch auf die Expertise der in Siegen ansässigen mapAds GmbH. Das junge Start-up hat ein innovatives



Maßarbeit und eine ruhige Hand sind in der Juwelierwerkstatt gefragt.

digitales Marketing-Tool entwickelt. Mittels einer Software können Einzelhändler durch automatisierte Werbung auf Google, Instagram, Facebook und YouTube ganz gezielt Kunden in ihrer unmittelbaren Nähe ansprechen. Dies garantiert dem stationären Handel lokale Sichtbarkeit im weltweiten Netz. Ziel: onlineaffine potenzielle Kunden (wieder) zu begeisterten Kunden im lokalen Geschäft machen.

Apropos Begeisterung: Was spricht die Kundschaft heutzutage besonders an? Eine ganz pauschale Antwort auf diese Frage könne man kaum geben, erläutert Michael Grimm. Eines jedoch zeige sich immer wieder: „Ständiger Technischer Fortschritt und die Bewahrung von Traditionen müssen keine Gegensätze sein!“ Auf der einen Seite sei bei vielen Kunden die Leidenschaft für zeitgemäße Produkte wie etwa Smartwatches stark ausgeprägt – „im Übrigen über alle Altersklassen hinweg.“ Der Reiz der modernen Fitnessuhren liege nicht nur in ihren vielfältigen Funktionen, sondern auch im Design begründet.

Auf der anderen Seite stoße aber zum Beispiel auch die klassische Automatikuhr, die sich ohne Batterie durch Armbewegungen aufzieht, noch immer auf große Resonanz. „Während Smartwatches nach ein paar Jahren überholt sind und viele sich dann wieder eine neue kaufen, sind mechanische Uhren sehr wertbeständig. Sie zahlen damit nicht zuletzt auf den Nachhaltigkeitsgedanken ein. Der spielt heute auch eine immer größere Rolle.“

Auch – oder gerade – in Zeiten der Inflation sei die Bereitschaft der Kunden, in bleibende Werte zu investieren und dafür mal ein bisschen mehr Geld in die Hand zu nehmen, stark ausgeprägt. „Der Durchschnittsbonus an der Kasse weist einen höheren Betrag aus als noch vor einigen Jahren.“ Dies gelte für Liebessymbole wie den Trauring, aber natürlich auch für Uhren und weiteren Schmuck. Das Thema Altgoldankauf nehme indes ebenfalls eine immer größere Bedeutung ein. „Bei unserem 150-jährigen Jubiläum haben wir ein Gewinnspiel gemacht und einen kleinen Goldbarren verlost“, erinnert sich Michael Grimm schmunzelnd. Die Begeisterung in der Kundschaft sei groß gewesen.

Ein weiterer Trend, der sich zunehmend bemerkbar macht, ist die Individualisierung des Schmucks – sowohl bei Privatkunden als auch bei Firmenkunden. Technisch sei hier inzwischen extrem viel möglich, schildert Grimm: „Längst können nicht mehr nur bloß Namen oder ähnliches graviert werden. Auch Fingerabdrücke, die persönliche Handschrift des Kunden oder Bilder auf dem Uhrgehäuse können wir abbilden.“ Unternehmen wiederum fragten häufig die Erstellung von Jubiläumsumhren mit Logo an – ein schönes Geschenk für Mitarbeiter oder Geschäftspartner. Was die Technik des Uhrwerks angehe, kämen sowohl altbewährte als auch neue Modelle gut an.

Beim Blick auf sein Handgelenk offenbart Michael Grimm dann noch, dass auch er ein Fan beider Welten – Tradition und Moderne – ist: Der Geschäftsführer trägt eine klassische Automatikuhr und ein Fitnessarmband. ■

Ascend Aviation Group GmbH

Unter den Wolken: Der Raum vom Fliegen

Das Thermometer zeigt an diesem Sommermorgen schon über 20 Grad an, doch in der Halle der Ascend Aviation Group GmbH auf dem Gelände des Siegerland Flughafens in Burbach ist es noch angenehm kühl. Fluggerätmechaniker Alex Kornelsen führt gerade eine Triebwerkkontrolle an einem Learjet 45 durch: Er überprüft den Ölfilter und untersucht das Triebwerk des rund 18 Meter langen Flugzeugs auf Undichtigkeiten. Sein Kollege Marcel Pagel hantiert derweil in luftiger Höhe: Er steht auf einem Hubwagen und schraubt den Vertical Stabilizer, die „Heckflosse“ der Maschine, auseinander. 20 Jahre hat das Flugzeug schon auf dem Buckel – mit der richtigen Wartung kann es nochmal so lang als Ambulanzmaschine über den Wolken zum Einsatz kommen. Und das ist das Kerngeschäft des 2021 gegründeten Unternehmens: Die 17 Mitarbeiter kümmern sich um die Instandhaltung, Umbauten und Reparaturen an Geschäfts- und Privatflugzeugen.

Text: Christina Spill | Fotos: Ascend Aviation Group GmbH



Dennis Krombach (l.)
und Kornelius Lüling
bilden die
Geschäftsführung
der Ascend Aviation
Group GmbH.



» Hobbyflieger wie Berufspiloten müssen sich auf ihr Flugzeug bedingungslos verlassen können. Dieses Gefühl der Sicherheit möchten die beiden Geschäftsführer Dennis Krombach (36) und Kornelius Lüling (37) an ihre Kunden weitergeben. Gegenseitiges Vertrauen ist für die beiden auf jeden Fall kein Problem: Nach der gemeinsamen Lehre als Fluggerätmechaniker bei einem benachbarten Luftfahrtunternehmen haben sie alle beruflichen Stationen – etwa das Erwerben der Prüferlizenz und den Aufstieg ins mittlere Management – zusammen absolviert. Der Verkauf der Mehrheitsanteile ihres damaligen Arbeitgebers brachte Veränderungen mit sich, die schließlich in der Entscheidung für den Soloflug in die Selbstständigkeit mündeten. „Wir hatten die Möglichkeit, unsere angehörigen Teams, sprich: unsere Mechaniker mitzuziehen – deswegen hatten wir auch von Anfang an einen großen Kundenstamm.“ Ordentlich zu Buche geschlagen hat die Ausstattung der Halle mit Spezialwerkzeugen und Geräten wie dem Druckkabinentester im Wert von rund 45.000 € oder der Hydraulikanlage, mit der Fahrwerkssimulationen durchgeführt werden können.

Zwei große Firmen sind die Hauptkunden des jungen Unternehmens: Eines bietet weltweit Ambulanzflüge an, das andere Fallschirmsprünge, für die entsprechend viele Maschinen regelmäßig in die Luft gehen. Andere Auftraggeber decken Frachtflüge ab oder nutzen ihre Flugzeuge in der Freizeit respektive für Geschäftsflüge. Die regelmäßige Wartung der Maschinen ist Pflicht: Je nach Häufigkeit der Nutzung erfolgt sie kalendarisch oder nach Erreichen einer bestimmten Flugstundenanzahl. Neben der Instandhaltung erledigen die Mechaniker kleine und große Reparaturen – vom durch Steinschlag oder Vögel beschädigten Propeller bis hin zu Triebwerks- und Fahrbahnschäden. „Das ist ja das Interessante an dem Beruf, dass jeden Tag was anderes kommt“, findet Dennis Krombach. „Einmal ist jemand bei Nacht und Nebel und natürlich unbeabsichtigt in die Landebahnbefahrung reingerollt. Oder dann steht kurz vor Feierabend jemand auf dem Hof, weil ein Reifen

geplatzt ist“, nennt sein Geschäftspartner Beispiele für den abwechslungsreichen Arbeitsalltag.

Zur Kür gehört aber natürlich auch die Pflicht – und die umfasst beispielsweise Modifikationen der sogenannten Avionik: So wird in der Luft- und Raumfahrttechnik die Gesamtheit der elektrischen und elektronischen Geräte an Bord genannt. Geräte erhalten Upgrades bzw. werden analoge gegen digitale Geräte ausgetauscht, sodass zum Beispiel künstlicher Horizont, Höhenmesser, Triebwerksdaten und Wetterradar auf einem Bildschirm dargestellt werden können – auch unter dem Sicherheitsaspekt sinnvoll. Teilweise werden solche Modernisierungen auch durch die EASA, die europäische Luftfahrtbehörde, vorgeschrieben. „Das kommt auch in der Privatfliegerei immer mehr“, erläutert Dennis Krombach.

Neukunden gewinnt das Burbacher Unternehmen vor allem dank einer gut funktionierenden Mund-zu-Mund-Propaganda. „Die Luftfahrt ist eine sehr kleine Welt, da kommt man schnell ins Gespräch, wenn man gute Arbeit leistet“, hat Kornelius Lüling festgestellt. Und doch bleibt diese Welt – und vor allem ihr Burbacher Mikrokosmos – sehr vielen verborgen. Die beiden Geschäftsführer staunen immer wieder, wie wenig selbst die Leute aus der unmittelbaren Umgebung über den Flughafen und die Unternehmen drumherum zu wissen scheinen. Da wäre zum Beispiel die Tatsache, dass die Ascend Aviation Group GmbH seit Frühjahr 2022 auch ein IHK-Ausbildungsbetrieb ist – und auf der Suche nach Auszubildenden, die als Fluggerätmechaniker (m/w/d) oder -elektroniker (m/w/d) in die Lehre gehen möchten. „Wir freuen uns auch über jeden, der uns und unsere Arbeit im Rahmen eines Praktikums kennenlernen möchte. Unseren neuen Azubi haben wir genau so gefunden: Eigentlich wollte er studieren – aber er passt so gut ins Team und hat eine so gute Arbeit gemacht, dass wir ihm einen Ausbildungsplatz angeboten haben“, erklärt Kornelius Lüling.

Mittlerweile sind schon einige Maschinen in die Halle an der Werfstraße gerollt – und natürlich wieder hinaus. Doch besonders in Erinnerung geblieben ist den beiden Geschäftsführern eine Twin Bee des US-Herstellers STOL: Ein Amphibienflugzeug, entwickelt in den 60er-Jahren – heute fliegen davon weltweit nur noch neun Exemplare. Trotzdem sind sich die beiden Geschäftspartner einig: „Das schönste Flugzeug ist der Lear 45.“ Sie sind stolz darauf, dass ihnen als noch jungem Unternehmen diese Maschinen anvertraut werden – eine steht aktuell auf einem der Plätze in der Halle, in der für gewöhnlich vier Projekte parallel bearbeitet werden. Das Innere des Jets bietet derzeit Platz für den Liegendtransport zweier Patienten, an der Metallleiste über den Patientenliegen können Infusionen, Beatmungsgeräte und weitere medizinische Ausstattung befestigt werden. Das Ambulanzflugzeug und seine Schwestern sind weltweit im Einsatz – so wie im Dezember vergangenen Jahres, als vier Flugzeuge des Patiententransportunternehmens elf palliativ erkrankte Waisenkinder aus der Ukraine evakuierten.

Gleich neben dem Learjet steht die kleine Maschine eines Privatkunden in der Halle der Ascend Aviation Group GmbH – Fluggerätemechaniker Sebastian Nitsch baut gerade die veralteten analogen Geräte aus dem Cockpit, die gegen digitale ausgetauscht werden sollen. Gleich daneben steht eine Cessna Caravan SUPERVAN 208 mit dem Luftfahrzeugkennzeichen D-FLOC: D steht dabei für Deutschland, F für die Gewichtsklasse (einmotorige Flugzeuge mit einer maximalen Startmasse von zwei bis 5,7 Tonnen) – die letzten drei Buchstaben können individuell gewählt werden. Anhand dieses Kennzeichens ist ein Luftfahrzeug eindeutig zu identifizieren. Die Cessna gehört zu einem Fallschirmsprungzentrum: Bei der anstehenden Wartung wird das Triebwerk kontrolliert und die beiden Hauptreifen werden erneuert. Den Platz am Ende der Halle besetzt an diesem Morgen ein Frachtflugzeug: eine Reims-Cessna F406 Caravan II, ein zweimotoriges Turbopropflugzeug, bei

dem unter anderem die Fahrwerke ausgebaut und mit Wirbelstrom untersucht werden sollen. Anhand des elektrischen Verfahrens sollen Risse identifiziert werden, damit im Anschluss neu lackiert werden kann. Diese zerstörungsfreie Werkstoffprüfung übernimmt eine Fachfirma, mit der das Burbacher Unternehmen regelmäßig zusammenarbeitet: Auf der Suche nach möglichen Rissen röntgen die Spezialisten beispielsweise oder wenden Farbeindringungsverfahren an, die unter Zuhilfenahme einer UV-Lampe Schwachstellen sichtbar machen.

Unmittelbar an die Halle grenzt das Reich von Sattler Heiko: Er ist für die Modernisierung der Innenausstattung zuständig. An seiner Industrienähmaschine setzt er gerade die neuen Bezüge für einen Learjet zusammen, erneuert aber ansonsten auch Teppiche oder den Himmel in der Kabine, auf Wunsch im eigenen Layout und Design. Gleich nebenan befindet sich das Lager: Dichtungen, Schrauben, Bolzen und Co. warten hier auf ihren Einsatz. „Die meisten Ersatzteile kommen aus den USA“, erklärt Dennis Krombach. Dorthin geht übrigens auch die Reise für die meisten Triebwerke, wenn sie die Grenze der von den jeweiligen Herstellern bestimmten maximalen Flugstunden erreicht haben: Sie müssen dann ausgebaut und zur Überprüfung an den Hersteller geschickt werden.

Ihre Mitarbeiter kommen im Rahmen ihres Jobs ab und an in den Genuss eines Gratisflugs – zum Beispiel, wenn eben der Mechaniker zum Flugzeug und nicht das Flugzeug zum Mechaniker kommen muss. Und ab und an tut auch ein Kontrollflug Not. Aber während Kornelius Lüling zumindest über einen Ultraleicht-Flugschein verfügt, winkt Dennis Krombach ab, wenn man nach naheliegenden Hobbys ÜBER den Wolken fragt. „Wenn man sich den ganzen Tag mit Flugzeugen beschäftigt, dann ist man froh, wenn man nach Feierabend und am Wochenende mal keines sehen muss“, sagt der 36-Jährige mit einem Augenzwinkern. ■

Das Unternehmen ist auf dem Gelände des Siegerland Flughafens ansässig.



Food Court

Riesige Auswahl und tolles Ambiente

Hier sind alle willkommen, nicht nur Studierende. Im Food Court in der Mensa am Campus Unteres Schloss in Siegen kann man sich wohl wochenlang sattessen, ohne zweimal das gleiche Gericht auf dem Teller zu haben. Ähnlich wie auf einem Markt gibt es das Essen an vielen Themenständen. Der Wirtschaftsreport nimmt seine Leser mit auf einen Rundgang, der vieles bereithält – von asiatischem Essen über italienische Spezialitäten bis hin zu Fleisch vom Grill.

Text: Julian Beuter | Fotos: vyn marketing GmbH





Der Food Court lädt mit seinem großzügigen Innenraum zum Essen in Gruppen ein.

» „In dem Betrieb, in dem ich vorher tätig war, haben wir einmal pro Woche Essen bestellt. Da ging es jeden Mittwochmorgen um 8 Uhr mit der Frage los, welchen Lieferanten wir heute auswählen. Aber hier in den Food Court geht man mit der Gruppe – und jeder geht in seine Themenrichtung. Anschließend sitzt man wieder zusammen und jeder hat das, worauf er gerade Lust hat.“ So schwärmt Gastronomieleiter Florian Reh von seinem Angebot. Neben ihm steht Dr. Insa Deeken, Geschäftsführerin des Studierendenwerks Siegen. Beide sind verantwortlich für dieses so besondere Angebot.

Beim Betreten sieht der Food Court aus wie eine Markthalle. Um die vielen Sitzplätze herum positioniert sind Stände, die unterschiedliche Gerichte anbieten. Und hier ist wirklich für jeden etwas dabei. Direkt nach dem Eingang stößt man beispielsweise auf den vegetarischen und veganen Bereich. Hier warten Kichererbsencurry oder Ratatouille mit Falafelbällchen auf die Gäste. Neben einem Grundsortiment stehen auch immer wieder wechselnde Gerichte auf dem Speiseplan. Saisonalität sei dabei ein wichtiger Faktor, ordnet Reh ein.

Die nächste Station beim Rundgang bietet Bowls an – also Schüsseln mit gemischten Gerichten. Diese stellen eine Ausnahme dar, denn sie werden als eines der wenigen Gerichte nicht direkt vor den Gästen zubereitet. „Sie bestehen aus ganz vielen Komponenten, die immer anders gewürzt und ange macht sind.“ Dies vor dem Gast zuzubereiten, sei sehr aufwendig.

Ansonsten versuchen die Köchinnen und Köche, das Essen durchweg vor den Augen der Gäste zuzubereiten. „Ich stehe für eine ehrliche Küche. Wenn man es gut macht, ist es absolut okay, dass da jemand zuschauen kann“, erklärt Reh. Insa Deeken ergänzt, dass sie einen gewissen Stolz bei ihren Be-

schäftigten verspüre. „Sie stehen nicht irgendwo abseits in der Küche, sondern jeder kann sehen, was sie machen.“

Auch das wechselnde Aktionsgericht wird – soweit möglich – komplett frisch gemacht. Viel Wechsel gibt es auch an der Pizzastation. Direkt vor den Augen der Gäste wird hier morgens der Teig zubereitet, später dann nach der Bestellung die ganze Pizza gebacken. Frisch im Steinofen. Der ist über 300 Grad heiß; die Pizza wird also in etwa anderthalb bis zwei Minuten fertig. Dabei können die Gäste aus mehreren Sorten auswählen.

Ebenfalls schnell geht es an der Pastastation. Auch hier wird der Teig für die Nudeln morgens frisch zubereitet und dann in Form gepresst. Die Pastamaschine mit Knethaken und Formschablone steht direkt hinter der Theke. Die Besucher können aus zahlreichen Saucen auswählen. Die Bezahlung erfolgt direkt am Stand. Bargeldlos, aus Hygienegründen. Das spart nebenbei auch Zeit. Die Gäste müssen nicht noch einmal an einer Kasse anstehen, sondern können alles an einer Stelle erledigen.

An der asiatischen Station werden die Wok-Gerichte ebenfalls direkt vor den Gästen angebraten. Hähnchenfleisch, Tofu, Gemüse – dazu eine Sauce nach Wahl. „Die Kollegin fängt erst an zu braten, wenn Sie bestellen“, verdeutlicht Florian Reh. Währenddessen können die Gäste das Gericht auch selbst mitgestalten. Zusätzliche Zutaten oder auch das Weglassen gewisser Inhalte sind kein Problem – wie an vielen anderen Stationen auch. Zum Beispiel für Allergiker macht dies vieles einfacher. Sie genießen im Food Court übrigens noch eine weitere Erleichterung: Ein „Allergen-Tablet“ zeigt auf Knopfdruck an, welche Gerichte mit der eigenen Allergie trotzdem noch gegessen werden können. Das gilt auch für Vegetarier

Gastronomie Auf einen Blick

Food Court am unteren Schloss

Studierendenwerk Siegen

Obergraben 18

57072 Siegen

Telefon: 0271 740 5337

E-Mail, hier werden auch Kundenwünsche angenommen:

info@studierendenwerk.uni-siegen.de

Webseiten:

foodcourt-siegen.de sowie

studierendenwerk-siegen.de/gastro/

cafeteria-us



Öffnungszeiten des Restaurants:

Montag bis Freitag: 7:30 bis 18 Uhr
(warmes Essen zwischen 11 und 14.30 Uhr, ganztägig Kaffeebar, morgens auch Frühstück)

Räumlichkeiten:

270 Sitzplätze im Kantinen-, Café-, Lounge- und Außenbereich

und Veganer, die sich auf dem Tablet alle Gerichte anzeigen lassen können, die für sie geeignet sind.

An der nächsten Station beim Rundgang, „Backshop und To Go“, gibt es schon ab 7:30 Uhr Frühstück – vor allem belegte Brötchen und Rührei. Nach der Frühstückszeit gibt es hier wechselnde andere Speisen. Wie der Name schon sagt, sind die Gerichte zum Mitnehmen. Das könne aber nicht nur diese Station, berichtet Reh. Jedes Gericht an jeder Station könne grundsätzlich auch zum Mitnehmen eingepackt werden. Dafür ist hier ein Mehrweg-Verpackungssystem im Einsatz. Die Nutzer registrieren sich in einer App und melden dort die Verpackung an. Wird die Schale innerhalb von 14 Tagen hier oder in mehr als 800 Betrieben deutschlandweit zurückgegeben, bleibt sie kostenlos. Wenn nicht, geht sie gegen eine Zahlung von 10 € in den Besitz des Gastes über. An der nächsten Sta-

tion auf dem Rundgang wird Fleisch auf einem Lavastein-Grill bis zum perfekten Garpunkt zubereitet. Das Braten dauert et- was länger, daher gibt es ein Pager-System. Der Gast nimmt ein Gerät mit zum Tisch. Ist das Gericht fertig, fängt das Gerät an zu vibrieren und der Gast kann sein Essen abholen. Der Food Court bietet in mehreren Themenbereichen insgesamt rund 270 Sitzplätze. Zwischen den Stationen gibt es einen Kanti- nenbereich. Die typischen, langen Tischreihen mit vielen Stüh- len richten sich vor allem an Gruppen. Egal, ob von der Uni oder aus umliegenden Firmen. Es folgt ein Cafébereich mit hohen Stühlen und Tischen. Für Florian Reh ist das Highlight aber der Bereich vor der Stadtmauer. Diese wurde in die Wand des Food Courts integriert und ist von innen sichtbar. Davor stehen Sessel und gepolsterte Bänke. Sie laden manche Stu- dierende zum stundenlangen Lernen ein, sind aber auch für die Bevölkerung aus der Stadt attraktiv. Bei gutem Wetter gibt es außerdem eine Außenterrasse.

Eine der letzten Stationen auf dem Rundgang ist der „TexMex- Bereich“. Überbackene Ofenkartoffeln mit Füllung, Chili con (oder sin) Carne und Tacos lassen einen Hauch von Urlaubsflair aufkommen. Gefolgt wird dieser Bereich von der Kaffeebar. Tee, Kaffee aus Siebträgermaschine und Vollautomaten, dazu süßes Gebäck gibt es hier, im Sommer auch mal selbstgemach- tes Eis. Neben „normaler“ Milch für den Kaffee stehen auch vegetarische und vegane Alternativen zur Verfügung.

Der Food Court und die anderen Gastronomie-Angebote des Studierendenwerks sind offen für alle. „Wissen verbindet“ ist das Motto der geplanten Entwicklung der Innenstadt mit dem Umzug der Universität in die Stadt. „Genau hier in diesem Food Court wird das im Prinzip schon gelebt“, fasst Florian Reh zu- sammen. ■

*Das Essen wird direkt
vor den Gästen
frisch zubereitet.*



Familienorientierte Personalpolitik

Checkheft bietet Anleitung

Das neu aufgelegte und komplett überarbeitete „Checkheft – Familienorientierte Personalpolitik für kleine und mittlere Unternehmen“ ist ein praktisches Handbuch zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in KMU. Es ist vom Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“, der DIHK und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) herausgegeben. Wesentliche Handlungsfelder einer familienorientierten Personalpolitik werden hier anhand von praxisnahen Beispielen und Tipps gut verständlich erläutert – speziell aus der Perspektive kleiner und mittlerer Unternehmen. Die acht Schwerpunktkapitel decken wesentliche Themenfelder von Arbeitszeitgestaltung über Elternzeit und Wiedereinstieg bis hin zur Pflege von Angehörigen so ab, dass Einsteiger und auch erfahrene Personalverantwortliche davon profitieren. Das Checkheft steht unter bmfsfj.de/ zum Download bereit. ■

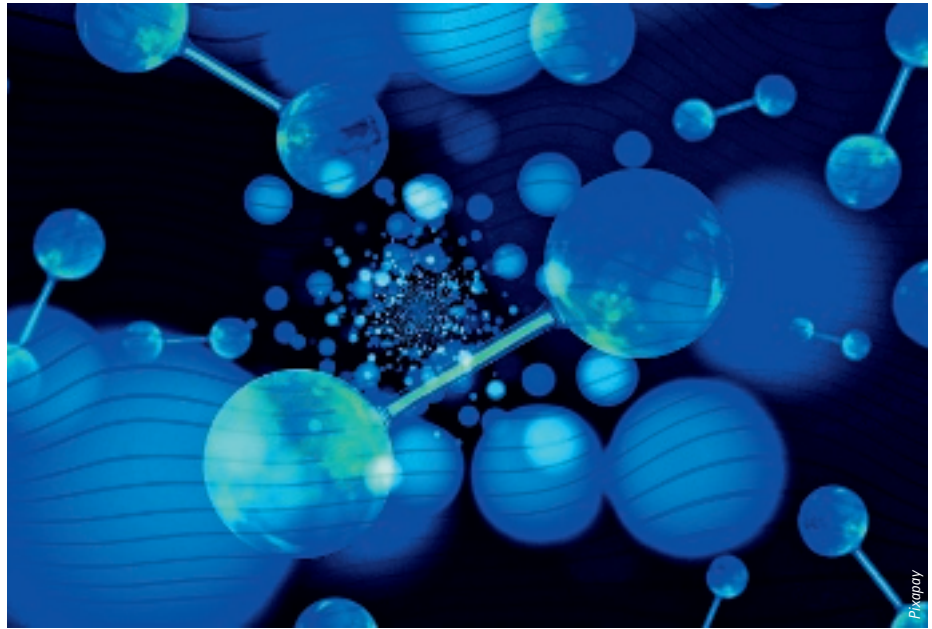
REGIONALE 2025

Konstruktiver Austausch

Rund 80 ausgezeichnete Projekte sind Teil der REGIONALE 2025 in Südwestfalen. Nun wurde erstmals die gesamte REGIONALE-Familie eingeladen, um sich näher kennenzulernen und Expertise sowie Erfahrungen miteinander zu teilen. Zusätzlich bestand bei dem Treffen am Sorpesee die Möglichkeit, Fragen und Bedarfe zu formulieren und Hinweise zur Kommunikation mit nach Hause zu nehmen. So gab es zum Beispiel Gruppen rund um die Themen „Orte der Kultur und Begegnung“, „Natur neu erlebbar machen“ oder „Menschen mobil machen“. Die Gespräche drehten sich dabei um detaillierte Projektbeschreibungen, Vernetzungsmöglichkeiten oder auch Hinweise zu Förderrichtlinien. So konnten die Verantwortlichen der bereits geförderten 3-Sterne-Projekte erklären, wie sie mit Hindernissen umgegangen sind und welche Schritte in ihrem Prozess besonders wichtig waren. „Die Projekte sind sehr unterschiedlich und die Themen weit gefächert. Trotzdem gibt es an vielen Stellen Gemeinsamkeiten und das Potenzial, sich gegenseitig zu verstärken“, erklärt Dr. Stephanie Arens, Leiterin der REGIONALE 2025 bei der Südwestfalen Agentur GmbH. Das Format werde man in jedem Fall fortsetzen. ■

Wasserstoff

Vielversprechendes Projekt



Das Projekt verspricht wertvolle Erkenntnisse zur Zukunftstechnologie Wasserstoff.

Können Leitungssysteme zur Gasversorgung statt Erdgas auch Wasserstoff verteilen? Dieser Frage gehen Forscher der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) nach. HTWK-Professor Robert Huhn und sein Team generieren auf einem rund zwei Hektar großen Testfeld in Sachsen-Anhalt Ergebnisse. „Es bahnt sich an, dass das relativ gut funktioniert“, erklärt Huhn.

Die Forschungsarbeiten in dem sogenannten Wasserstoffdorf laufen bereits seit 2016. Das aktuelle Projekt ist bis 2024 angesetzt. Darin untersuchen die Verantwortlichen auch Fragen,

die in dem Vorgängerprojekt offengeblieben oder neu aufgekommen sind. So soll zum Beispiel geklärt werden, wie dem Wasserstoff ein geeigneter Geruchsstoff zugemischt werden kann, damit man das Gas im Falle einer Leckage wahrnimmt, um unkontrolliertem Austritt vorzubeugen. Im Sommer sollen weitere Komponenten im Feldtest untersucht werden. Sollte sich das Ergebnis bestätigen, dass die vorhandenen Leitungen auch für Wasserstoff nutzbar sind, könnten bestehende Netze umgestellt werden, erklärt Huhn.

Weitere Infos unter htwk-leipzig.de/. ■

Bei uns wird SERVICE großgeschrieben!

Ob Notfall, Reparatur oder Wartungsarbeiten ...

- ✓ immer schnell
- ✓ immer zuverlässig
- ✓ immer sachkundig

Ihr Heizungs- und Sanitärfachmann

nies

Heizung · Lüftung · Sanitär

57072 Siegen · Seelbacher Weg 9
Telefon (02 71) 37 52 00

Nachruf

Prof. Dr. DCom. Bodo Gemper verstorben

Professor Dr. DCom. Bodo Gemper ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Er hatte der Fakultät III (ehemals Fachbereich 5) der Universität Siegen seit der Gründungsphase Anfang der 1970er Jahre angehört und das Fach Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, unterrichtet. Gemper wurde 1936 in Jena geboren. Seine kritische Haltung zu den politischen Verhältnissen in der DDR veranlasste ihn im Jahr 1959 zur Übersiedlung nach Westdeutschland. Die Verbindung von Ökonomie und Politik wurde kennzeichnend für das Wirken Gempers. Seine Publikationen schlugen sich in zwei Monographien und mehr als 100 Aufsätzen nieder. Ein besonderes Markenzeichen seiner langen Jahre als Hochschullehrer waren die wirtschaftspolitischen Tagungen mit namhaften Referenten, die sich an ein breites, insbesondere außeruniversitäres Publikum richteten. Im Jahr 1998 begründete er die Franz-Böhm-Kollegs. Diese Kollegs waren Ausdruck des Bemühens, über Zeitfragen mit Zukunftswirkung nachzudenken



Prof. Dr. DCom. Bodo Gemper genoss weit über Siegen hinaus großes Ansehen.

und zu konstruktiv-kritischem Engagement im Dienste einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung anzuregen. Im Verlauf von 25 Jahren haben 21 Kollegs stattgefunden. ■

Design und Kommunikation im modulbüro

German Brand Award in zwei Kategorien



Maik Pluschke (r.), Inhaber der Agentur Design und Kommunikation im modulbüro, mit den drei Schauspielern, die in zahlreichen Spots die tuulo-Markenfiguren darstellen.

Eine erneute Bestätigung ihrer Arbeit gab es jetzt für die Siegener Agentur Design und Kommunikation im modulbüro. Für einen langjährigen Kunden, die GUTMANN Bausysteme GmbH – bei Fenstern, Türen und Fassaden einer der führenden Hersteller mit eigener Produktion in Deutschland –, wurde 2019 die Marke tuulo eingeführt und seitdem kontinuierlich ausgebaut. Schon die gelungene Markteinführung wurde im Jahr 2021 mit zwei German Brand Awards be-

dacht. Umso mehr freuten sich nun Kunde und Agentur, dass die erfolgreiche Kampagne abermals in zwei Kategorien ausgezeichnet wurde.

Neben der Auszeichnung als „Winner“ in der Kategorie „Excellent Brands – Service Brand of the Year“ gab es von der Jury eine „Special Mention“ in der Kategorie „Excellent Brands – Digital Service Portals & Platforms“. Die Preisverleihung fand in Berlin statt. ■

Gründerpreis

Bewerbungsphase gestartet

Unternehmensgründer aus Nordrhein-Westfalen können sich ab sofort wieder um den Preis für die besten Geschäftsideen bewerben. Zum zwölften Mal richten das Wirtschafts- und Klimaschutzministerium sowie die NRW.BANK den Wettbewerb aus, der von diesem Jahr an einen neuen Namen trägt: MUT – DER GRÜNDUNGSPREIS NRW. Bewerber haben die Chance auf ein Preisgeld von insgesamt 60.000 €. Unternehmen aller Branchen, die zwischen 2018 und 2021 in NRW gegründet wurden, können teilnehmen – ob klassischer Handwerks- oder Industriebetrieb, Dienstleister mit nachhaltigem Servicekonzept oder hochdigitalisiertes Technologie-Start-up. Bewerbungen sind unter gruendungspreis.nrw möglich. Bewerbungsschluss ist der 6. August. Eine Fachjury trifft die Entscheidung über die zehn Nominierten, aus denen am Ende die drei Sieger hervorgehen. Die Bewertungskriterien sind vielfältig: Neben dem wirtschaftlichen Erfolg fließen Aspekte wie die Kreativität der Geschäftsidee, das gesellschaftliche Engagement, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in die Entscheidungsfindung ein. Die drei siegreichen Unternehmen werden bei der Preisverleihung am 23. Oktober in Düsseldorf bekanntgegeben. ■

Rahrbach Fliesenhandel

Vier-Tage-Woche eingeführt

Die Rahrbach-Fliesenhandel-Gruppe führt für ihre Mitarbeiter die Vier-Tage-Woche ein. Nach mehr als 60 Jahren schafft das Unternehmen den Samstag als Arbeitstag ab. Dieser habe unter dem Brennglas der jüngsten Krisen als ehemals wichtigster Umsatzbringer immer mehr an Bedeutung verloren, betont das Unternehmen. Die Arbeitnehmer erhalten zudem einen festen freien Tag, um ihre privaten Aufgaben erledigen zu können.

Rahrbach möchte mit diesem Schritt attraktiver für Fachkräfte werden. Vor allem in Lüdenscheid sei die Lage auf dem Arbeitsmarkt durch die gesperrte A45 schwierig. Darüber hinaus habe auch die Wandlung der strategischen Ausrichtung zum Großhandel die Anforderungen verändert. Neben Lüdenscheid wird die Änderung auch am Stammsitz in Drolshagen sowie in den übrigen Niederlassungen greifen. ■

Campus Buschhütten

Hendrik Wüst zu Gast

Auf seiner Tour durch Südwestfalen schaute sich NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst auch den Campus Buschhütten an. Der eingeschlagene Weg des Campus, ein „Booster“ für moderne Produktionstechnik in Südwestfalen zu sein, indem auf akademisch-universitärem sowie auf gewerblich-technischem Pfad insbesondere kleine und mittelständische Industrieunternehmen auf dem Weg der digitalen Transformation ihrer Produktionsprozesse unterstützt werden, hat den Ministerpräsidenten überzeugt. Denn nur der Einsatz von KI in der Produktion erlaubt es diesen Unternehmen, in Zukunft ökologisch noch nachhaltiger zu produzieren, und das ohne Produktivitätseinbußen. Hinzu kommt das Partnerschaftsmodell der Campus-Center mit bis dato rund 60 Partnerunternehmen, das für kreative Allianzen sorgt und innovative Impulse setzt. ■

Besucherbergwerk

Förderurkunde überreicht

Um die Infrastruktur am Besucherbergwerk Reinhold Forster Erbstolln zu verbessern, entsteht am Stolleneingang ein neues Grubenhaus (der Wirtschaftsreport berichtete). Für dieses Vorhaben erhält die Gewerkschaft Eisenzecher Zug Unterstützung aus Düsseldorf. Die NRW-Stiftung stellt für die Arbeiten einen Zuschuss von bis zu 170.000 € zur Verfügung. Bei einem Besuch in Siegen überreichte Karl Peter Brendel vom Vorstand der NRW-Stiftung im Mai die Förderurkunde an Klaus Hippenstiel, den Geschäftsführer der Gewerkschaft.

„Als letztes weitläufig zugängliches Grubengebäude in der Region ist der Reinhold Forster Erbstolln ein wahres Juwel der Siegerländer Industriegeschichte. Mit dem neuen Grubenhaus werden die Weichen für die Weiterentwicklung des Besucherbergwerks gestellt“, begründete Brendel die Förderzusage. Seit 1983 bietet das Besucherbergwerk Einblicke in die Arbeit der früheren Siegerländer Bergleute. Um dem steigenden Besucherandrang gerecht zu werden, wird vor dem Stollenportal jetzt das neue Grubenhaus errichtet. Hier werden zukünftig der Empfang, die einführende Vermittlung der örtlichen Bergbaugeschichte und die Helmausgabe an die Besucher erfolgen. Außerdem werden barrierefreie Sanitäranlagen eingebaut. ■

GEDIA Automotive Gruppe

Im Sinne der Nachhaltigkeit



Die Verantwortlichen von GEDIA und thyssenkrupp Steel Europe haben eine gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnet.

Die GEDIA Automotive Gruppe ist auf dem Weg zur CO₂-Neutralität bis 2032 und bündelt sämtliche Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit unter der globalen Initiative GEDIA goes Zero, um die Reduktion ihres ökologischen Fußabdrucks auf ein Minimum kontinuierlich voranzutreiben. GEDIA goes Zero bedeutet auch eine ständige Optimierung interner Prozesse sowie die Investition in intelligente, moderne und ressourcenschonende Produktionssysteme, um sowohl die Emissionen aller weltweiten Produktionsstandorte so gering wie möglich zu halten als auch die hohen Qualitätsstandards der Kunden sicherzustellen. Darüber hinaus achtet GEDIA bei Neubauten, Renovierungen und Sanierungen darauf, Umweltaspekte und Energieeinsparmaßnahmen miteinfließen zu lassen.

Einen weiteren Aspekt markiert die zukunftsorientierte und nachhaltige Beschaffung des Rohmaterials Stahl. „Wir achten nicht nur in der

eigenen Fertigung auf die Reduzierung der Emissionen, sondern bereits in der Lieferkette. Damit sind wir uns nicht nur unserer ökologischen Verantwortung bewusst; ebenso möchten wir unseren Kunden Produkte mit reduziertem CO₂-Fußabdruck anbieten. Und diese sind gefragter denn je“, erklärt Geschäftsführer Klaus Bierwirth. Der Automobilzulieferer arbeitet hierbei erfolgreich mit thyssenkrupp Steel Europe zusammen und unterzeichnete jüngst eine Absichtserklärung, um bereits in den nächsten Jahren Stahl des Produkts bluemint® zu erhalten. Hiermit können die Emissionen um bis zu 70 % gesenkt werden. Die Herstellung von CO₂-reduziertem Stahl erfolgt durch den Einsatz alternativer Einsatzstoffe im Hochofen. Die Absichtserklärungen zum Einsatz von CO₂-reduziertem Stahl dienen zunächst als Überbrückung bis zur möglichen Herstellung und Verfügbarkeit von 100 % „grünem“ Stahl ohne jegliches CO₂. ■



INCYTE

Richtfest gefeiert

Die Dortmunder Niederlassung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) feierte jetzt das Richtfest für das INCYTE (Interdisziplinäres Laborgebäude für Nanoanalytik, Nanochemie und cyber-physische Sensortechnologien) auf dem Adolf-Reichwein-Campus der Uni Siegen. Das Gebäude beherbergt auf rund 5.200 m² Nutzfläche hochmoderne und dynamisch nutzbare Labore. Darunter gibt es biochemische Forschungsbereiche auf hohem Sicherheitsniveau, Reinräume für die Herstellung integrierter Bauelemente im Nanometerbereich und modernste Elektronenmikroskopie-Systeme. Mehr unter uni-siegen.de. ■

Mobilitätsstrategie

Weitere Impulse

Wie können Lösungsansätze für die bessere Anbindung von Gewerbegebieten aussehen? Um diese Frage ging es bei der Auftaktveranstaltung der Reihe „MobilitätsIMPULSE“. 45 Betroffene und interessierte Akteure waren bei der digitalen Zusammenkunft dabei. Das Ziel bestand darin, Impulse und Praxisbeispiele von Experten zu erhalten und die Möglichkeit zum anschließenden Austausch zu nutzen. Die Ergebnisse und Denkanstöße aus der Veranstaltung werden in der Mobilitätsstrategie für Südwestfalen berücksichtigt. Einen ausführlichen Nachbericht finden Interessierte unter regionale-suedwestfalen.com. ■

Wirtschaftliche Entwicklung

IHK präsentiert Zahlen

Zahlreiche Eckdaten geben Aufschluss über die wirtschaftliche und strukturpolitische Entwicklung in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe – mit Blick auf den Status quo und im Vergleich zu den Vorjahren. Die Industrie- und Handelskammer Siegen präsentiert die entsprechenden Zahlen unter ihk-siegen.de (Seiten-ID: 3556). Dort gibt es detaillierte Informationen zu verschiedenen relevanten Teilaspekten. Neben den aktuellen Arbeitslosenquoten in den Kreisen und dem IHK-Bezirk finden Interessierte auf der IHK-Website unter anderem Infos zur Beschäftigtenentwicklung, zur Bevölkerung sowie zu den kommunalen Hebesätzen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B. Darüber hinaus sind die einmal im Jahr erscheinenden Broschüren „Überblick in Zahlen“ und „Südwestfalen in Zahlen“ verlinkt. Diese bieten einen kompakten Überblick relevanter Daten. Zudem erscheint einmal im Quartal der IHK-Statistik-Newsletter mit aktuellen regionalen und überregionalen Informationen. Die neueste Ausgabe finden Interessierte unter der Seiten-ID 2638. Wer zukünftig diese Informationen nicht mehr verpassen möchte, hat die Möglichkeit, auf der genannten Unterseite den Newsletter zu abonnieren. Für weitere Informationen steht IHK-Referatsleiter Stephan Häger (0271 3302-315, stephan.haeger@siegen.ihk.de) zur Verfügung. ■

„Young Innovators“

Förderung für Start-ups



Das Förderprogramm „Young Innovators“ hilft jungen Unternehmern bei ihrer Messebeteiligung.

Firmengründer und Jungunternehmer können 2024 mit Zuschüssen bei ihrer Messebeteiligung in Deutschland rechnen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat für das Förderprogramm „Young Innovators“ mehr als 70 Messen ausgewählt. Der Dachverband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) hat die Messen unter auma.de veröffentlicht. Hendrik Hochheim, Leiter Messen Deutschland im AUMA, unterstreicht: „Eine erste, geförderte Messebeteiligung ist gerade für junge Firmen enorm wichtig. Es gibt kaum einen besseren Weg, um Fuß im Markt zu fassen, um neue Kunden und spannende Geschäftspartner zu finden. Die Förderung gibt gerade in Zeiten hoher Energiekosten und explodierender Materialpreise dringend benötigte Planungssicherheit.“ Für junge Ideengeber sei das ein echter Mutmacher. Die Unter-

stützung richtet sich an junge Firmen aus Industrie, Handwerk oder technologieorientierten Dienstleistungsbereichen. Gefördert wird die Teilnahme an einem Firmengemeinschaftsstand „Innovation made in Germany“ auf Messen aller Branchen. Die Förderung umfasst unter anderem eine bis zu 60-prozentige Erstattung von Standmiete und Standbaukosten bei der Beteiligung als Aussteller an einem Gemeinschaftsstand.

Das Messeprogramm für junge, innovative Unternehmen aus Deutschland gibt es seit 2007. Ziel ist, die Vermarktung und insbesondere den Export neuer Produkte und Verfahren von Unternehmen aus Deutschland zu unterstützen. Die dafür nötige Richtlinie hat das Bundeswirtschaftsministerium jetzt bis mindestens 2028 verlängert. Mehr unter auma.de. ■

Corona-Staatshilfen

Deutschland unter Spitzenreitern

Kaum ein Mitglied der EU hat gemessen am Bruttoinlandsprodukt mehr Geld in Corona-Staatshilfen investiert als Deutschland. Die Bunderepublik hat im Jahr 2021 verglichen mit anderen Staaten sehr viel Steuergeld in Corona-Hilfen investiert. Wie die EU-Kommission mitteilte, stellten gemessen an der Wirtschaftsleistung nur 6 der 27 EU-Länder mehr Geld für entsprechende Beihilfen zur Verfügung als Deutschland. Spitzenreiter ist demnach Malta, gefolgt von Griechenland. Beide Länder haben den Angaben zufolge Ausgaben getätigt, die jeweils knapp 2,5 % ihres Bruttoinlandsprodukts (BIP) entsprechen. Danach folgen Österreich (2,1 %), Slowenien (2,0 %), Lettland, die Slowakei (je 1,9 %) und Deutschland (1,8 %). Im Verhältnis am wenigsten Geld nahmen Schweden (0,21 %), Belgien (0,22 %) Estland und Irland (je 0,4 %) in die Hand. ■

Energiewirtschaft

Leitmesse in Essen

In Essen fand kürzlich die „E-world energy & water“, die Leitmesse der Energiewirtschaft, statt. Hier drehte sich alles um die Energieversorgung der Zukunft. Mehr als 700 Unternehmen, Institutionen und Start-ups aus rund 25 Ländern präsentierten ihre Geschäftsmodelle, Innovationen und intelligenten Dienstleistungen. Von der Erzeugung über Transport und Speicherung bis hin zu Handel und Vertrieb deckten die Aussteller die gesamte Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft ab. Darüber hinaus wurden auch Themenfelder wie Effizienz, Digitalisierung, Marketing und Mobilität adressiert. Ausführliche Informationen finden Interessierte unter e-world-essen.com. ■

ÖKOPROFIT

Klimaschutz und Kostensenkung

Den Energie- und Ressourceneinsatz reduzieren, damit Kosten sparen und gleichzeitig einen Beitrag für den Klimaschutz leisten – das ist die Grundidee des Erfolgsprojektes ÖKOPROFIT. Unter dem Leitgedanken „Den Wandel gestalten – mit Ressourceneffizienz und regenerativen Energien“ machen sich Unternehmen aus der Region erneut auf den Weg, in ihren Betrieben Möglichkeiten ausfindig zu machen, wie Energie und andere Ressourcen effizienter eingesetzt werden können.

Mehr Informationen unter siegen-wittgenstein.de und klimaagenturolpe.de/. ■

Krombacher

Nachhaltigkeits-Akademie

Das Thema Windkraft stand diesmal im Fokus der Krombacher-Nachhaltigkeits-Akademie.

Seit 2021 ist die Nachhaltigkeits-Akademie ein wichtiger Grundstein in der Ausbildung bei Krombacher. Alle Nachwuchskräfte jedes Lehrjahrs kommen hier zusammen, um gemeinsam mit Nachhaltigkeitsmanager Wolfgang Schötz und Ausbildungsleiterin Milena Jannek über verschiedene Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung im Unternehmen zu sprechen und praktische Einblicke zu gewinnen. Kürzlich fand der Workshop wieder in der Erlebniswelt in Krombach statt. Zum Start erklärte Wolfgang Schötz, welche Rolle Energie bei der Produktion in Krombach spielt und wie diese in Zukunft klimafreundlicher gestaltet werden kann: „Wir werden unser Energieportfolio weiter ausbauen und langfristig gänzlich von fossilen auf regenerative Quellen umsteigen. Daher ist die Gewinnung von Strom durch Windkraft für uns von großer Be-

deutung.“ Nach dem theoretischen Input kam die Praxis: Die Nachwuchskräfte machten sich auf den Weg nach Hilchenbach zum Bürgerwindpark. Dort ging es ins Innere eines Windrades. Günter Pulte, Geschäftsführer der Rothaarwind GmbH & Co. KG, gab in seinem Vortrag viele Einblicke in die Windenergie – von der Planung über den Aufbau bis hin zur Funktionsweise.

Die Krombacher-Nachhaltigkeits-Akademie dient vor allem dazu, in einen Dialog mit den jungen Menschen zu treten. Gemeinsam können Ansätze diskutiert, angeregt und weiterentwickelt werden, um das Unternehmen in Zukunft noch nachhaltiger zu gestalten. Ziel ist, die jungen Kollegen als Nachhaltigkeitsbotschafter zu fördern, damit sie ihr Wissen von Anfang an in ihre Bereiche mitnehmen können. ■

Der Platz für Ihre Anzeige!

Unsere Verlags-Sonderveröffentlichung im Oktober 2023

Digitalisierung – Herausforderung und Chance

Sie erreichen die Führungskräfte und Entscheider Ihrer Zielgruppe direkt in einem interessanten redaktionellen Umfeld.

Anzeigenschluss ist der 5. September 2023

Interessiert?
Mit einem Klick auf den QR-Code öffnen Sie den zuletzt im Oktober 2021 veröffentlichten Verlags-Sonderteil „Digitalisierung – Herausforderung und Chance“



Telefon 0271/5940-335/-331 · E-Mail: wirtschaftsreport@vorlaender.de

IHK-Nachfolge-Pool

Angebot der Kammern jetzt landesweit verfügbar

Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen arbeiten künftig enger zusammen, um Unternehmen beim Generationswechsel an der Spitze zu unterstützen. Dafür haben sie ihre regionalen Nachfolgeclubs zu einem gemeinsamen Pool zusammengelegt. Gelistet sind dort mehrere hundert Fach- und Führungskräfte aus ganz Nordrhein-Westfalen, die nach geeigneten Unternehmen suchen.

„Bis Ende des Jahrzehnts bleibt es eine große gesellschaftliche Herausforderung, genügend Nachwuchs an die Spitze der Unternehmen zu bringen, um den Bestand an Firmen zu sichern“, betont Dr. Nikolaus Paffenholz, fachpolitischer Sprecher Existenzgründung und Unternehmens-

förderung von IHK NRW. In fast 40 % der Familienunternehmen sind die Inhaber 55 Jahre oder älter. In den nächsten Jahren steht damit NRWweit in 264.000 Familienunternehmen mit rund 1,5 Mio. Beschäftigten die Übergabe an. „Die Zahlen sind alarmierend. Das Nachfolgeproblem betrifft die gesamte Wirtschaft“, erklärt Paffenholz. Zwei Entwicklungen machen ihm besondere Sorgen. Zum einen schrumpfen die klassischen Gründer-Jahrgänge der 25- bis 45-Jährigen seit Jahren. Zum anderen wollen immer weniger Kinder in die Fußstapfen der Eltern treten und das Familienunternehmen übernehmen. Immer mehr Betriebe müssen sich daher außerhalb der Familie auf die Suche nach einer geeigneten Nachfolge begeben.

Mit dem neuen digitalen Nachfolge-Pool NRW entsteht nun eine landesweite Plattform, über die alle IHK-Nachfolgeexperten suchende Seniorunternehmer mit potenziellen Nachfolgekandidaten zusammenbringen können. Die IHK unterstützt den Nachfolgeprozess mit frühzeitiger Sensibilisierung und Informationen über eine fachkundige Einzelberatung bis hin zur vertraulichen Vermittlung von potenziellen Nachfolgern. Die Nachfolgeneration kann zudem Angebote der IHK-Weiterbildung zur Vorbereitung nutzen.

Ansprechpartnerin in der IHK Siegen: Sibylle Haßler (0271 3302-134, sibylle.hassler@siegen.ihk.de). ■

ITG Hortmann KG

Neugründung in Siegen gefeiert



Beim Tag der offenen Tür präsentierte sich das Unternehmen den interessierten Besuchern.

Die ITG Hortmann KG, ein Fachhandelsunternehmen im Bereich der Industrietechnik, freut sich über die erfolgreiche Neugründung. Um diesen Meilenstein zu feiern, haben die Verantwortlichen ihre Kunden nun zu einem informativen Tag der offenen Tür und zur Gründungsfeier nach Siegen eingeladen. Die Besucher hatten die Möglichkeit, einen exklusiven Einblick in das Unternehmen und das Lager zu werfen und persönlich mit ihren Ansprechpartnern der ITG Hortmann in Kontakt zu treten. An den Infoständen der branchenführenden Partnerlieferanten konnte man sich zudem über die

aktuellen Entwicklungen und Trends in der Industrietechnik und die digitalen Tools der ITG-Gruppe zur Beschaffungs- und Prozessoptimierung informieren und Fachwissen teilen. „Wir sind begeistert, dass eine so große Zahl unserer Kunden der Einladung gefolgt ist. Neben der Information über die neuesten Produktentwicklungen in unserem Markt steht für uns das Netzwerk über den persönlichen Kontakt klar im Fokus“, resümiert Andreas Mattern, persönlich haftender Gesellschafter der ITG Hortmann, das erste große Event als eigenständiges Unternehmen. ■

Außenhandel mit Indien

Neue Richtlinien

Im Frühjahr stellte Indien seine neuen Außenhandelsleitlinien (Foreign Trade Policy 2023) vor. Sie traten inzwischen in Kraft. Erstmals seit Erscheinen hat das Regelwerk kein Enddatum. Es ist vorerst unbefristet gültig – mit der Möglichkeit für Eingaben, Ergänzungen und Änderungen. Das vorherige Dokument galt ursprünglich von 2015 bis 2020; die indische Regierung verlängerte die Gültigkeit nur aufgrund der Corona-Pandemie. Die Waren- und Dienstleistungsexporte sollen durch die neuen Regelungen auf 2 Billionen US-Dollar klettern. Auch Handelsabkommen stehen wieder im Fokus. Sie könnten Zölle senken. Weitere Infos dazu bietet die Germany Trade and Invest GmbH unter gtai.de. ■

Ukraine-Hilfe

Kommunale Partnerschaften

Seit Beginn des Krieges ist die Zahl der Städtepartnerschaften zwischen Deutschland und der Ukraine sprunghaft angestiegen. Neben humanitärer Hilfe organisieren die Kommunen auch ganz konkrete Wiederaufbauprojekte. Unterstützung bekommen sie von der Bonner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Ausführliche Informationen zu den Hintergründen erhalten Interessierte unter gtai.de. ■

Logistik und Produktion

Neuer Sprach-Flyer

Für Menschen, die aus der Ukraine, aus Russland und aus der Türkei nach Deutschland zugewandert sind, hat das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ einen neuen Sprach-Flyer herausgebracht. Er listet die wichtigsten in den Bereichen Logistik und Produktion gebräuchlichen Hinweise sowie ihre Bedeutungen auf Deutsch, Ukrainisch, Russisch und Türkisch auf. Ausführliche Informationen dazu finden Interessierte unter unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de. ■

Mobilitätswirtschaft

Innovationen werden belohnt

Noch bis zum 31. Juli können sich deutsche Unternehmen der Verkehrs- und Mobilitätswirtschaft sowie aus verwandten Bereichen mit ihren innovativen Projekten oder Produkten für den „Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft“ bewerben. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich auf den Sonderpreis „Energieeffizienz“ zu bewerben. Die Sieger werden im November in Frankfurt gekürt. Mehr unter innovationspreis-mobilitaet.de. ■

Siegerlandmuseum

Digitalisierung im Blickpunkt

Das Siegerlandmuseum stand im Fokus der diesjährigen Aktivitäten der Universitätsstadt Siegen zum deutschlandweiten Digitaltag im Juni. Aus diesem Anlass gab es einen exklusiven Einblick in die aktuellen digitalen Entwicklungen im Museum. Das Programm im Oberen Schloss beinhaltete unter anderem die offene Digitalwerkstatt zum Projekt „Hören, Sehen, Sinn stiften“. In diesem innovativen Forschungsvorhaben entwickelt das Museum ein neues Vermittlungsmedium, das das individuelle Hören und die intuitive Bewegung im Raum in den Mittelpunkt des Erlebnisses stellt. Den Höhepunkt des Digitaltags markierte eine Podiumsdiskussion zum Thema KI. Experten aus unterschiedlichen Bereichen diskutierten den Einsatz und die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz in der Kunst und Kultur.

Weitere Informationen zum Museum finden Interessierte unter siegerlandmuseum.de. ■

Ausfuhranmeldungen

Umstellung verschoben

Die Umstellung von ATLAS Release 2.4 wurde vom 16. Juli auf den 29. Oktober verschoben. Mit dem Release-Wechsel AES 3.0 wird das Ursprungsland auch in Ausfuhranmeldungen ein Pflichtfeld. Die Angabe der Versendungsregion ist auch weiterhin erforderlich. Sofern das Ursprungsland ein anderes Land als Deutschland ist, ist als Versendungsregion der Code „99“ für „Ausland“ einzutragen. Ist das Ursprungsland bei Abgabe der Ausfuhranmeldung nicht bekannt, kann das vermutete Ursprungsland oder hilfsweise das Herkunfts- bzw. Versendungsland angegeben werden. Link: zoll.de. ■

HENSEL

„Aufgaben in Einklang bringen“



Passend zum „Internationalen Tag der Pflegenden“ unterzeichnete die Geschäftsleitung von HENSEL die Charta des Landesprogramms „Vereinbarkeit Beruf & Pflege NRW“.

In Nordrhein-Westfalen sind zurzeit 1,2 Mio. Menschen pflegebedürftig. Die meisten von ihnen werden zuhause von ihren Angehörigen versorgt. Diese sind in vielen Fällen berufstätig: Schätzungsweise 500.000 Erwerbstätige in NRW pflegen zusätzlich zu ihrem Beruf Verwandte, Partner oder Freunde. Hier greift das Landesprogramm zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, an dem sich auch die Firma HENSEL seit dem 12. Mai beteiligt. An diesem Tag, passend zum „Internationalen Tag der Pflegenden“, unterzeichnete die HENSEL-Geschäftsleitung – Philipp Hensel, Frank Dubberke und Michael Lehr – die Charta des Landesprogramms. Damit werden Unternehmen, Behörden und Organisationen in NRW ausgezeichnet, die am Landesprogramm „Vereinbarkeit von Beruf & Pflege“

Lieferkettengesetz

BAFA unterstützt

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz gilt seit dem 1. Januar 2023 für Unternehmen mit mindestens 3.000 Beschäftigten. Ab dem 1. Januar 2024 werden Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten betroffen sein. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) setzt das Gesetz um und kontrolliert, ob die betroffenen Unternehmen die gesetzlichen Sorgfaltspflichten angemessen erfüllen. Um die Firmen bei der Umsetzung ihrer Pflichten zu unterstützen, entwickelt und veröffentlicht das BAFA Handreichungen. Diese sind unter bafa.de im Bereich „Lieferketten“ zu finden. ■

teilnehmen. All diese engagieren sich dafür, die Pflegefreundlichkeit ihres Unternehmens zu verbessern. „Die Firma HENSEL sieht sich hier in der Verantwortung – im Hinblick auf die demografische Entwicklung der Gesellschaft und vor allem gegenüber den Bedürfnissen unserer Beschäftigten, die eine Pflegeverantwortung übernehmen“, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Hensel. „Hier möchten wir unseren Mitarbeitern helfen, ihre beruflichen mit den persönlichen Aufgaben in Einklang zu bringen. Denn Dauer und Umfang von Pflegeaufgaben sind sehr individuell und können einen vor Herausforderungen stellen.“ Ab sofort stehen bei HENSEL feste Ansprechpartner aus der Personalabteilung und dem Betriebsrat zur Verfügung. ■

Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Unterschiedliche Bestrebungen

Die Daten des Global Entrepreneurship Monitors zeigen, dass Gründer und etablierte Unternehmer unterschiedliche Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsbestrebungen aufweisen. Demnach haben infolge der Covid-19-Pandemie mehr junge Unternehmen als etablierte Firmen erstmalig digitale Technologien eingeführt. Die Mehrheit der erfahrenen Unternehmer bezieht Facetten der Nachhaltigkeit – etwa ökologische Aspekte – in Zukunftsentscheidungen ein. Gründer berücksichtigen hingegen häufiger soziale Aspekte in ihrem Betrieb und ergreifen häufiger Maßnahmen, um die soziale Wirkung ihres Unternehmens zu maximieren. Mehr zu den Ergebnissen unter ifm-bonn.org. ■

Norwegen

Europas Kohlenstoffspeicher

Norwegen sieht in der Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoff (CCS) ein wichtiges neues Geschäftsfeld. Die hohe Relevanz für Norwegen wird auch in der neuen grünen Allianz mit der EU bestätigt, die Ende April abgeschlossen wurde. Um erfolgreich mit CCS zu sein, braucht Norwegen Kunden aus dem Ausland. Darum forciert die norwegische Regierung bereits seit einigen Jahren auch bilaterale Kooperationen. Mit Deutschland wurde im März 2022 im Rahmen eines Abkommens über engere Zusammenarbeit bei Energiethemen explizit CCS mit auf die Agenda gesetzt. Weitere Informationen liefert die Germany Trade & Invest unter gtai.de. ■

Digitales Arbeiten

Dezentrale Orte schaffen

In Südwestfalen sollen neue dezentrale Orte für digitales Arbeiten entstehen. Das ist das Ziel des Projekts „Hub45“ der Südwestfalen Agentur GmbH. Nun sind die Arbeiten angelaufen. Das neue Team stellte sich und das Vorhaben beim „Zukunftsdialog“ im Juni vor. Bei der hybriden Veranstaltung ging es um die verschiedenen Facetten des dezentralen Arbeitens, Co-Working-Formate in der Region und den Einfluss der A45-Sperrung.

Im Januar hatte die Südwestfalen Agentur GmbH den Förderbescheid vom NRW-Wirtschaftsministerium für „Hub45“ erhalten. Mittlerweile ist mit Clarissa Rettig, Karina Niklas und Sarah Stöcker das dreiköpfige Team gefunden, das sich bis 2026 um die Umsetzung kümmert, Bedarfe und Akteure zusammenzubringt sowie bestehende Co-Working-Spaces mit neuen Angeboten vernetzt. Mehr zur Veranstaltungsreihe „Zukunftsdialoge“ finden Interessierte unter regionale-suedwestfalen.com. ■

SMS Group

Wechsel im Management



Hans Ferkel (l.) und Thomas Hansmann freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Auf ihrer Mission, eine klimaneutrale und nachhaltige Metallindustrie zu entwickeln, treibt die SMS group ihre Innovationen voran. Sie gründet einen Innovation Hub für Zukunftstechnologien. Die neue Organisationseinheit soll die Technologien von morgen beschleunigen und zur Marktreife bringen. Dazu gibt es seit Mai neue Verantwortlichkeiten in der Geschäftsführung: Hans Ferkel, seit 2019 CTO und Mitglied der Geschäftsführung, wird als CEO den neuen SMS

Innovation Hub leiten und aufbauen. Sein Nachfolger als CTO in der Geschäftsführung wird Thomas Hansmann, der zuletzt für das Metallurgie-Geschäft der SMS group sowie als CTO der SMS-Tochter Paul Wurth verantwortlich war. „Mit der Gründung des Innovation Hub werden wir ausgewählten Technologien die gezielte Aufmerksamkeit geben, die wir brauchen, um am Markt erfolgreich zu sein“, betont Edwin Eichler, Aufsichtsratsvorsitzender bei SMS. ■

Datenaustausch mit Drittstaaten

DIHK fordert Rechtssicherheit

Für den Datenaustausch mit Geschäftspartnern in Drittstaaten fordert die DIHK Rechtssicherheit. Hintergrund: Seit der Europäische Gerichtshof (EuGH) 2020 das Datenabkommen „Privacy Shield“ für nichtig erklärt hatte, setzten die Betriebe auf sogenannte Standardvertragsklauseln, die die EU-Kommission ihnen für die Übermittlung personenbezogener Daten an Drittländer zur Verfügung gestellt hat. Diese Klauseln hat die irische Datenschutzbehörde DPC mit ihrer kürzlichen Entscheidung gegen die Facebook-Mutter Meta jedoch für weitgehend unwirksam erklärt.

Bei der internationalen Datenübermittlung an Empfänger in Staaten außerhalb der EU, insbesondere in die USA, sei auch durch den EuGH Rechtsunsicherheit im Datenschutz geschaffen worden – mit „immer noch massiven negativen Auswirkungen für die deutsche Wirtschaft“, betont DIHK-Chefjustiziar Stephan Wernicke. Die USA und die EU bräuchten „ein rechtssicheres Abkommen, um den Fortbestand von Datenflüssen zwischen der EU und den USA langfristig zu gewährleisten“, fordert er. Mehr unter dihk.de. ■

„Tür zu im Netz“

Kampagne gestartet

Um auf digitale Gefahren aufmerksam zu machen und über Möglichkeiten zu informieren, die eigene IT-Sicherheit im Unternehmen zu stärken, startet das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit 15 Partnerorganisationen, darunter IHK NRW, die Aktion „Tür zu im Netz“. NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur unterstreicht: „Jedes Unternehmen kann sich ohne großen Aufwand besser vor Cyberkriminellen schützen.“ Die Webseite tuer-zu-im-netz.nrw bietet eine unkomplizierte Terminvereinbarung für die kostenfreien Beratungsangebote von DIGITAL.SICHER.NRW und informiert über das Landesförderprogramm für mehr Cybersicherheit. Kleine und mittlere Unternehmen können durch das Förderprogramm „Mittelstand Innovativ & Digital“ im Baustein „MID-Digitale Sicherheit“ finanzielle Unterstützung für Cybersicherheitsmaßnahmen erhalten. Mit bis zu 15.000 € werden beispielsweise Investitionen in Hardware, Software und Maßnahmen wie Schwachstellen-Analysen oder Schulungen für Beschäftigte aus Landesmitteln gefördert. ■

FOM Hochschule

Weiterstudieren mit Job

Es gibt viele Gründe, warum junge Menschen mit ihrem Studium hadern. Laut einer Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung lag die Abbruchquote an deutschen Universitäten im letzten Erhebungszeitraum bei 35 % (Abschlussjahrgang 2020). Die FOM Hochschule bietet Studienzweiflern jetzt eine nachhaltige Alternative: Im Rahmen eines Sonderprogramms haben sie die Möglichkeit, ihr Studium an der FOM Hochschule fortzusetzen – parallel zu einem Job, Traineeship oder Praktikum. Dazu vermittelt die FOM den Kontakt zu Partnerunternehmen, die aktuell Fachkräfte suchen und bereit sind, die Studiengebühren zu übernehmen.

Dr. Harald Beschoner, Kanzler der FOM Hochschule, erklärt die Idee dahinter: „Viele junge Menschen entscheiden sich für ein Uni-Studium, merken jedoch mit der Zeit, dass ihnen die Praxisnähe fehlt. Gleichzeitig gibt es viele Unternehmen, die qualifizierten Nachwuchs brauchen. Mit unserem Angebot bringen wir beide

Seiten zusammen.“ Die Studierenden starten früher ins Berufsleben und erlangen parallel an der FOM ihren Hochschulabschluss. „Ganz nach dem Motto: Gleiches Ziel – neuer Weg.“ Zu den teilnehmenden Unternehmen zählen Konzerne, aber auch kleine und mittelständische Betriebe sowie Verbände.

Das neue Angebot funktioniert so: Interessierte vereinbaren mit der FOM ein Beratungsgespräch und informieren sich über ihre Studienmöglichkeiten. Im nächsten Schritt werden bereits erbrachte Studienleistungen auf ihre Anrechenbarkeit geprüft. Passend zum Studiengang und Berufswunsch schlägt die FOM-Studienberatung Kooperationsfirmen vor, die aktuell Stellen vergeben und ein berufsbegleitendes Studium finanzieren. Nach erfolgreichem Bewerbungsprozess und anschließender FOM-Anmeldung heißt es dann: Weiterstudieren mit Job.

Alle Infos zum Sonderprogramm gibt es unter fom.de/neuer-weg. ■

Automotive Summit

Spannende Diskussionen in der Olper Stadthalle



NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur brachte ihre Wertschätzung für die Industrieregion Südwestfalen zum Ausdruck.

Aus ganz Südwestfalen reisten Interessierte für den Automotive Summit in die Stadthalle in Olpe. Viele von ihnen wurden so schon vor Veranstaltungsbeginn mit einer der großen Herausforderungen für die heimische Wirtschaft konfrontiert – der maroden Verkehrsinfrastruktur. Kaputte Brücken, marode Straßen, verstopfte Umleitungsstrecken und Baustellen lähmen den Verkehr in der Region. An diesem Abend

ging es aber auch noch um viele weitere Herausforderungen – vom Klimawandel bis zur Transformation der Wirtschaft.

„Elektrifizierung der Mobilität und Digitalisierung werden die Arbeitswelt für immer verändern“, unterstrich Arndt G. Kirchhoff, Präsident des Verbandes METALL NRW. Er verwies auf die Besonderheiten mit Blick auf die Automotive-

Branche in Südwestfalen. Hier müssten die Weichen gestellt werden – bei gleichzeitiger Technologieoffenheit. Welche Rolle Südwestfalen überregional hat, bekräftigte Mona Neubaur, NRW-Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie. Dabei nannte sie die Region „ein Powerhaus der Industrie in NRW“, ohne das in Deutschland kein Auto fahren würde. Trotz der Widrigkeiten der letzten Jahre – von der Corona-Pandemie bis zum Ukraine-Krieg – trage man die schmerzhaften politischen Entscheidungen wie Einschränkungen und Sanktionen mit. Dafür dankte die Ministerin den anwesenden Betriebsräten und Unternehmern stellvertretend für die heimische Industrie. Zur Frage, was es zur Transformation braucht, gab es sehr unterschiedliche Positionen. Das wurde in der Diskussionsrunde deutlich – nicht nur das Podium lieferte wichtige Impulse, auch im Beteiligungstool des Publikums wurde eifrig in die Tasten gehauen: Bürokratieabbau bei Vergaberecht und darüber hinaus, verstärkte KI-Nutzung im Unternehmen, multimodale Mobilitätskonzepte, vollflächige 5G-Versorgung sowie Südwestfalen als Modellregion für Transformation waren einige der Anregungen aus dem Publikum. ■

Erfolgsfaktor Familie

„Vereinbarkeits-Espresso“

Konzentrierte Informationen für Unternehmen bietet das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ immer am ersten Mittwoch des Monats im halbstündigen Online-Format „Vereinbarkeits-Espresso“ an. Jeweils von 8:30 bis 9:00 Uhr können sich Interessenten über einen Aspekt von Familienfreundlichkeit im Unternehmen informieren. Die Teilnahme an den digitalen Veranstaltungen ist kostenfrei, erfordert allerdings eine Registrierung. Einzelheiten und die Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es auf der virtuellen Veranstaltungsplattform von „Erfolgsfaktor Familie“ unter veranstaltungen.erfolgsfaktor-familie.de. ■

Wirtschaftsmarkt China

Neues Zoll-Merkblatt erschienen

Der Handel zwischen Deutschland und China wächst stetig: Seit sieben Jahren ist die Volksrepublik der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Im Handel zwischen den beiden Ländern tauchen häufig Zollfragen auf. Die AHK Greater China hat daher die häufigsten Fragen und Antworten dazu in einem kurzen Merkblatt (auf Deutsch und Englisch) zusammengestellt. Dieses enthält unter anderem Hinweise auf die Arten der Einfuhrsteuer in China sowie die wichtigsten Einfuhrlicenzen und Dokumente, die bei der Einfuhr in China erforderlich sein können. Mehr dazu unter dihk.de. ■

Nachhaltiges Wirtschaften

Die Folgen des Green Deals

Mit dem Green Deal und den Klimaschutzgesetzen haben die Europäische Union sowie die Bundes- und die Landesregierung den Rahmen für nachhaltigeres Handeln vorgegeben. In immer schnellerer Abfolge konkretisieren die Gesetzgeber derzeit diese Vorgaben und schaffen neue Verpflichtungen für das nachhaltige Wirtschaften heute und in den kommenden Jahren. Auf diesen Wandel müssen sich die Unternehmen frühzeitig vorbereiten. Als Hilfestellung haben die Industrie- und Handelskammern in NRW ein virtuelles Kompetenzzentrum ins Leben gerufen. In diesem wollen die IHKs arbeitsteilig ihre Mitgliedsunternehmen bei der Transformation für den nachhaltigen Wandel unterstützen.

Online-Baukasten

Effizienz durch Digitalisierung



Durch Digitalisierung lässt sich die Ressourceneffizienz deutlich steigern.

Digitalisierung ermöglicht, den Verbrauch von Material und Energie im verarbeitenden Gewerbe zu reduzieren. Beispielsweise können Produktionsprozesse mittels Sensorik in Echtzeit überwacht und optimiert werden, um Ausschüsse zu vermeiden. Auch kann die Ausführung energieintensiver Prozessschritte an die Verfügbarkeit regenerativer Energien angepasst werden. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Aber welche passt am besten zum eigenen Unternehmen? Hier gibt der Online-Baukasten „Ressourceneffizienz 4.0“ des VDI Zentrums Ressourceneffizienz (VDI ZRE) eine Orientierung. Je nach individueller Fragestellung und digitalem Reifegrad erhalten Unternehmen einen zielgerichteten Zugang zu Online-Tools wie Ressourcenchecks, zu Publika-

tionen oder Weiterbildungsangeboten. Während eine umfangreiche Sammlung zu Technologien im Entwicklungsstadium einen Blick in die Zukunft gibt, zeigen zahlreiche Praxis-Beispiele, wie umgesetzte Digitalisierungsprojekte bereits zu mehr Ressourceneffizienz in Unternehmen geführt haben. Der Online-Baukasten ist in die Bausteine Wissensaufbau, Strategie, Analyse und Entwicklung unterteilt. Das vom Bundesumweltministerium beauftragte Online-Tool wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Es richtet sich vorrangig an kleine und mittlere Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe. Der Baukasten „Ressourceneffizienz 4.0“ ist abrufbar unter ressource-deutschland.de im Bereich „Werkzeuge“. ■

Den Anfang machen sie mit einer Webinar-Reihe zum nachhaltigen Wirtschaften. Thematisch orientieren sich die Webinare an aktuellen Herausforderungen wie Biodiversität, EU-Taxonomie, Klimaneutralität, Mobilität oder Kreislaufwirtschaft. Die Online-Veranstaltungen sind kostenfrei und finden über das ganze Jahr verteilt statt. Weitere Informationen gibt es unter ihk-nrw.de. ■

China-Geschäft

Trübe Aussichten

Schlechte Marktaussichten in China und geopolitische Spannungen lassen deutsche Unternehmen in China pessimistisch in die Zukunft blicken. Nach dem Ende der Null-Covid-Politik in der Volksrepublik hat sich die Stimmung nicht wie erhofft verbessert, wie eine Umfrage der Deutschen Handelskammer in China (AHK) ergab. Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet demnach dieses Jahr eine „unveränderte oder schlechtere“ Branchenentwicklung. Fast jedes dritte fürchtet einen Gewinnrückgang. Bei Investitionen zeigt sich deutliche Zurückhaltung.

„Die schleppende Entwicklung des Marktes sowie die anhaltenden geopolitischen Spannungen haben Hoffnungen auf eine schnelle Verbesserung des Geschäftsumfelds relativiert“, betont Jens Hildebrandt, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Handelskammer in Peking. „Unternehmen vor Ort lokalisieren und diversifizieren weiterhin, um den veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und ihr Risiko zu minimieren.“ ■

Universität Siegen

Ehrendoktorwürde verliehen

Die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät der Universität Siegen hat dem renommierten österreichischen Wissenschaftler Prof. Dr. Heinz Brandl den Titel des Ehrendoktors verliehen. Der Bauingenieur und Geotechniker sowie emeritierte Professor der TU Wien gilt international als einer der prägendsten Wissenschaftler der Geotechnik. Die Liste seiner Publikationen ist lang. Von ihm stammen mehr als 580 wissenschaftliche Veröffentlichungen, die teilweise in 21 Sprachen übersetzt wurden, darunter zahlreiche Bücher und auch philosophische Beiträge.

Brandl, der zahlreiche Symposien mit den Siegener Fachkollegen gestaltet hat, konnte die Ehrendoktorwürde aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich in Empfang nehmen. Der 82-Jährige schickte aber eine Audiobotschaft, bedankte sich für die Auszeichnung und betonte die Bedeutung der langjährigen guten Zusammenarbeit mit der Uni Siegen sowohl in wissenschaftlicher als auch in praktischer Hinsicht. ■

DIHK

Neuer Ausschuss eingerichtet

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat einen neuen Bau- und Immobilienausschuss eingerichtet. „Die Branche hat eine große Bedeutung für unsere Volkswirtschaft“, betonte DIHK-Präsident Peter Adrian bei der konstituierenden Sitzung im Juni. „Ob beim Wohnungsbau, bei der Planungsbeschleunigung oder dem Infrastrukturausbau – die Branche ist gefordert. Gleichzeitig ist sie aber auch Problemlöser. Daher sind die Rückmeldungen aus dem Bau- und Immobiliensektor wichtig, um zu verdeutlichen, wo was warum ausgebremst wird. Schließlich brauchen wir in Deutschland vor allem eins – mehr Tempo.“ Der Bau- und Immobilienausschuss hat wie alle DIHK-Ausschüsse beratende Funktion, um aktuelle Themen der Branche bundesweit zu analysieren und zu koordinieren. Dazu gehören unter anderem drängende Fragen rund um Klimaschutz und energetische Sanierungen, aber auch die Straffung von Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Mehr unter dihk.de. ■

IT-Berufe

Fachkräftemangel nimmt zu



Der wachsende Fachkräftemangel zieht dem Fortschritt im IT-Bereich immer häufiger den Stecker.

Der Fachkräftemangel in IT-Berufen in Deutschland war im vergangenen Jahr so hoch wie nie seit Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2010. Insgesamt habe es 2022 im Durchschnitt 67.924 offene Stellen im Bereich der Informationstechnik gegeben, berichtet das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (Kofa) des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Gleichzeitig gab es lediglich 27.136 Arbeitslose mit einer IT-Qualifikation. Durch den zunehmenden Ausbau der digitalen Infrastruktur in allen Wirtschaftsbereichen steige in der Branche der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, heißt es in dem Bericht des Kofa. Bereits seit 2015 könnten in IT-Berufen rechnerisch nicht mehr alle Stellen

mit qualifizierten Kräften besetzt werden. Während der Corona-Pandemie habe es zwar einen vorübergehenden Rückgang der Zahl an offenen Stellen gegeben, doch schon seit 2021 steige die Zahl wieder deutlich. Besonders groß ist der Studie zufolge der Mangel an Experten mit einem Hochschulabschluss. Hier fehlten im vergangenen Jahr fast 34.000 Fachkräfte. Für acht von zehn offenen Stellen auf diesem Qualifikationsniveau gab es laut Kofa keine passend Qualifizierten. Diese Lücke lasse sich kurz- bis mittelfristig auch nicht durch Studienabsolventen schließen. Eine Lösung sieht das Kofa im Anwerben von Fachkräften aus dem Ausland. ■

Bewertung von Produktvarianten

Webtool bietet Orientierung

Mit der Entwicklung von neuen Produkten erschließen Unternehmen neue Märkte und bestehen im Wettbewerb. Es lohnt sich jedoch nicht, alle Produktkonzepte gleichermaßen weiterzuentwickeln. Mit dem neuen Webtool „Ressourcen-orientierte Konzeptbewertung“ des VDI Zentrums Ressourceneffizienz (VDI ZRE) lassen sich Konzepte für Produkte qualitativ bewerten und vergleichen – nach technischen, wirtschaftlichen und ressourcenbezogenen Kriterien. Das Tool steht unter ressource-deutschland.de im Bereich „Werkzeuge“ zur Verfügung. ■

Digitale Gremienarbeit

Checkliste veröffentlicht

Virtuelle Vorstands- und Aufsichtsratskonferenzen können Einfallstore für Hacker sein. Eine neue Checkliste von idgard, dem Cloud-Dienst von TÜV SÜD, informiert darüber, wie die sichere und effiziente digitale Gremienkommunikation gelingt. In dem Informationspapier erfahren Interessierte verschiedene Ansätze hinsichtlich der Auswahl eines Tools für das Gremienmanagement sowie der Vorbereitung und Abwicklung von Geschäftstransaktionen. Die Checkliste steht unter idgard.com zum Download bereit. ■

Mobilität

Smart von A nach B kommen

Die Universität Siegen zieht Stück für Stück in die Innenstadt und konzentriert sich perspektivisch auf zwei Standorte – eine mobile Herausforderung für die 20.000 Beschäftigten und Studierenden. Daher arbeitet die Uni in der REGIONALE 2025 an der Mobilitäts-App „MApP.US“. Die entstehenden Pendlerströme zwischen und zu den Standorten sollen durch die Kombination verschiedener Mobilitätsformen nachhaltig gesteuert und dabei Lärm und CO₂ reduziert werden. Die App soll das Zusammenspiel der Angebote übersichtlich darstellen und Optionen in Echtzeit anzeigen. Die Idee wurde nun vom zuständigen Ausschuss im Rahmen der REGIONALE mit dem ersten Stern ausgezeichnet. Konkret werden in der geplanten App klassische ÖPNV-Angebote, Taxi- und On-Demand-Ver-

kehre, E-Bike-Sharing und Pkw samt Park- und Mitfahrmöglichkeiten berücksichtigt. Auch den Fußweg für die letzten Meter soll die App mit in die Bewertungen einbeziehen. Die Kriterien Dauer, Kosten, Verfügbarkeit und CO₂-Ausstoß führen dann zu Empfehlungen für Lehrkräfte und Studierende, die einen transparenten Blick auf ihre Fortbewegungsmöglichkeiten erhalten. So können bewusste ökologische und ökonomische Entscheidungen getroffen, Emissionen gesenkt und die Verkehrswende vorangetrieben werden. Für die Erstellung von „MApP.US“ möchte die Uni auf Daten der Westfälischen Mobilitätsplattform (WMP) zurückgreifen. Das Vorhaben zahlt zudem auf die Mobilitätsstrategie für Südwestfalen ein, die bis Ende des Jahres fertiggestellt wird. Mehr unter uni-siegen.de. ■

Flexible Arbeitszeiten

Studie liefert Erkenntnisse



Flexibilität ermögliche höhere Arbeitseffizienz, betont eine neue Studie.

Flexible und geringere Arbeitszeiten sind bei vielen Beschäftigten nicht nur willkommen; sie machen sie laut einer Studie auch produktiver. Davon könnten Arbeitnehmer, Unternehmen und die Wirtschaft insgesamt profitieren, teilte die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) mit. In ihrer Studie wertet die Sonderorganisation der Vereinten Nationen die Erfahrungen aus der Corona-Zeit aus. Die in der Pandemie getroffenen Maßnahmen haben der Studie zufolge viele Belege dafür geliefert, dass sich Flexibilität hinsichtlich Zeit und Ort nicht nur für die

Beschäftigten, sondern auch für die Unternehmen positiv auswirken könne.

Die ILO geht davon aus, dass das in der Pandemie vielerorts eingeführte Homeoffice fast überall auf der Welt die Art der Arbeit grundlegend verändern wird. In der Studie wird aber auch vor möglichen Gefahren des Homeoffice gewarnt: Beschäftigte sollten ein „Recht auf Abschalten“ bekommen, um die negativen Effekte einzudämmen. Mehr zu der Studie und zur ILO gibt es unter ilo.org. ■

Recycling in der EU

Umweltagentur mahnt

Die Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten läuft Gefahr, die Ziele zum Recycling von Abfällen und Verpackungsmüll zu verfehlen. Das schreibt die Europäische Umweltagentur EEA in einer aktuellen Analyse. Demnach besteht für 18 der 27 Länder das Risiko, dass sie mindestens eines der EU-Ziele für das Jahr 2025 reißen. Deutschland macht seine Sache dagegen gut: Die Bundesrepublik zählt nach EEA-Angaben zu den neun Ländern, die auf dem Weg sind, die wesentlichen Zielsetzungen zu erfüllen.

Die Verringerung von Müll und dessen Wiederverwertung zählen zu den Grundpfeilern der europäischen Bemühungen zum Aufbau einer Kreislaufwirtschaft. EU-weit wurden dafür Recyclingziele für die Jahre 2025, 2030 und 2035 festgelegt. So müssen unter anderem ab 2025 mindestens 55 % der sogenannten Siedlungsabfälle, also etwa Müll aus privaten Haushalten, recycelt und für die Wiederverwendung vorbereitet werden. Ebenso müssen 65 % des gesamten Verpackungsmülls recycelt werden. Außerdem darf die maximale Deponierungsquote für Siedlungsabfall ab 2035 nur noch 10 % betragen. ■

„Verantwortungskette“

Berufsorientierung stärken

Schüler, die am Ende der Schulzeit noch nicht wissen, wie es für sie weitergeht, zu unterstützen – das haben sich zahlreiche Partner in Siegen-Wittgenstein auf die Fahne geschrieben. Das Projekt steht unter der Überschrift „Verantwortungskette“. Mit dabei sind unter anderem Unternehmen, Schulen, Bildungsträger, Kammern und die Agentur für Arbeit. Bei einer Veranstaltung im Kulturhaus Lütz wurde eine Vereinbarung zur Verantwortungskette unterschrieben. Erste konkrete Maßnahmen standen auf der Agenda. So waren sich alle Beteiligten einig, dass ein Schulfach „Berufsorientierung“ in den Stundenplan aufgenommen werden sollte. Die anwesenden Schülervertreter plädierten zudem für mehr persönliche Beratung bei der Berufswahl. Bei der Veranstaltung fanden verschiedene Workshops statt, in denen darüber diskutiert wurde, wie die Zusammenarbeit weiter verbessert werden kann. In einer Arbeitsgruppe sollen jetzt Ideen entwickelt werden. ■

Biodiversität

Informativer Leitfaden

Der Leitfaden „Schutz der biologischen Vielfalt im Rahmen von Umweltmanagementsystemen“ hilft Unternehmen und Organisationen dabei, das komplexe Handlungsfeld der biologischen Vielfalt Schritt für Schritt in das betriebliche Umweltmanagement zu integrieren, um negative Wirkungen auf die Biodiversität strukturiert und kontinuierlich zu reduzieren. Die Berichterstattung über die Wirkungen der Organisation auf die Biodiversität gehört zu den formellen Kriterien des Europäischen Umweltmanagementsystems EMAS. Der Leitfaden ergänzt die EMAS-Indikatoren für Management und Berichterstattung, indem Aktivitäten und ihre potenzielle Wirkung auf die Biodiversität aufgezeigt und Beispiele für Kennzahlen bzw. Indikatoren vorgeschlagen werden. Die Hinweise im Leitfaden sind auch für alle weiteren Umweltmanagementsysteme geeignet.

Herausgeber des Leitfadens sind die Bodensee-Stiftung und der Global Nature Fund im Rahmen des Projekts „Unternehmen biologische Vielfalt“ (UBi), das durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert wird. Den Download gibt es unter business-biodiversity.eu/de/emas-leitfaden. ■

Elektro-Nutzfahrzeuge

Antriebswende im Fokus



Die Elektromobilität soll weiter vorangetrieben werden.

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert 2023 den Umstieg auf Elektromobilität mit rund 90 Mio. €. Förderschwerpunkt des Programms *progres.nrw* – Emissionsarme Mobilität ist in diesem Jahr der Bereich Nutzfahrzeuge: Zuschüsse gibt es unter anderem für den Aufbau und Netzanschluss von Ladestationen für gewerblich genutzte Fahrzeuge sowie für Konzepte zur Beschaffung und zum wirtschaftlichen Einsatz von batteriebetriebenen Nutzfahrzeugen. Kommunen erhalten zudem Unterstützung bei der Anschaffung von Elektro-Nutzfahrzeugen. Zudem unterstützt das Land erstmals den Ausbau des

Ladenetzes an Carsharing-Stationen. Im Jahr 2022 wurden durch das Klimaschutz-Förderprogramm Vorhaben mit einem Volumen von rund 70 Mio. € gefördert. So sind zum Beispiel 21.500 neue Ladepunkte entstanden, 500 davon öffentlich zugänglich. Hinzu kamen rund 400 öffentlich zugängliche Schnellladepunkte. Zudem förderte das Land die Beschaffung von 1.300 Fahrzeugen, die mit einer Batterie oder einer Brennstoffzelle angetrieben werden.

Weiterführende Informationen finden Interessierte unter elektromobilitaet.nrw. ■

Energie-Scouts

Abschlusstreffen der Teilnehmer in Berlin

Durch die Entwicklung praktischer Lösungen im eigenen Betrieb werden Energie-Scouts zu Machern für mehr Klimaschutz in Deutschland und acht weiteren europäischen Ländern. Dieses Engagement ehrten Stefan Wenzel, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), und Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), jetzt in Berlin. Sie zeichneten in einer gemeinsamen Veranstaltung von „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ und „Young Energy Europe“ die besten Energie-Scout-Teams des aktuellen Jahrgangs und 18 europäische Teams für ihre Projekte aus.

Jedes Jahr qualifizieren bundesweit knapp 60 IHKs mehr als 1.000 Energie-Scouts in deutschen Unternehmen. Analog schulten im letzten Jahrgang acht Auslandshandelskammern im Rahmen

des Projektes „Young Energy Europe“ 210 europäische Energy Scouts. Die Azubis und jungen Fachkräfte durchliefen dabei einen Energieeffizienz-Crashkurs und setzten anschließend ein konkretes Energiesparprojekt um. Achim Dercks lobte die wichtige Arbeit der Energie-Scouts für ihre Betriebe: „Mit ihrem Know-how sind die Scouts gefragt wie nie! Aus der Qualifizierung nehmen sie ein offenes Auge für Einsparpotenziale, ein technisches Grundverständnis für Energie- und Ressourceneffizienz und die Fähigkeit mit, Verbesserungsmaßnahmen anzustoßen.“ Auf deutscher Seite hatten sich 41 Teams in regionalen Entscheiden – unter anderem im Kammerbezirk Siegen – für die bundesweite Bestenehrung qualifiziert.

Hintergrund: Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Natio-

nen Klimaschutzinitiative gefördertes Projekt der Industrie- und Handelskammern. Projektträger ist die DIHK Service GmbH. Im Netzwerk kommen bereits mehr als 600 Unternehmen verschiedener Größen und Branchen zusammen, um gemeinsam betrieblichen Klimaschutz voranzubringen. Kern ist eine Austauschplattform für Unternehmen, die ähnlich wie ein soziales Netzwerk funktioniert und die Möglichkeit zu fachlichen und regionalen Gruppen bietet. Zusammen mit den IHKs bietet das Netzwerk zudem die Qualifizierung von Auszubildenden zu Energie-Scouts, den IHK-Zertifikatslehrgang betriebliches Mobilitätsmanagement und ein Klimaschutz-Coaching als Starthilfe für Unternehmen an. Außerdem steht den Mitgliedern das von der EFA NRW entwickelte CO₂-Bilanzierungstool *ecocockpit* online kostenfrei zur Verfügung. Weitere Informationen finden Interessierte unter klima-plattform.de. ■

Nordrhein-Westfalen

Partnerschaft mit Dänemark

Grüner Wasserstoff spielt eine Schlüsselrolle beim Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität. Um die Versorgung zu sichern, setzt Nordrhein-Westfalen auf die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Deshalb ist Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur jüngst nach Kopenhagen zu Gesprächen mit der dänischen Regierung gereist.

Im Mittelpunkt stand der Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur, die Transporte von Wasserstoff nach NRW und von CO₂ nach Dänemark ermöglicht. Zudem wollen die Partner ihre bestehende Zusammenarbeit im Bereich der Wärmewende intensivieren. „Dänemark ist ein Vor-

reiter beim Ausbau der Erneuerbaren Energien in Europa, von dem wir viel lernen können. Deshalb freue ich mich, dass wir in wichtigen ökologischen und energiepolitischen Fragen enger kooperieren wollen“, unterstreicht die Ministerin.

Bereits seit 2015 arbeiten Nordrhein-Westfalen und Dänemark zusammen. Mit der Joint-Declaration of Interest im Jahr 2021 zwischen NRW, Energy4Climate und der Dänischen Energieagentur wurde die Partnerschaft deutlich ausgebaut. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Fernwärme und Energieeffizienz sowie Wasserstoff und Carbon Management. Mehr unter wirtschaft.nrw.de. ■

Hochwasserschutz

Möglichkeiten der KI nutzen



Hochwasser kann verheerende Folgen nach sich ziehen. Umso wichtiger ist das Thema Prävention.

Drohendes Hochwasser entlang von Flüssen früher erkennen und so Leben retten und Schäden vermeiden: Das ist das Ziel eines modernen Hochwasserwarnsystems unter Einsatz künstlicher Intelligenz, das derzeit im Bergischen Land entwickelt wird und auch für andere Regionen eine große Bedeutung haben könnte. Das „Hochwasserschutzsystem 4.0“ erkennt Gefahren präziser als etablierte Warnsysteme und kann somit Alarm schlagen, wenn Gewässer über die Ufer zu treten drohen. Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur überreichte für das Projekt Förderbescheide über insgesamt 2,8 Mio. € an das Projektkonsortium.

Das Warnsystem soll die datengetriebene Vorhersage von regionalen Wasserpegeln und Hochwassergefahren unter Berücksichtigung der aktuellen Wetterlage und sonstiger Umweltfaktoren ermöglichen. Mit digitalen Sensoren werden dafür die Pegelstände an Gewässern, Rückhaltebecken und Kanälen, die Niederschlagsmengen, der Unterwasserdruck, Luftfeuchtigkeit, -druck und -temperatur sowie die Windrichtung und -stärke erfasst. In diesen Daten soll die KI Muster erkennen, die im Zusammenhang mit einem Anstieg der Pegelstände stehen. Weitere Hintergründe finden Interessierte unter wirtschaft.nrw.de. ■

IHK-Begegnungswoche

Vielfältige Chancen

Um Risiken zu minimieren und Lieferketten zu stabilisieren, rückt das nahegelegene Ausland in den Fokus. Die Märkte Europas bieten vielfältige Chancen, sodass sich ein intensiver Blick auf die Region lohnt. Im Rahmen der „19. Internationalen IHK-Begegnungswoche“ organisierte die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld vier interessante Veranstaltungen, in denen Europa, seine Chancen und aktuelle Rahmenbedingungen beleuchtet wurden. Marktexperten der deutschen Auslandshandelskammern aus 25 Ländern Europas standen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Mehr unter ostwestfalen.ihk.de/. ■

Arbeitsagentur

„Woche der Chancengleichheit“

Mit landesweit mehr als 40 Veranstaltungen feierten die „Beauftragten für Chancengleichheit“ in den Arbeitsagenturen und Jobcentern ihr 25-jähriges Bestehen. Ihre Aufgabe ist es, sich mit vielen Unterstützungsangeboten insbesondere für die Interessen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt einzusetzen und deren individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Geboten wurde in der „Woche der Chancengleichheit“ ein umfangreicher Mix aus Online- und Präsenzveranstaltungen für Menschen mit familiären Verpflichtungen und Unternehmen, die Tipps, Informationen und Beratung sowie Unterstützung suchen. Mehr dazu unter arbeitsagentur.de. ■

Klimaschutz

Maßnahme beschlossen

Europas CO₂-Emissionen müssen sinken. Deshalb haben die EU-Staaten jetzt die Verknappung von Verschmutzungszertifikaten beschlossen. Ab dem kommenden Jahr muss sie auch die Schifffahrt erwerben. Im Kampf gegen den Klimawandel haben die EU-Staaten deutliche Kürzungen der CO₂-Verschmutzungsrechte und ein Auslaufen der kostenlosen Zuteilung für die Industrie beschlossen. Die Zustimmung der EU-Staaten war der finale Schritt, um die Reform in Kraft zu setzen. Kürzlich hatte bereits das Europaparlament den Änderungen zugestimmt. Die Gratisrechte für die Industrie werden gekürzt und laufen bis 2034 komplett aus. ■

DRK-Kinderklinik Siegen

Großzügige Spende erhalten

Große Begeisterung und auch ein Stück weit Sprachlosigkeit herrschten kürzlich bei der DRK-Kinderklinik Siegen. Zahnarzt Dr. Norbert Baake, Vorsitzender des Vereins Altgold-Spende SOW e.V., hatte der Klinik einen Besuch abgestattet. Mit im Gepäck: ein Scheck über 45.000 €. Das Geld soll dem Multifunktions-Sportplatz für die Kinder- und Jugendpsychiatrie, kurz KJP, zugutekommen. Durch die Spende und die Hilfe vieler anderer Unterstützer – privat, aber auch von Firmenseite – kann das Projekt zügig umgesetzt werden. Seit mehr als 30 Jahren sammelt der Verein Altgold-Spende SOW im Rahmen der „Zahngold-Aktion“ das Altgold heimischer Zahnärzte aus Siegen, Wittgenstein und Olpe. „Dabei sind wir nur die Verwalter des Geldes“, schildert Baake die gängige Praxis. „Das Lob gebührt eigentlich unseren Patienten, die sich Jahr für Jahr an unserer Sammelaktion beteiligen.“ ■

Deutschlandticket

DIHK fordert Anpassung

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) fordert ein vergünstigtes Deutschlandticket für Auszubildende. Ein bundesweites Ticket dürfe es nicht nur für Studenten geben, „es muss ein solches Ticket dringend auch für Azubis geben“, erklärt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Das Angebot müsse gut und günstig dorthin kommen, wo es viele Ausbildungschancen gibt. Bayern gehe hier ab dem 1. September mit gutem Beispiel voran, betont Dercks.

Im Freistaat sollen Azubis, Studenten und Freiwilligendienstleistende das Deutschlandticket dann für ermäßigte 29 € bekommen. Ein Flickenteppich müsse dringend vermieden werden. „Wenn etwa in einem Bezirk der Arbeitsagenturen etwas weniger betriebliche Ausbildungsstellen zur Verfügung stehen, gibt es oft schon im benachbarten Bezirk passende Stellen, die nicht besetzt werden können.“ Die am 24. Mai unterzeichnete neue Vereinbarung der Allianz für Aus- und Weiterbildung setze daher richtigerweise auf eine Stärkung der Mobilität. Dercks: „Nur so können die reichlichen Ausbildungsangebote der Betriebe mit den Vorstellungen und Talenten junger Menschen besser zusammengebracht und Fachkräfte für unsere Unternehmen gesichert werden.“ ■



Monatliche Wirtschaftsdaten

Stand: Juni 2023		Kreis Olpe	Kreis Si-Wi	IHK-Bezirk	NRW	Dtl
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	Mai 23	3.274	8.265	11.539	699.804	2.543.743
	Mai 22	2.591	7.085	9.676	637.813	2.259.648
	Veränderung absolut	+ 683	+ 1.180	+ 1.863	+ 61.991	+ 284.095
Arbeitslosenquote	Mai 23	4,2	5,3	4,9	7,1	5,5
	Mai 22	3,3	4,6	4,1	6,5	4,9
Veränderung in Prozentpunkten		+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6
Verbraucherpreisindex						
(Basisjahr 2015 = 100)	Mai 23				116,3	116,5
	Mai 22				110,0	109,8
Veränderung in %					+ 5,7	+ 6,1
Verarbeitendes Gewerbe (50 und mehr Mitarbeiter)						
Beschäftigte	April 23	23.137	29.843	52.980	1.073.123	
	April 22	22.649	30.287	52.936	1.060.905	
	Veränderung in %	+ 2,2	- 1,5	+ 0,1	+ 1,2	
Umsatz insgesamt (in Mio. Euro)	April 23	2.518,1	3.104,9	5.622,9	125.655,4	
	April 22	2.385,3	3.232,6	5.618,0	121.364,7	
Veränderung (nominal) in %		+ 5,6	- 4,0	+ 0,1	+ 3,5	
Darunter:						
Ernährungsgewerbe				-	-	
Gummi- und Kunststoffwaren				+ 8,7	+ 2,5	
Metallerzeugung u. -bearbeitung				+ 3,7	- 1,1	
Herst. von Metallerzeugnissen				+ 6,1	+ 5,5	
Maschinenbau				- 5,9	+ 13,2	
Elektrotechnik				-	+ 10,3	
Export (Mio. Euro)	April 23	889,5	1.498,0	2.387,5	58.327,6	
	April 22	839,4	1.546,5	2.385,8	56.233,3	
Veränderung (nominal) in %		+ 6,0	- 3,1	+ 0,1	+ 3,7	
Exportquote (April 23)		35,3	48,2	42,5	46,4	
Großhandelsumsätze					nom.	real
März 23 gegenüber Vorjahr					- 1,9	- 3,9
Einzelhandelsumsätze						
März 23 gegenüber Vorjahr					+ 2,9	- 5,7

Auszeichnungen | Jubiläen | Geburtstage

Geschäftsjubiläen

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07.2023 Frank Mürker in 57271 Hilchenbach-Allenbach.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07.2023 Michael Alterauge in 57489 Drolshagen.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07.2023 Roberto Pace e.K. in 57368 Lennestadt-Grevenbrück.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07.2023 Uwe Lixfeld in 57482 Wenden-Gerlingen.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 07.07.2023 Marcel Rene Krombach in 57072 Siegen.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 08.07.2023 Michele Bruno in 57271 Hilchenbach-Dahlbruch.

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 28.07.2023 Schachtmeister Siegerländer Betonwaren GmbH & Co. KG in 57258 Freudenberger-Lindenberg.

Arbeitsjubiläen

aquatherm GmbH, Attendorf
35 Jahre: Martin Jaspers

BS Nova Apparatebau GmbH, Siegen
45 Jahre: Alfred Martin Oehm

EEW Pipe Production Erndtebrueck GmbH & Co. KG, Erndtebrück
40 Jahre: Jörg Stenger

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal-Kredenbach
40 Jahre: Petra Klein

EMW Stahl Service GmbH
25 Jahre: Thomas Nassen, Sascha Schulz

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
25 Jahre: Sascha Lukas

Georg Automation GmbH, Kreuztal
25 Jahre: Sven Rhode, Michael Scheschareg

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH
25 Jahre: Dieter Falkenhain, Florian Kappenstein
35 Jahre: Norbert Gedigk

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal
25 Jahre: Oliver Sängler

Heinrichs GmbH & Co. KG, Lennestadt-Meggen
25 Jahre: Riko Puspas

HerkulesGroup Services GmbH
25 Jahre: Ute Bommer

HOSTO Stolz GmbH & Co. KG
25 Jahre: Maik Hering

Indukant Blechbearbeitung GmbH, Lennestadt
30 Jahre: Georg Nöker

KABELSCHLEPP GmbH - Hünsborn Wenden - Hünsborn
25 Jahre: Andreas Schönauer

Karl Wilhelm GmbH, Netphen
25 Jahre: Petra Eling

Maschinenfabrik Herkules
40 Jahre: Fritz Grimm

Oehmetic GmbH, Wilnsdorf
25 Jahre: Orest Stefan Haas

OPS - INGERSOLL Funkenerosion GmbH
25 Jahre: Friedhelm Sturm

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
30 Jahre: Christoph Olbricht

SCHÄFER Ausstattungssysteme GmbH
25 Jahre: Thomas Hüsch

SCHRAG Kantprofile GmbH
25 Jahre: Markus Cirillo

SCS Deutschland GmbH & Co. KG
25 Jahre: Maik Grebe

Strassen- und Tiefbau GmbH, Kirchhundem
25 Jahre: Oliver Vogt

Weber Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Bad Laasphe-Hesselbach
25 Jahre: Juri Koch

Wilhelm Klein GmbH, Wilnsdorf
25 Jahre: Samuel Pieck

Bücher

Prüfungstraining zum Diplom-Finanzwirt

Mit diesem das Hauptstudium begleitenden Buch wird dem angehenden Diplom-Finanzwirt ein effektives und wertvolles Training zur Vorbereitung auf die schriftliche und die mündliche Laufbahnprüfung an die Hand gegeben. Damit ist eine optimale Vorbereitung auf die Laufbahnprüfung gewährleistet. In Teil A haben die Finanzanwärter die Möglichkeit, anhand von fünfstündigen Übungs- sowie Prüfungsklausuren aus allen Prüfungsfächern mit ausführlicher Lösung und Auspunktungstabelle das Schreiben von Klausuren zu trainieren. Prüfungsprotokolle aus den mündlichen Prüfungsfächern runden den Band in Teil B ab. So erhält der Leser auch einen ersten Eindruck von dem mündlichen Teil der Laufbahnprüfung.

Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Jörg Ramb



Praktiker-Lexikon Umsatzsteuer

Das Umsatzsteuerrecht ist geprägt durch permanente Änderungen. Leistender Unternehmer, aber auch Leistungsempfänger müssen zur korrekten Abwicklung alle ausgeführten und erhaltenen Leistungen auf korrekte umsatzsteuerliche Behandlung hin überprüfen. Eine fehlerhafte Beurteilung kann zu finanziellen Nachteilen für alle Beteiligten führen. Das Umsatzsteuerrecht ist immer komplexer geworden. Seit 2010 werden die Vorschriften zur Bestimmung des Orts der sonstigen Leistung permanent geändert oder die Vorschriften zur Übertragung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger ausgeweitet und – wie bei den Bauleistungen – mehrfach angepasst.

Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Rolf-Rüdiger Radeisen



Recht, Buchführungspflichten, Haftung und Datenschutz für Vereine

Dieses Buch erläutert die für Vereine wichtigen Punkte, etwa mit Blick auf rechtliche Grundlagen – vom Begriff des Vereins über die Gründung eines Vereins und Untergliederungen von Vereinen bis hin zu Pflichtangaben von Vereinen im Geschäftsverkehr. Hinzu kommen Rechenschafts-, Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten/Haftung. Auch der Datenschutz steht im Blickpunkt – zum Beispiel der sachliche Anwendungsbereich der DSGVO, Begriffsbestimmungen, Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten, die Nutzung personenbezogener Daten oder Veröffentlichungen im Internet. Das Buch enthält zudem alle wichtigen Punkte der Corona-Krise bedingten Änderungen.

Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Harald Dauber



Vererbung von GmbH-Anteilen

Jede juristische Person, also auch die GmbH, hat praktisch ein „ewiges Leben“, unabhängig von den Gesellschaftern. Die weitaus meisten GmbHs, vor allem im Mittelstand, leben jedoch mit und von ihren Gesellschaftern. Für viele von ihnen ist es vor diesem Hintergrund wichtig zu wissen, in welche Hände die GmbH-Anteile kommen, wenn die eigene Gesellschafterstellung endet. Für diejenigen, denen der Bestand „ihrer“ GmbH auch über das eigene Arbeitsleben hinaus wichtig ist und die nicht die Augen davor verschließen, dass „Nicht-lassen-können“ oder „-wollen“ den Bestand der GmbH gefährden könnte, sowie für deren Berater ist dieses Buch geschrieben.

Quelle: HDS Verlag, Weil
Autor: Claudia Ossola-Haring



Unternehmensnachfolgebörse

Im Zusammenhang mit der geplanten Gründung von selbstständigen Existenzen wird von branchenkundigen und beruflich bereits qualifizierten Nachwuchskräften häufig eine tätige Teilhaberschaft bzw. die Übernahme eines bestehenden Unternehmens gesucht. Da andererseits von Betrieben entsprechende Anfragen wegen eines geeigneten Nachfolgers oder Teilhabers eingehen, werden in der Rubrik „Unternehmensnachfolgebörse“ Angebote oder Nachfragen ohne Namensnennung veröffentlicht.

Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern leitet Briefe und E-Mails an den Inserenten weiter.

Die IHK überprüft daher die Angaben der Inserenten und der Interessenten nicht. Eine Gewähr für die Angaben kann von der IHK nicht übernommen werden. Zuschriften richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer an Anita Send (Tel. 0271/3302-133, E-Mail: anita.send@siegen.ihk.de oder Fax 0271/3302-400).

Angebote

Langjährig etabliertes Fitnessstudio mit sehr gutem Potenzial abzugeben

Top Standort in NRW, hohe Kaufkraft. Hervorragende Lage (Innenstadt), Geschäfte fußläufig zu erreichen, zahlreiche Parkplätze in der näheren Umgebung. Das Studio ist ca. 200 qm groß und existiert seit über 10 Jahren. Langjähriger Kundenstamm. Zuverlässige und top ausgebildete Mitarbeiter können mit übernommen werden. Bitte nur ernst gemeinte Anfragen, dies ist kein Notverkauf. Übernahme ab August 2023 möglich. Aufgrund der sehr gut ausgebildeten Mitarbeiter kann das Studio auch aus der Ferne geführt werden.
Chiffre-Nr. SI-1346-A

Schön eingerichtetes Bekleidungsgeschäft in Attendorf

Bekleidungsgeschäft in Attendorf aus privaten Gründen zu verkaufen. 100 m², komplett eingerichtet mit Ausstellungsregalen, Kleiderstangen, Umkleidekabinen, Kasse, Schaufensterpup-

pen. Das Ladenlokal ist angemietet, daher muss der Mietvertrag übernommen werden. Es ist ebenerdig gelegen und befindet sich in zentraler Lage in Attendorf mit einer Parkfläche hinter dem Geschäft und vielen Parkplätzen in der Umgebung. Außer dem Verkaufsraum verfügt das Ladenlokal über eine Küche, WC, zwei Abstellkammern, Lagerraum im Keller. Im Haus befindet sich ein Aufzug. Bisher hat das Bekleidungs-geschäft Bekleidung für die Zielgruppe der Frauen ab 30 Jahren angeboten. Name des Geschäfts sowie Logo können übernommen werden. Das Bekleidungs-geschäft kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt ab Juli übernommen werden.
Chiffre-Nr. SI-1345-A

Nachfolger für Sport-/Freizeiteinrichtung (Lasertag) gesucht

Zum Verkauf stehen das gesamte Inventar sowie das Corporate Design, Marketingmaterialien und die moderne Website inklusive Buchungssystem und Social-Media-Kanälen. Die unterbrechungsfreie Weiterführung des Geschäftsbetriebs wird durch eine ausführliche Einarbeitung

www.nexxt-change.org

sichergestellt. Lediglich das Gebäude selbst steht nicht zum Verkauf. Die Übernahme des Lasertag-geschäftes beinhaltet die ca. 1,5 Jahre alte, gepflegte Spielrausrüstung, eine weitere Spielrausrüstung für Kinder, das Inventar der ca. 600qm großen Spielfläche (mit Licht- und Soundsystem) sowie das Inventar des Aufenthaltsbereiches (Lounge) mit Theke, Kühlschrank, Slushmaschine, TVs, Kicker, Möbeln etc. Neben Lasertag werden eine Vielzahl weiterer Erlebnisse wie Virtual Realityangeboten, welche auf Wunsch des Käufers ebenfalls (gegen Aufpreis) übernommen werden können. Hierzu gehören: Virtual Reality Spielstation, Freewalk VR Spiel-system mit 11 Meta Headsets, HADO Augmented Reality Spielsystem sowie weitere Spielrausrüstungen für einen mobilen bzw. Outdoor Spielbetrieb (Bubbleball, Arrowtag, Lasertag). Die Freizeitbranche bietet nach wie vor lukrative Geschäftsmodelle und ermöglicht bei entsprechender Motivation ansprechende monatliche Renditen. Für einen erfolgreichen Betrieb sollte der potenzielle Käufer bereits über Erfahrungen im Freizeit-/Gastronomiebereich verfügen und

bereit sein, entsprechende Zeit in das Unternehmen zu stecken. Im Falle einer Neugründung stehe ich auch nach dem Verkauf gerne beratend zur Seite. Der Verkauf erfolgt aufgrund einer persönlichen, altersbedingten Neuorientierung. Anfragen und Kontakte bitte nur über die Nachrichtenfunktion. Bitte senden Sie Ihre Kontaktdaten mit Namen, Adresse, E-Mail, Handynummer. Umsatzzahlen, weitere Informationen und Besichtigungstermine erhalten Sie gegenseitig unterschriebene Vertraulichkeitsvereinbarung. Chiffre-Nr. SI-1343-A

Metallbearbeitungsunternehmen im Kreis Olpe zu verkaufen

Wir sind seit einigen Jahren ein junges und erfolgreiches Metallbearbeitungsunternehmen im Kreis Olpe. Mit 5 Mitarbeitern erzielen wir einen Umsatz von ca. 600.000 € pro Jahr. Unser Kundentamm ist seit Jahren treu und selbst sehr gut am Markt positioniert. Die Artikel gehen zu etwa 40 % in den Automobilbereich. Unser optimierter Maschinenpark beinhaltet auch einen kleinen Werkzeugbau. Wir sind nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert. Ein ERP-System ist ebenfalls installiert. Das Objekt ist angemietet und kann, muss aber nicht, weitergenutzt werden. Da es sich um einen Asset Deal handeln würde, ist es Ideal für Existenzgründer aber auch zur Erweiterung einer bestehenden Produktion. Eine Einarbeitung ist selbstverständlich. Chiffre-Nr. SI-1340-A

Profitables und etabliertes Förderinstitut in Siegen

Die LOS (Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz) in Deutschland und Österreich helfen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dabei, ihre Lese- und Rechtschreibfähigkeiten zu verbessern. Aktuell suchen wir für den Standort Siegen eine Partnerin bzw. einen Partner, der vor Ort das LOS fortführen möchte und die Leitung des Lehrinstituts in naher Zukunft übernimmt. Die Übergabe des Instituts ist für Januar 2024 offiziell geplant. Neben dem diagnostischen Rechtschreibtest „schreib.on“ und eigenen Lehrmaterialien bietet LOS ein wissenschaftsbasiertes, pädagogisches Förderkonzept bei LRS und Legasthenie. Neue LOS-Partner sollten Akademiker sein und/oder pädagogische Erfahrung mitbringen und Unternehmergeist besitzen. Chiffre-Nr. SI-1334-A

Verkauf eines Handelsgeschäfts (Technik/Teppiche) m. Anmietung vorhandener Räume
Aus Altersgründen suche ich einen Nachfolger/Nachfolgerin für ein alteingesessenes Handels-

unternehmen mit 2 Abteilungen. Die 1. Abteilung ist spezialisiert v. a. auf Propantchnik, Campingbedarf, Propangas (auch GAZ), technische Gase und Industriebedarf. Die 2. Abteilung umfasst ein großes Warenlager an hochwertigen handgeknüpften Perserteppichen. Die Abteilungen können separat verkauft werden. Die vorhandenen Verkaufsfächen (einschl. Parkplatz) können angemietet werden. Weitere Informationen: memarian-siegen.de Chiffre-Nr. SI-1332-A

Lust auf Suppe? Vorbereitetes Suppenprojekt zur Übernahme bereit

Suppen sind ein Trendprodukt mit vielseitigen Rezepturen und einem großen Kundenpotential. Durch einen Pflegefall sieht sich der Inhaber nicht mehr in der Lage die gesetzten Ziele zu erreichen. Es kann sofort produziert werden. Zum Inventar gehören: 2x 100 Liter Töpfe, Starker Gewerbestabmixer, Italienische Tomatenspresse, Mengennulde, diverse Kleinteile und sämtliche Behältnisse. Außerdem: Die Rezepturen für die Suppen, Entsorgungszertifikat Hilfestellung, labortechnische Prüfungszeugnisse, und TOP Homepage mit Online Shop. Zurzeit ist die Küche angemietet. Es kann auch woanders produziert werden. Gerne begleitet der Inhaber noch dieses Projekt und könnte eventuell auch bei der weiteren Vermarktung tätig werden. Auch für die Erweiterung des Sortiments ist alles möglich. Kaufpreis: EUR 3000,- + MwSt. Alternativ mit nahezu neuem Kofferanhänger gebremst: EUR 4.900,- + MwSt. komplett. Teil-, Sonder- und Zwischenlösungen sind möglich! Chiffre-Nr. SI-1324-A

Maschinenbaubetrieb sucht Nachfolger, tätige Beteiligung oder Produktlinienabgabe

Gut markteingeführte eigene Produktlinie im Umweltschutz. Der Kundenkreis umfasst das metallverarbeitende Gewerbe, Chemiebetriebe und Klärschlämmen, Farben und Stäuben. Die Fertigung umfasst das Erstellen von bis zu 7m langen Schweißkonstruktionen, das montieren von Bauelementen und Zukaufteilen, das Lackieren der Maschinenkörper und der Fertigungsmontage. Zusätzlich der gesamte kaufmännische Bereich mit Konstruktion. Alle Zertifizierungen wie DIBT Zulassung, geprüfte Schweißer, SFM, Überwachungsverträge, Dokumentationen und Zeichnungen sind geprüft vorhanden. Der Betrieb kann aus Altersgründen nicht weitergeführt werden. Der stetig wachsende Auftragsbestand ist krisenfest und gut. Alle Anlagen können mit Einzelementen aus dem Fertigungsprogramm nach Kundenwunsch ergänzt

werden. Zusatzanlagen und Anbaugeräte müssen individuell erfasst und konstruktiv ausgearbeitet werden. Wartungs- und Überwachungsverträge erweitern den Aufgabenbereich. Der Betrieb befindet sich im Süden von NRW. Der im Jahr 2000 neu erstellte Fertigungsbetrieb umfasst eine 850m² Produktionshalle mit z. T. befestigter Außenfläche von bis zu 5000m². Der Betrieb oder die Produktlinie können mit oder ohne kaufmännische Tätigkeit übernommen werden. Auch eine tätige Beteiligung in Fertigung oder Konstruktion ist möglich. Selbstverständlich ist in der Übergangsphase eine Rundumbetreuung garantiert. Chiffre-Nr. SI-1320-A

Nachfragen

Hausverwaltung zur Bestandserweiterung gesucht

Wir suchen zur Erweiterung unseres Verwaltungsbestandes eine aktive HV zum Kauf, gerne Kleinbetrieb mit laufendem Übergang oder Übernahme einzelner Objekte. Zum Beispiel aufgrund von altersbedingter Aufgabe der Tätigkeit oder Verkauf Ihrer HV. Der Bestand sollte sich im Kreis Siegen-Wittgenstein befinden. Vorwiegend suchen wir Mietverwaltungen. Chiffre-Nr. SI-1329-N

Industrieelektronik-Unternehmen gesucht

Für unsere bereits bestehenden Unternehmungen welche im Bereich Maschinenbau, Retrofitting und Produktion tätig sind, suchen wir als Ergänzung und für Synergieeffekte ein Industrieelektronik-Unternehmen, welches vorzugsweise in nachfolgenden Bereichen arbeitet: Maschineninstallation, Schaltschrankbau, Betriebselektrik, SPS- Programmierung, Planung von Schaltanlagen. Der Standort der Unternehmung sollte vorzugsweise im Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein, im Märkischen Kreis oder im Bergischen Land liegen. Eine Übernahme des Unternehmens kann kurzfristig erfolgen. Chiffre-Nr. SI-1326-N

Manufaktur zur Unternehmensnachfolge gesucht

Wir suchen eine Traditionsmanufaktur mit Qualitätsprodukten „Made in Germany“, einem etablierten Kundentamm und weiterem Wachstumspotenzial. Wir sind zwei Privatinvestoren mit internationaler Berufs- und Führungserfahrung in den Bereichen Management, Finanzen, Operations, Recht und Integration/Übernahmen. Unsere Mission ist die Fortführung eines Tradi-

tionsunternehmens im Sinne des bisherigen Eigentümers. Um Kontinuität für Kunden und Mitarbeiter sicherzustellen, ist für uns partnerschaftliches Zusammenarbeiten entscheidend für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit sind nicht nur Floskeln, sondern maßgebliche Leitlinien für unser unternehmerisches Handeln. Wir wollen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um mit Innovation Tradition zu bewahren. Gerne entwickeln wir auch eine potenzielle Geschäftsführung aus dem erweiterten Führungskreis, die das Unternehmen und sein Personal kennt. Chiffre-Nr. SI-1313-N

Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gesucht

Übernahmefähigkeit eines bestehenden Unternehmens gesucht, mit dem Ziel eines stetigen Ausbaus sowie dem Einbringen eigener, neuer Produkte.

- Tätigkeitsfeld: Maschinen- und Anlagenbau
- überschaubare Mitarbeiterzahl (15-30)
 - internationale Ausrichtung wünschenswert
 - Möglichkeit zur Montage von Maschinen (Halle, Kran etc.)
 - Eigenfertigungsmöglichkeiten (fräsen, drehen etc.), auf das nötigste Beschränkt, bis gar nicht vorhanden.

Der Unternehmenssitz sollte sich auf folgende Orte beschränken

- Raum Olpe
 - Raum Attendorn
 - Raum Lennestadt
 - Raum Freudenberg
 - Raum Eckenhagen
 - Raum Drolshagen
 - Raum Meinerzhagen
- Wir bieten:
- umfangreiche Erfahrung im Bereich Sondermaschinen
 - potenzieller Kundentamm
 - Erfahrung im internationalen Anlagenbau
 - Unternehmerische Tätigkeit
- Chiffre-Nr. SI-1337-N

Industriemeister sucht Metallbaubetrieb, Blechbearbeitungsbetrieb zur Übernahme

Tätigkeitsschwerpunkte des Betriebes sollten sein: Einzelteilerfertigung, Baugruppen, Systemkomponenten, Metallbau, Schweißkonstruktionen. Gespräch auf Verhandlungsbasis sind ab sofort möglich. Gesucht wird ein Betrieb in NRW zur Übernahme. Zertifizierungen müssen nicht vorliegen. Max. Größe 10 Mitarbeiter. Chiffre-Nr. SI-1330-N

Gewerbe-Immobilien-Börse

Anbieter von Gewerbeflächen oder -immobilien sowie Interessenten, die auf der Suche nach geeigneten Objekten und Flächen sind, können sich an die IHK Siegen wenden. Wir werden Ihr Angebot/Ihre Nachfrage für zwölf Monate mit vorliegenden oder weiteren eingehenden Angeboten/Nachfragen vergleichen und Sie informieren, wenn passende Objekte verfügbar sind. Ihre Ansprechpartnerin ist Anita Send, Tel. 0271/3302-133, oder E-Mail anita.send@siegen.ihk.de.

Branchen-ABC

Ihre Partner aus der Region

E Elektro-Installation E

H. TIMMERBEUL GmbH
Stark- und Schwachstromanlagen • Reparaturen
57072 Siegen • Gewerbepark Heidenberg
Telefon (0271) 35 5161 • Fax (0271) 35 5383

Z Zeiterfassung Z

ZEUS® Zeitwirtschaft **LEONHARDT**
ZEIT- UND DATENERFASSUNGSSYSTEME GMBH
SIEGEN • DORTMUND

ZEUS® Personalzeiterfassung • ZEUS® WebServices • ZEUS® Zutrittskontrolle
ZEUS® Betriebsdatenerfassung • ZEUS® Manufacturing Execution Systems (MES)
ZEUS® Personaleinsatzplanung • Ressourcenplanungssystem (RPS)

Standort Siegen In der Steinwiese 80, 57074 Siegen
Telefon: +49 (0) 271 66068-0
Telefax: +49 (0) 271 66068-15

Standort Dortmund Hauert 15, 44227 Dortmund
Telefon: +49 (0) 231 557878-0
Telefax: +49 (0) 231 557878-55

www.leonhardt-zeiterfassung.com
info@leonhardt-zeiterfassung.com

ISGUS

W Werbeartikel W

WERBEWIENANDSIEGEN
PROMOTION SERVICE
In der Steinwiese 74
57074 Siegen
www.werbe-wienand.de

(0271) 66076-0
Ideen und Produkte erfolgreich werben

Handels- und Genossenschaftsregister

a) Neueintragungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 13462 - 21.04.2023: **Kloos Nutzfahrzeuge GmbH, Wilnsdorf**, Jung-Stilling-Straße 13 A, 57234 Wilnsdorf. Die Herstellung, der Handel, die Vermietung und der Service von neuen und gebrauchten Nutzfahrzeugen und Teilen aller Art. Geschäftsführer: Kloos, Tamara, Wilnsdorf, *21.07.1988 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.03.2023.

HRB 13465 - 24.04.2023: **Buhl-Baukonzepte.de GmbH, Siegen**, Am Stadtwald 7, 57072 Siegen. Die Beratung zum Thema energetische Sanierung und das Erstellen von individuellen Sanierungsfahrplänen für Gebäude, bestehend aus Dach, Wand, Fenster, Haustür, Sonnenschutz und Anlagentechnik. Für den Fall der Umsetzung des Konzepts ist die Gesellschaft für die Baubetreuung (energieeffizientes Bauen und Sanieren) und Vermittlung von staatlichen Fördermitteln zuständig. Weiter bietet die Gesellschaft den Vertrieb von Fenstern, Haustüren, Sonnenschutz, Insektenschutz, Wärmedämmverbundsystemen, Dachdämmung, Kellerdeckendämmung, Energiesparmaterial aller Art und Glas + Glasprodukte und die Vermittlung von Aufträgen an Firmen, die der energetischen Sanierung von Gebäuden dienen, inkl. aller in Zusammenhang stehender Tätigkeiten, an. Geschäftsführer: Buhl, Jens Julian, Stuttgart, *12.12.1986 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2020 mehrfach, zuletzt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.02.2023 geändert.

HRB 13463 - 24.04.2023: **PS Verwaltung und Beratung GmbH, Neunkirchen**, Langewiese 26, 57290 Neunkirchen. Die Beratung und Verwaltung der Schrecklinger Industriebedarf GmbH & Co KG sowie der Handel und Vertrieb von und mit Industriebedarf, Autoteilen und sonstigen Artikeln und die diesbezgl. Beratung Dritter. Geschäftsführer: Pulisci, Alvero, Herdorf, *30.01.1960 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 08.09.1990, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 02.02.2023 hat die Sitzverlegung von Niedernhausen (bisher: Amtsgericht Wiesbaden - HRB 19098) nach Neunkirchen, die Umstellung des Stammkapitals auf 25.564,59 EUR, die Erhöhung des Stammkapitals um 435,41 EUR auf 26.000,00 EUR sowie die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geän-

dert wurden Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten in Rechts-sachen durch die Justiz in Nordrhein-Westfalen, insbesondere die Firma, die Bestimmungen über den Sitz und das Stammkapital.

HRB 13464 - 24.04.2023: **on track Investment GmbH, Netphen**, Am Bösen Born 9a, 57250 Netphen. Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen im In und Ausland. Geschäftsführer: Görg, Simon, Netphen, *14.12.1996 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 06.02.2023.

HRB 13466 - 24.04.2023: **TH Renten GmbH, Erndtebrück**, Winterstraße 2, 57339 Erndtebrück. Die Verwaltung eigenen Vermögens, die Verwaltung von Pensionsverpflichtungen und die Erbringung von Pensionsleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Geschäftsführer: Hoffmann, Thomas, Erndtebrück, *05.01.1968 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 13.04.2023.

HRA 9858 - 25.04.2023: **Gerlach Bedachungen Inh. Jan-Steven Schenk e.K., Bad Berleburg**, Herrenwiese 10a, 57319 Bad Berleburg. Inhaber: Schenk, Jan-Steven, Bad Berleburg, *14.03.1997. Der Übergang der vor Übernahme des Geschäfts im Betriebe des Geschäfts des Vorinhabers Klaus Jürgen Gerlach unter der nicht eingetragenen Firma Gerlach Bedachungen in 57319 Bad Berleburg, Herrenwiese 10a, entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen auf den Erwerber ist ausgeschlossen.

HRB 13467 - 25.04.2023: **sanify24 GmbH, Bad Berleburg**, Im Gündchen 2, 57319 Bad Berleburg. Brand- und Wasserschadensanierung sowie Herstellung von Software. Geschäftsführer: Kaya, Larissa Sarah, Busenhausen, *17.07.1990 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 20.03.2023.

HRB 13469 - 25.04.2023: **NewStyle Perspective UG, Burbach**, Dürerstraße 16, 57299 Burbach. Vermarktung von Musik, DJs und Künstlern, Veröffentlichung von Musik sowie Eventmanagement. Nach Wohnortwechsel (bisher: Lengdorf) weiterhin Geschäftsführer: Töpfer, Marco, Burbach, *15.09.1986 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten

Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.10.2012 mit Änderung vom 23.03.2021. Die Gesellschafterversammlung vom 28.03.2023 hat die Sitzverlegung von Lengdorf (bisher: Amtsgericht München - HRB 203594) nach Burbach und die Änderung von Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRA 9857 - 25.04.2023: **GS Immobilienverw. GmbH & Co. KG, Bad Laasphe**, Am Galgenberg 32, 57334 Bad Laasphe. Persönlich haftender Gesellschafter: Gerhard Schmidt Verw.-GmbH, Bad Laasphe (Amtsgericht Siegen HRB 13456) mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Kommanditist: Schmidt, Gerhard, Bad Laasphe, *24.12.1963, Einlage: 500,00 EUR.

HRB 13471 - 26.04.2023: **ERORA GmbH, Siegen**, Akazienweg 22, 57078 Siegen. Der internationale Onlinehandel. Folgende Produkte gehören zu dem Handelsbereich: Medizinische Produkte, Zubehör für KFZ, Baumarktartikel, Babybedarf, Beautyartikel, Bürobbedarf, Schreibwaren, Drogerieartikel, Elektronikwaren, Fotozubehör, Gartenartikel, Koffer, Rucksäcke, Taschen, Küchen- und Haushaltswaren, Einrichtungswaren, Schmuck, Sport- und Freizeitprodukte. Geschäftsführer: Höpner, Gero, Essen, *03.08.1978. Geschäftsführer: Schneider, Ralf, Siegen, *16.04.1970. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04.04.2023.

HRB 13472 - 26.04.2023: **Marc van Gale GmbH, Burbach**, Dürerstraße 16, 57299 Burbach. Veröffentlichungen, Vertrieb und Ausführungen von Kompositionen und Vertrieb von Produkten und Rechten unter und an dem Namen Marc van Gale. Nach Änderung des Wohnortes bisher: Lengdorf weiterhin Geschäftsführer: Töpfer, Marco, Burbach, *15.09.1986 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 31.05.2016, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 28.03.2023 hat die Sitzverlegung von Lengdorf (bisher: Amtsgericht München - HRB 226223) nach Burbach und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13473 - 27.04.2023: **Meta Solution Unternehmergesellschaft, Burbach**, Wehrstück 5, 57299 Burbach. Handel und Dienstleistung mit Photovoltaik. Geschäftsführer: Damm, Larissa, Hüttenberg, *20.01.1987 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Kononov, Denis, Burbach, *18.10.1980 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen

oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 14.03.2023.

HRA 9860 - 28.04.2023: **Montage Izgi e.K., Siegen**, Schorschsweg 9, 57080 Siegen. Nach Wohnortwechsel weiterhin Inhaber: Izgi, Dogus, Siegen, *31.08.1990. Die Niederlassung ist von Alsdorf (bisher Amtsgericht Montabaur HRA 22714) nach Siegen verlegt.

HRB 13475 - 02.05.2023: **GEG Siegener Straße GmbH, Bad Laasphe**, Zum Holschenrain 51, 57334 Bad Laasphe. Der Erwerb und die Erschließung von Grundstücken, die Verwaltung und Erhaltung von Immobilien sowie alle damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte. Geschäftsführer: Bernshausen, Christian, Bad Laasphe, *28.04.1983 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Bernshausen, Martin, Bad Laasphe, *25.04.1987 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 27.01.2023.

HRB 13477 - 03.05.2023: **H6 Invest GmbH, Netphen**, Ländchenstraße 27, 57250 Netphen. Das Halten und Verwalten von Beteiligungen aller Art an Gesellschaften jeder Rechtsform, sowie der Erwerb und die Errichtung von Immobilien zum Zwecke der Vermietung, sowie die Vornahme sämtlicher damit zusammenhängender und den Gesellschaftszweck fördernder Maßnahmen. Geschäftsführer: Hindenberg, Michael, Netphen, *29.11.1979 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 25.04.2023.

HRB 13478 - 04.05.2023: **WEDUTEC Unternehmergesellschaft, Bad Laasphe**, Am Sonnenhang 12, 57334 Bad Laasphe. Die Schulung im Bereich Automatisierungstechnologie, Maschinenbau-Informatik, sowie Beratung in Automatisierungsfragen, im Zusammenhang mit dem Ziel/Standart, Industrie 4.0. Geschäftsführer: Weitz, Detlef, Bad Laasphe, *06.11.1964 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 24.03.2023.

HRB 13479 - 08.05.2023: **Molly Bestattungen GmbH, Siegen**, Vor der Burg 13, 57080 Siegen. Bestattungen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Geschäftsführer: Molly, Christian, Siegen, *05.11.1978 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesell-

schaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 19.04.2023. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Molly, Christian, Siegen, geb. am 05.11.1978, unter der Firma Molly Bestattungen e. K. in Siegen (Amtsgericht Siegen, HRA 9843) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 19.04.2023.

HRB 13480 - 09.05.2023: **Alpha Blue Management GmbH, Bad Berleburg**, Waldenburger Straße 24, 57319 Bad Berleburg. Die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei Kommanditgesellschaften. Geschäftsführer: Bikar, André, Bad Berleburg, *04.11.1985 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 05.04.2023.

HRB 13483 - 10.05.2023: **Busch Verwaltungs GmbH, Kreuztal**, Flipses Wiese 8, 57223 Kreuztal. Die Vermögensverwaltung, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung einschließlich der Vermietung und Verpachtung von Immobilien. Bauträgermaßnahmen, Projektentwicklungsmaßnahmen oder sonstige gewerbliche Maßnahmen gehören nicht zum Unternehmensgegenstand. Geschäftsführer: Busch, Daniel, Kreuztal, *28.06.1979 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02.05.2023.

HRB 13481 - 10.05.2023: **Sanfeldman GmbH, Wilnsdorf**, Bochumer Straße 15, 57234 Wilnsdorf. der Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Plastikspielzeug, Holzspielzeug, elektronischem Spielzeug, und Fechttausrüstung, sowie Metallwaren, insbesondere Haushaltsschlössern, und Stützen und Beinen für Sofas, abgesehen von genehmigungspflichtigen, gefährlichen oder verbotenen Gegenständen. Gegenstand des Unternehmens ist außerdem die Beratung im Bereich von oben genannten Produkten und des internationalen Handels, mit Ausnahme von genehmigungspflichtigen Tätigkeiten im Bereich der Rechts- und Steuerberatung. Nicht mehr Geschäftsführer: Shi, Xuemei, Xinjie, Hongkong / China, *08.10.1969. Bestellt als Geschäftsführer: Yang, Jinwu, Prato (Po) / Italien, *02.03.1979 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 11.12.2017. Die Gesellschafterversammlung vom 24.04.2023 hat die Sitzverlegung von Darmstadt (bisher: Amtsgericht Darmstadt - HRB 97367) nach Wilnsdorf und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz und Geschäftsjahr) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13482 - 10.05.2023: **PIUPET GmbH, Siegen**, Friedrichstraße 91, 57072 Siegen. Der Import und Handel mit physischen Produkten über Onlineshops und weiteren online und offline Vertriebskanälen. Geschäftsführer: Šarac, Branimir, Siegen, *27.07.1988 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Puljic, Michael, Dortmund, *30.09.1987 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 26.04.2023.

HRB 13485 - 11.05.2023: **WIB GmbH, Wilnsdorf**, Zur Neuen Hoffnung 4, 57234 Wilnsdorf. Die Verwaltung eigenen Vermögens im eigenen Namen, so der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen/Finanzanlagen auf eigene Rechnung. Tätigkeiten, die einer gesonderten Erlaubnis bedürfen, sind ausgeschlossen. Geschäftsführer: Blaschke, Paul-Ulrich, Wilnsdorf, *29.06.1963 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Blaschke, Ulrike, Wilnsdorf, *12.08.1964. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 21.04.2023.

HRB 13484 - 11.05.2023: **ELFA Immobilien GmbH, Siegen**, Am Klafelder Markt 14, 57078 Siegen. Die Verwaltung, Renovierung und Sanierung von eigenen und fremden Immobilien sowie der An- und Verkauf von Immobilien. Geschäftsführer: El-Fahmi, Annette, Düsseldorf, *18.10.1962 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: El-Fahmi, Radi, Düsseldorf, *15.05.1952 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04.04.2023.

HRB 13488 - 15.05.2023: **DecoRocks GmbH, Freudenberg**, Uebachstr. 8, 57258 Freudenberg. Import und Export von Baumaterialien sowie Handel mit gemischten Baumaterialien. Geschäftsführer: Pokornic, Dejan, Freudenberg, *04.10.1984 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 05.05.2023.

HRA 9862 - 16.05.2023: **Winterscheid Energy GmbH & Co. KG, Bad Laasphe**, Gennernbach 60, 57334 Bad Laasphe. Persönlich haftender Gesellschafter: Winterscheid Energy Verwaltungs-GmbH, Bad Laasphe (Amtsgericht Siegen HRB 13450). Kommanditist: S.D. Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Ludwig Ferdinand, Bad Laasphe, *25.01.1942, Einlage: 25.500,00 EUR. Kommanditist: S.D. Prinz zu Sayn-Wittgenstein-

Berleburg, Karl Albrecht, Bad Laasphe, *02.11.1976, Einlage: 24.500,00 EUR.

HRB 13490 - 16.05.2023: **dsx distribution GmbH, Siegen**, Waldenburger Weg 22, 57076 Siegen. Der Groß- und Einzelhandel mit Multimediageräten sowie alle damit verbundenen Tätigkeiten. Geschäftsführer: Habekotté, Franciscus, Düsseldorf, *28.08.1962 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Klos, Oliver, Siegen, *25.10.1972 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 05.05.2023.

HRB 13491 - 16.05.2023: **RS Straßenbau GmbH, Kreuztal**, Mittelweg 22, 57080 Siegen. Durchführung und Ausübung von Straßenbautätigkeiten. Nicht mehr Geschäftsführer: Said, Rebin, München, *04.12.1984. Bestellt als Geschäftsführer: Hasanov, Kemal Cherkeзов, Siegen, *18.05.1979 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 28. Juli 2017. Die Gesellschafterversammlung vom 04. Oktober 2022 hat die Sitzverlegung von München (bisher: Amtsgericht München - HRB 235039) nach Siegen und die Änderung von § 1 (Firma, Sitz, Geschäftsjahr) und § 3 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13494 - 17.05.2023: **Rompf Group GmbH, Burbach**, Zur Hirzgebel 19, 57299 Burbach. Der Erwerb und Verkauf von Beteiligungen an Unternehmen und die Durchführung sämtlicher hiermit im Zusammenhang stehender Rechtsgeschäfte, sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Geschäftsführer: Rompf, Samuel, Hamburg, *06.01.1992 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als Geschäftsführer: Rompf, Joshua, Siegen, *01.10.1989 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Rompf, Joshua, Siegen, *01.10.1989. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 10.03.2023. Die Gesellschafterversammlung vom 05.05.2023 hat die Sitzverlegung von Haiger (bisher: Amtsgericht Wetzlar - HRB 8787) nach Burbach und die Änderung von Ziffer 1 (Firma; Sitz), Ziffer 2 (Gegenstand des Unternehmens) und Ziffer 3 (Stammkapital; Geschäftsanteile; Einlagen) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 13495 - 17.05.2023: **GastroFlow UG, Siegen**, Eiserfelder Straße 392, 57080 Siegen. Die Entwicklung, die Verwaltung und der Betrieb von eigenen und kooperierenden Gastronomiebetrieben; die Etablierung von virtuellen Food-Marken; die Zusam-

Wir finden seit 30 Jahren neue Kunden für die Kunststoffverarbeitung.
www.langer-dialog.de

menarbeit mit bestehenden Restaurants zur Speisevorbereitung; der Betrieb eines Lieferdienstes für Speisen, Getränke und Produkte des täglichen Bedarfs; die Konzeption, die Entwicklung, der Betrieb und die Verwaltung von Software und Online-Plattformen im Food-Bereich; der Handel und die Lizenzierung solcher Software und Online-Plattformen an Dritte sowie die Erbringung von Serviceleistungen in diesem Zusammenhang. Geschäftsführer: Al Yunis, Issa, Siegen, *09.11.2001 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 05.05.2023.

Kreis Olpe

HRB 13470 - 25.04.2023: **Pd Holding UG, Olpe**, Clemens-Brentano-Straße 16, 57462 Olpe. Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und das Verwerten von Beteiligungen an Unternehmen sowie weitere Vermögensanlagen im eigenen Namen, auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte sowie unter Ausschluss von Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich IT- und Sales-Beratung und -Serviceleistungen, einschließlich der Entwicklung von Software, Beratungsdienstleistungen und Vertriebsunterstützung. Geschäftsführer: Müller, Patrick, Olpe, *13.08.1998 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 15.03.2023.

HRB 13468 - 25.04.2023: **Value Healthcare Capital GmbH, Olpe**, Josefstraße 38, 57462 Olpe. Die Beteiligung an Unternehmen im Gesundheitswesen und der Sozialwirtschaft. Geschäftsführer: Hippler, Volker Robert, Olpe, *01.06.1969 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2023.

HRA 9859 - 27.04.2023: **Fels- und Forstservice Kühr e.K., Kirchhundem**, Selbecke 64, 57399 Kirchhundem. Inhaber: Kühr, Daniel, Lennestadt, *07.07.1987.

HRB 13474 - 27.04.2023: **Archontakis GmbH, Attendorn**, Am Zollstock 18, 57439 Attendorn. Der Betrieb von Gaststätten und Beherbergungsbetrieben sowie das Halten und Verwalten von Immobilien. Geschäftsführer: Archontakis, Dimitrios, Attendorn, *30.07.1967 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Archontakis, Georgios, Attendorn, *03.03.2000 einzel-

vertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.04.2023.

HRB 13476 - 02.05.2023: **ETS UG, Drolshagen**, Auf der Heide 30, 57489 Drolshagen. Elektroinstallationen aller Art, das Prüfen und Errichten von elektrotechnischen Anlagen sowie Kundendienst. Geschäftsführer: Sondermann, Simon, Drolshagen, *08.04.1998 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2023.

HRA 9861 - 04.05.2023: **FFS - Kühn GmbH & Co. KG, Kirchhundem**, Selbecke 64, 57399 Kirchhundem. Persönlich haftender Gesellschafter: FFS - Kühn Verwaltungs-GmbH, Kirchhundem (Amtsgericht Siegen HRB 13446) mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Kommanditgesellschaft. Kommanditist: Kühn, Daniel, Lenne-stadt, *07.07.1987, Einlage: 15.000,00 EUR.

HRB 13489 - 15.05.2023: **B & K Elektrotechnik GmbH, Olpe**, Krähenwinkel 3, 57462 Olpe. Elektroinstallationsbetrieb. Geschäftsführer: Kühn, Dennis, Olpe, *27.08.1994 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Brenner, Jannik, Siegen, *09.02.1995 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29.03.2023.

HRB 13487 - 15.05.2023: **VH Consult GmbH, Olpe**, Josefstraße 38, 57462 Olpe. Die Beratung von Unternehmen im Gesundheitswesen und der Sozialwirtschaft. Geschäftsführer: Hippler, Volker Robert, Olpe, *01.06.1969 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 12.05.2023.

HRB 13486 - 15.05.2023: **Baader Hygiene- und Gebäudemanagement GmbH, Drolshagen**, Hagener Straße 9, 57489 Drolshagen. Der Betrieb einer Wäscherei und Reinigung sowie Gebäudereinigung und Logistik. Nicht mehr Geschäftsführer: Gotthal, Olaf, Münster, *23.09.1974. Bestellt als Geschäftsführer: Klymowych, Aia, Münster, *10.06.1967 einzelvertretungsberechtigt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 02.11.2007 mit Änderung vom 19.10.2015. Die Gesellschafterversammlung vom 25.04.2023 hat die Änderung der Firma, die Sitzverlegung von Ense (bisher: Amtsgericht Arnsberg - HRB 8096) nach Drolshagen und die Änderung des Unternehmensgegenstands

sowie die Änderung von § 1 (Firma - Sitz) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

b) Veränderungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRA 8168 - 21.04.2023: **K & B Fenster-systeme GmbH & Co. KG, Kreuztal**, Zum Erbsenstück 17, 57223 Kreuztal. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 212/22) vom 14.04.2023 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 8315 - 21.04.2023: **meconet e.K., Siegen**, Eisentalstraße 133, 57080 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Eisentalstraße 133, 57080 Siegen.

HRB 8370 - 21.04.2023: **K & B Energie Beratungs- und Beteiligungs-GmbH, Kreuztal**, Zum Erbsenstück 17, 57223 Kreuztal. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 213/22) vom 14.04.2023 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 7060 - 24.04.2023: **Birkelbach GmbH & Co. KG, Erndtebrück**, Im Grünwald 4, 57339 Erndtebrück. Ausgeschieden als Kommanditist: Grebe, Herbert, Erndtebrück, *04.02.1927. Im Wege der Sondererbfolge eingetreten als Kommanditist: Grebe, Gert, Erndtebrück, *21.09.1948, Einlage: 12.600,00 EUR. Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sondererbfolge um 12.600,00 EUR Kommanditist: Menn, Gisela, Erndtebrück, *21.09.1948, Einlage: 147.000,00 EUR. Nach Wohnortwechsel weiterhin Kommanditist: Thorwarth, Elke, Siegen, *31.01.1960, Einlage: 184.800,00 EUR.

HRA 3702 - 24.04.2023: **Siegener Großanstrich Müller GmbH & Co. KG, Siegen**, Schützenstr. 34, 57072 Siegen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (Az. 25 IN 23/12) vom 16.03.2023 ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 1157 - 24.04.2023: **Siegthalerfabrik GmbH Schweißwerk, Ringschmiede, Preßwerk, Siegen**, Siegtalstraße 32-34, 57080 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Wolf, Klaus Dieter, Netphen, *11.12.1956. Nicht mehr Geschäftsführer: Wolf, Dietmar Anton, Wilnsdorf, *20.10.1960.

HRB 2327 - 24.04.2023: **Deutsches Rotes Kreuz - Kinderklinik Siegen gGmbH, Siegen**, Wellersbergstraße 60, 57072 Siegen. Einzelprokura: Monte, Antonio, Netphen, *06.12.1979.

HRB 13149 - 24.04.2023: **Taxi Service Siegen-Wittgenstein UG, Siegen**, Siemensstraße 24, 57074 Siegen. Bestellt als Geschäftsführer: Moradi, Farhad, Kreuztal, *20.01.1968 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Prokura erloschen: Moradi, Farhad, Kreuztal, *20.01.1968 Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesell-

schaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Kalanaki, Siamak, Kreuztal, *31.10.1964.

HRB 13003 - 25.04.2023: **CampGo GmbH, Siegen**, Birlenbacher Straße 18, 57078 Siegen. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Liquidator: Tillmanns, Martin, Wenden, *14.11.1969. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Liquidator: Mensink, Ivar, Adendorf, *25.08.1977. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 217/22) vom 02.03.2023 ist die Eigenverwaltung durch die Schuldnerin angeordnet.

HRB 7862 - 25.04.2023: **Cucina Service Catering Dienstleistungs GmbH, Siegen**, Wellersbergstraße 60, 57072 Siegen. Bestellt als Geschäftsführer: Jochum, Heinz Carsten, Pulheim, *18.09.1971 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 1396 - 25.04.2023: **Dr. Gehre-Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Siegen**, Rosterstraße 37, 57074 Siegen. Bestellt als Geschäftsführer: Orban, Michael, Schwerte, *05.05.1970.

HRB 1556 - 25.04.2023: **Stauf Klebstoffwerk GmbH, Wilnsdorf**, Oberhausener Straße 1, 57234 Wilnsdorf. Prokura erloschen: Bockmühl, Carsten, Ratingen, *30.11.1965.

HRB 5485 - 25.04.2023: **Groos Sonnenenergie GmbH, Kreuztal**, Zum Bühl 21, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Groos, Frank-Holger, Kreuztal, *16.05.1958. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 12016 - 25.04.2023: **mbeder GmbH, Siegen**, Welterstraße 55, 57072 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Welterstraße 55, 57072 Siegen.

GnR 129 - 25.04.2023: **Wohnungsgenossenschaft Kreuztal eG, Kreuztal**, Loher Weg 38, 57223 Kreuztal. Nach Änderung des Geburtsdatums, weiterhin: Vorstand: Schedler, Benno, Kreuztal, *16.09.1954. Die Vertreterversammlung vom 01.02.2022 hat die Neufassung der Satzung beschlossen.

HRB 5440 - 26.04.2023: **ImPro Immobilienprojektierung und Verwaltungs-GmbH, Siegen**, Eisfelder Straße 236, 57080 Siegen. Bestellt als Geschäftsführer: Steinforth, Hannah Franziska Sophia, Berlin, *19.11.1990 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13124 - 26.04.2023: **ESKITEC GmbH, Siegen**, Welterstraße 55, 57072 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Welterstraße 55, 57072 Siegen.

HRB 12300 - 26.04.2023: **Quattro Verwaltungs-GmbH, Siegen**, Eisfelder Straße 236, 57080 Siegen. Bestellt als Ge-

schäftsführer: Steinforth, Hannah Franziska Sophia, Berlin, *19.11.1990 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7982 - 27.04.2023: **S + D GmbH, Siegen**, Hölderlinstraße 3, 57076 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Rujanski, Detlef, Siegen, *21.01.1957 Bestellt als Geschäftsführer: Dr. Deeken, Insa, Wilnsdorf, *11.03.1984 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 5443 - 27.04.2023: **SIWACO GmbH, Netphen**, Hüttenweg 2, 57250 Netphen. Bestellt als Geschäftsführer: Münker, Thorsten, Kreuztal, *15.03.1970. Prokura erloschen: Münker, Thorsten, Netphen, *15.03.1970.

HRB 13386 - 28.04.2023: **Terras Spezialtiefbau GmbH, Netphen**, Lahnstraße 92, 57250 Netphen. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Sojka, Dirk, Herschbach, *14.04.1978. Einzelprokura: Zöller, Karsten, Siegen, *19.01.1976.

HRA 9819 - 28.04.2023: **4pints GmbH & Co. KG, Kreuztal**, Hagener Straße 261, 57223 Kreuztal. Ausgeschieden als Kommanditist: Schulz, Manuel, Olpe, *23.07.1983. Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge um 35.000,00 EUR Kommanditist: Drinks & More GmbH & Co. KG, Kreuztal (Amtsgericht Siegen HRA 9153), Einlage: 50.000,00 EUR.

HRB 10918 - 28.04.2023: **Oehmetic Werkzeugbau GmbH, Wilnsdorf**, Werkstraße 32, 57234 Wilnsdorf. Prokura erloschen: Dommermuth, Ralf, Wilnsdorf, *07.02.1965.

HRB 3900 - 28.04.2023: **RSS-Schürg GmbH, Wilnsdorf**, Weißtalstraße 16a, 57234 Wilnsdorf. Nicht mehr Geschäftsführer: Jerusel, Michael Wilhelm, Wilnsdorf, *28.03.1964 Geschäftsführer: Kraus, Werner Gerhard, München, *31.01.1967 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 9839 - 28.04.2023: **Klein PuR KG, Siegen**, Hermelsbacher Weg 56, 57072 Siegen. Eingetreten als Kommanditist: Klein, Tatiana Sara, Siegen, *07.10.1991, Einlage: 2.000,00 EUR. Eingetreten als Kommanditist: Klein, Nikolas Philipp, Tübingen, *10.11.1992, Einlage: 2.000,00 EUR. Eingetreten als Kommanditist: Klein, Dominik Alexander, Siegen, *22.08.1994, Einlage: 2.000,00 EUR.

HRA 4863 - 28.04.2023: **esb Schweißbetrieb Burbach & Bender GmbH & Co. KG, Siegen**, Am Tiefbau 20, 57080 Siegen. Aufgrund falscher Migration berichtigt: esb Schweißbetrieb Burbach & Bender GmbH & Co. KG. Ausgeschieden als Kommanditist: Bender, Andreas, Freudenberg, *20.09.1956. Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge um 49.500,00 EUR. Kommanditist: Burbach, Patrick, Freudenberg, *11.06.1965, Einlage: 100.000,00 EUR.

HRB 9290 - 28.04.2023: **Bistro Abstellgleis UG, Bad Laasphe**, Bahnhofstraße 70, 57334 Bad Laasphe. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Kuchinke, Anke, Netphen, *22.07.1975 einzelvertretungsberechtigt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 13467 - 28.04.2023: **sanify24 GmbH, Bad Berleburg**, Im Gründchen 2, 57319 Bad Berleburg. Berichtigung zur Geschäftsanschrift: Im Gründchen 2, 57319 Bad Berleburg.

HRB 3176 - 28.04.2023: **FORMOTION GmbH, Wilnsdorf**, Oberhausener Straße 2, 57234 Wilnsdorf. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Siegemund, Philipp, Netphen, *24.04.1993.

HRB 6647 - 02.05.2023: **Erndtebrücker Eisenwerk Beteiligungs-GmbH, Erndtebrück**, Im Grünewald 2, 57339 Erndtebrück. Nicht mehr Geschäftsführer: Pulverich, Ralf, Driedorf, *22.07.1963.

HRA 4904 - 02.05.2023: **Fritz Schäfer GmbH & Co KG, Einrichtungssysteme, Neunkirchen**, Fritz-Schäfer-Straße 20, 57290 Neunkirchen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen: Krebs, Stefan Karl, Unterschleißheim, *23.08.1965.

HRB 5548 - 02.05.2023: **IBD Dipl.-Ing. Manfred Deckner Ing.-Büro-Industrie-Beratung-Import-Bedarf, Wilnsdorf**, Ringstraße 45, 57234 Wilnsdorf. Nach Ergänzung des Geburtsdatums und Wohnortwechsel weiterhin Inhaber: Paulus, Jörn, Daaden, *13.04.1964. Durch Beschluss des Amtsgerichts Betzdorf (11 IN 21/23) vom 24.04.2023 ist über das Vermögen des Inhabers das Insolvenzverfahren eröffnet.

HRB 5524 - 03.05.2023: **AWS Schäfer Technologie GmbH, Siegen**, Birlenbacher Straße 24-28, 57078 Siegen. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 09.02.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse beider Gesellschafterversammlungen vom selben Tage mit der EEW-Pickhan Umformtechnik GmbH mit Sitz in Siegen (Amtsgericht Siegen - HRB 3480) verschmolzen.

HRA 8482 - 03.05.2023: **Autohaus Homrich & Neike Kreuztal KG, Kreuztal**, Auwiese 5, 57223 Kreuztal. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Neike, Florian, Herdorf, *14.11.1981. Liquidator: Neike, Birgitt, Herdorf, *14.12.1955 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 13239 - 03.05.2023: **Achenbach Logistics GmbH, Kreuztal**, Siegener Straße 152, 57223 Kreuztal. Die Vermietung von Gewerbeimmobilien sowie die Erbringung von Service-, Logistik- und Montageleistungen. Nicht mehr Geschäftsführer: Henrich, Katharina, Siegen, *10.03.1990. Bestellt als Geschäftsführer: Kreitzberg,

Mark, Wilnsdorf, *06.01.1976. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Wicker, Thomas, Lennestadt, *15.08.1969. Henrich, Katharina, Siegen, *10.03.1990. Die Gesellschafterversammlung vom 06.04.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Dabei wurden geändert: Firma, Sitz und Gegenstand.

HRB 13142 - 03.05.2023: **Krönchen-Sanierung GmbH, Siegen**, Adolf-Wurmbach-Straße 53, 57078 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Ulrich, Jan, Siegen, *25.07.1978.

HRB 12802 - 03.05.2023: **SSI Schäfer Plastics GmbH, Neunkirchen**, Fritz-Schäfer-Straße 20, 57290 Neunkirchen. Prokura erloschen: Kliche, Peter, Olpe, *14.03.1966. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Hosper, René, Kreuztal, *21.08.1966.

HRB 12353 - 03.05.2023: **Primobius GmbH, Hilchenbach**, Wiesenstraße 30, 57271 Hilchenbach. Nicht mehr Geschäftsführer: Tamlin, Michael, Nedlands, Western Australia / Australien, *10.07.1959 Bestellt als Geschäftsführer: Gray, Merill Christina, Cottesloe / Australien, *25.10.1964 vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3480 - 03.05.2023: **EEW-Pickhan Umformtechnik GmbH, Siegen**, Birlenbacher Straße 26-28, 57078 Siegen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 09.02.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse beider Gesellschafterversammlungen vom selben Tage mit der AWS Schäfer Technologie GmbH mit Sitz in Siegen (Amtsgericht Siegen - HRB 5524) verschmolzen.

HRB 5379 - 04.05.2023: **Ramirez Projektbau und Vertriebs-GmbH, Siegen-Sohlbach**, Langenauer Straße 1, 57078 Siegen-Sohlbach. Nicht mehr Geschäftsführer: Ramirez, Fernando, Siegen, *27.06.1955. Bestellt als Geschäftsführer: Schulte, Klaus-Peter, Kirchhundem, *26.08.1948 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Lück, Gisela, Kreuztal, *09.03.1966.

HRB 12321 - 04.05.2023: **EEW Verwaltungs GmbH, Erndtebrück**, Im Grünewald 2, 57339 Erndtebrück. Prokura erloschen: Schön, Michael, Erndtebrück, *29.01.1971.

HRB 13278 - 04.05.2023: **EEW USA Zweckgesellschaft mbH, Erndtebrück**, Im Grünewald 2, 57339 Erndtebrück. Nicht mehr Geschäftsführer: Pulverich, Ralf, Driedorf, *22.07.1963.

HRB 1661 - 04.05.2023: **Fritz Schäfer GmbH, Neunkirchen**, Fritz-Schäfer-Straße

20, 57290 Neunkirchen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Krebs, Stefan Karl, Unterschleißheim, *23.08.1965.

HRB 11198 - 04.05.2023: **Fesco Gießereimaschinen GmbH, Erndtebrück**, Ziegeleiweg 1, 57339 Erndtebrück. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 75/23) vom 27.04.2023 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HRB 10451 - 04.05.2023: **EEW-Bergrohr GmbH, Erndtebrück**, Im Grünewald 2, 57339 Erndtebrück. Nicht mehr Geschäftsführer: Pulverich, Ralf, Driedorf, *22.07.1963 Bestellt als Geschäftsführer: Völkel, Markus, Hilchenbach, *27.06.1980 vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen.

HRB 8629 - 05.05.2023: **PASS+CO. BARRIER SYSTEMS GmbH, Wilnsdorf**, Dortmund Straße 8, 57234 Wilnsdorf. Nach Änderung des Nachnamens, weiterhin Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Jensen, Oliver, Rösrath, *08.07.1977.

HRB 12289 - 05.05.2023: **BD Fenstertechnik GmbH, Kreuztal**, Austraße 36, 57223 Kreuztal. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 38/23) vom 27.04.2023 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 3839 - 08.05.2023: **Leonhardt Zeit- und Datenerfassungssysteme GmbH, Siegen**, In der Steinwiese 80, 57074 Siegen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Kathke, Andreas, Bad Laer, *17.02.1972.

HRA 8905 - 10.05.2023: **Yellow Tree GmbH & Co. KG, Siegen**, Obere Leimbach 4a, 57074 Siegen. Nach Erhöhung der Einlage um 45.000,00 EUR Kommanditist: Rafflenbeul, Heiko, Attendorn, *30.08.1979, Einlage: 50.000,00 EUR. Nach Erhöhung der Einlage um 45.000,00 EUR Kommanditist: Utsch, Andreas, Siegen, *31.05.1983, Einlage: 50.000,00 EUR.

HRB 11383 - 10.05.2023: **Gontermann GmbH, Siegen**, Hauptstraße 20, 57074

Wir finden seit 30 Jahren neue Kunden für den Maschinen-/Anlagenbau.
www.langer-dialog.de

Siegen. Prokura erloschen: Böcking, Lars, Mudersbach, *06.05.1974.

HRB 8377 - 10.05.2023: **WSK GmbH, Freudenberg**, Asdorfer Straße 55, 57258 Freudenberg. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Käckermann, Dirk, Niederfischbach, *27.11.1973. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Prokura erloschen: Käckermann, Mark, Kirchen, *19.11.1976. Von Amts wegen gem. § 384 Abs. 2 FamFG berichtigt: Prokura erloschen: Käckermann, Rolf Günter, Niederfischbach, *13.04.1948. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (Az. 25 IN 337/15) vom 12.04.2023 ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 2581 - 11.05.2023: **Isowa GmbH Isolier- und Abdichtprodukte, Freudenberg**, Hommeswiese 90, 57258 Freudenberg. Einzelprokura: Rosenberger, Melanie, Netphen, *02.08.1977.

HRB 6703 - 11.05.2023: **Bits + Bytes Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Kreuztal**, Krombacher Straße 24, 57223 Kreuztal. Die Gesellschafterversammlung vom 25.04.2023 hat die Sitzverlegung nach Kreuztal und die Änderung von Abschnitt 1. (Firma, Sitz) des Gesellschaftsvertrags beschlossen.

HRB 8173 - 12.05.2023: **V038 Beteiligungs-GmbH, Burbach**, Am Rübgarten 1, 57299 Burbach. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Huber, Michael, Dreieich, *07.12.1981.

HRB 12266 - 12.05.2023: **GL Projekt GmbH, Siegen**, Weidenauer Straße 167, 57076 Siegen. Nach Änderung der besonderen Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Leinweber, Viktor, Siegen, *29.09.1985 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nach Än-

Reparatur Wartung Umbau / Elektro-Nachrüstung Neutore

... Industrietor defekt? Wir helfen zuverlässig!

vit. GmbH

Jhr Tor-Profi

Seit über 30 Jahren

Tel. 0271 773 110 www.vit-siegen.de

derung der besonderen Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Greilich, Ilja, Waldbröl, *25.05.1983 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschafterversammlung vom 22.03.2023 hat die Änderung der allgemeinen Vertretungsregelung und die Änderung von § 5 (Geschäftsführung und Vertretung), § 6 (Gesellschafterversammlung), § 7 (Gesellschafterbeschlüsse) und § 8 (Jahresabschluss; Verwendung des Jahresergebnisses) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 2332 - 12.05.2023: **Rephodata-Datenverarbeitungsgesellschaft mbH, Neunkirchen**, Wildener Straße 9, 57290 Neunkirchen. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Thomas, Renate, Wilnsdorf, *17.09.1948. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 12485 - 15.05.2023: **JS Industries GmbH, Freudenberg**, Kurzer Weg 4, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 28.04.2023 hat die Änderung der Firma und die Änderung von Ziffer 1 (Firma, Sitz) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 8370 - 16.05.2023: **K & B Energie Beratungs- und Beteiligungs-GmbH, Kreuztal**, Zum Erbsenstück 17, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer: Kalbitzer, Jörg, Kreuztal, *26.08.1972. Bestellt als Geschäftsführer: Becker, Maria Magdalena, gen. Marlies, Kreuztal, *02.02.1957 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13044 - 16.05.2023: **Sareto GmbH, Siegen**, Zimmerstraße 1a, 57076 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Nejme, Hassan, Netphen, *26.06.1984 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 3466 - 16.05.2023: **Schöpa GmbH, Siegen**, Burgstraße 17, 57072 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Schöpa, Rolf, Wilnsdorf-Niederdielfen.

HRB 5724 - 16.05.2023: **Wagener & Guse Verwaltungs-GmbH, Freudenberg**, Hommeswiese 90, 57258 Freudenberg. Einzelprokura: Rosenberger, Melanie, Netphen, *02.08.1977.

HRB 3100 - 16.05.2023: **DOMUS-Immobilien GmbH, Netphen**, In der Jungen Ecke 31, 57250 Netphen. Nach Ergänzung des Geburtsdatums nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Köppert, Hartmut Alfred, Netphen, *07.07.1945. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 11534 - 16.05.2023: **connect SYSTEMHAUS AG, Siegen**, Marktstraße 45 A, 57078 Siegen. Bestellt als Vorstand: Plumhof, Sebastian Georg, Siegen, *13.02.1979 einzelvertretungsberechtigt. Prokura erloschen: Plumhof, Sebastian Georg, Siegen, *13.02.1979.

HRB 2430 - 16.05.2023: **Karl Brück Nachf. GmbH, Freudenberg**, Hommeswiese 137-139, 57258 Freudenberg. Einzelprokura: Beekhuis, Christian, Drolshagen, *18.08.1984.

HRB 13378 - 16.05.2023: **KREAS GmbH, Siegen**, Hagener Straße 139, 57072 Siegen. Der Erwerb, die Errichtung, die Verwaltung, die Vermietung und die Veräußerung von Immobilien sowie die Verwaltung eigenen Vermögens einschließlich der Erbringung sämtlicher Dienstleistungen in diesem Zusammenhang. Die Gesellschafterversammlung vom 26.04.2023 hat die Änderung von § 1 (Firma und Sitz) und § 3 (Unternehmensgegenstand) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 8595 - 16.05.2023: **Dornhöfer & Rottler Verwaltungs-GmbH, Siegen**, Eisenhüttenstraße 27 A, 57074 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Rottler, Ralph, Siegen, *29.04.1963.

HRB 13450 - 17.05.2023: **Winterscheid Energy Verwaltungs-GmbH, Bad Laasphe**, Gennernbach 60, 57334 Bad Laasphe. Bestellt als Geschäftsführer: S.D. Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Karl Albrecht, Bad Laasphe, *02.11.1976 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 11788 - 17.05.2023: **Lych GmbH, Siegen**, Siebergstraße 73, 57072 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Huang, Hong-lue, Shenzhen / China, *09.09.1979. Bestellt als Liquidator: Wu, Kui, Frankfurt am Main, *01.06.1980. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 13159 - 17.05.2023: **Simple Energy S&P UG, Siegen**, Eisentalstraße 469, 57080 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Eisentalstraße 469, 57080 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Kura, Florentin, Siegen, *27.04.2001. Bestellt als Geschäftsführer: Bero, Hussein, Siegen, *24.11.1997.

HRB 13479 - 17.05.2023: **Molly Bestatungen GmbH, Siegen**, Auf der Burg 13, 57080 Siegen. Berichtigte Geschäftsanschrift: Auf der Burg 13, 57080 Siegen.

Kreis Olpe

HRB 10306 - 21.04.2023: **KADOLUX GmbH, Olpe**, Kettelerweg 2, 57462 Olpe. Nach Änderung der besonderen Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Reißner, Colette Iris Henriette, Olpe, *27.12.1966 einzelvertretungsberechtigt. Die Gesellschafterversammlung vom 29.03.2023 hat die Änderung von § 4 (Geschäftsführer, Geschäftsführung und Vertretung), § 6 (Gesellschafterbeschlüsse), § 14 (Wettbewerbsregelung) und § 16 (Güterstand der Gesellschafter) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 10965 - 21.04.2023: **Pfeiffer Biegetechnik und Verwaltungs-GmbH, Plettenberg**, Am Friedhahn 20, c/o Renate Mühlhoff, 58840 Plettenberg. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Mühl-

hoff, Renate, Plettenberg, *14.09.1963 einzelvertretungsberechtigt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 12501 - 26.04.2023: **Thiru Holding UG, Olpe**, In der Trift 48, 57462 Olpe. Nach Änderung der besonderen Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Thiruketheeswaran, Sinu, Olpe, *24.02.2001 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als Geschäftsführer: Thiruketheeswaran, Santhos, Olpe, *11.08.1999 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschafterversammlung vom 12.04.2023 hat die Änderung der allgemeinen Vertretungsregelung und die vollständige Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geändert wurde insbesondere die Bestimmung über die allgemeine Vertretungsregelung.

HRB 9614 - 26.04.2023: **Henke Bad-Heizung-GmbH, Olpe**, Waldweg 1, 57462 Olpe. Nicht mehr Geschäftsführer: Bayer, Andreas Hubertus, Wenden, *21.11.1963.

HRB 10024 - 26.04.2023: **Bischopink UG, Lennestadt**, Kölner Straße 61, 57368 Lennestadt. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Bischopink, Felix Karl, Köln, *23.05.1984. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 13454 - 26.04.2023: **medifa GmbH, Finnentrop**, Industriestraße 5, 57413 Finnentrop. Änderung zur Geschäftsanschrift: Industriestraße 5, 57413 Finnentrop.

HRB 13043 - 27.04.2023: **SODECIA Safety & Mobility International GmbH, Attendorn**, Albert-Kemmerich-Straße 1-3, 57439 Attendorn. Nicht mehr Geschäftsführer: Veh, Georg Josef, Wittlich, *04.03.1963. Bestellt als Geschäftsführer: Nunes, Abilio, Attendorn, *21.06.1980 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 10748 - 28.04.2023: **TOP-SENSOR GmbH, Attendorn**, Alte Handelsstraße 14a, 57439 Attendorn. Weiterhin Geschäftsanschrift: Alte Handelsstraße 14a, 57439 Attendorn. Die Geschäftsanschrift wurde aufgrund eines Schreibfehlers von Amts wegen berichtigt.

HRA 7287 - 28.04.2023: **Bender & Hesse GmbH + Co. KG, Olpe**, Raiffeisenstraße 8, 57462 Olpe. Ausgeschieden als Kommanditist: Hesse, Karl-Heinz, Olpe, *26.02.1940. Im Wege der Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist: Vogt, Bianka, Olpe, *27.02.1970, Einlage: 50.000,00 EUR.

HRB 6989 - 28.04.2023: **BERA - Transport- und Logistik GmbH, Olpe**, In der Trift 14, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 27.09.2022 hat die Änderung von § 3 (Stammkapital, Stammeinlagen), § 5 (Geschäftsführung), § 6 (Gesellschafterversammlung), § 7 (Gesellschafterbeschlüsse), § 8 (Wettbewerbsver-

bot) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 10632 - 28.04.2023: **Profi. S Gesellschaft für logistische Softwareentwicklung und Operations Research mbH, Wenden**, Kölner Straße 7, 57482 Wenden. Nicht mehr Geschäftsführer: Ziller, Benno, Wenden, *28.04.1966. Bestellt als Geschäftsführer: Steinberg, Tobias, Remseck, *07.03.1975 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 7711 - 02.05.2023: **Industrieservice Attendorn GmbH & Co. KG, Attendorn**, Askay 36, 57439 Attendorn. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 77/23) vom 26.04.2023 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HRB 12922 - 03.05.2023: **Naber Verwaltungs-GmbH, Olpe**, Am Kornstück 12, 57462 Olpe. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Naber, Alfons, Olpe, *04.09.1948. Geschäftsführer: Kirschkamp, Britta, Stuttgart, *24.10.1979 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Naber, Anja, Kleinmachnow, *23.11.1976 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9300 - 03.05.2023: **Argentos Management GmbH, Olpe**, Alter Kirchweg 14, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 20.04.2023 hat die Änderung der Firma und die Änderung von § 1 (Firma und Sitz der Gesellschaft, Geschäftsjahr) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRA 9713 - 04.05.2023: **Naber GmbH & Co. KG, Olpe**, Am Kornstück 12, 57462 Olpe. Ausgeschieden als Kommanditist: Dr. Naber, Alfons, Olpe, *04.09.1948. Im Wege der Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist: Kirschkamp, Britta, Stuttgart, *24.10.1979, Einlage: 1.000,00 EUR. Im Wege der Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist: Naber, Anja, Kleinmachnow, *23.11.1976, Einlage: 1.000,00 EUR.

HRA 8742 - 05.05.2023: **BMH Grundstücks GmbH & Co. KG, Attendorn**, Weberstraße 30, 57439 Attendorn. Änderung zur Geschäftsanschrift: Weberstraße 30, 57439 Attendorn.

HRA 9841 - 05.05.2023: **Wolfgang Schmidt GmbH & Co. KG, Lennestadt**, Paul-Schmidt-Straße 2, 57368 Lennestadt. Persönlich haftender Gesellschafter: Schmidt, Jennifer, Lennestadt, *16.02.1995.

HRB 9257 - 05.05.2023: **Bigge-Bauträger GmbH, Attendorn**, Weberstraße 30, 57439 Attendorn. Änderung zur Geschäftsanschrift: Weberstraße 30, 57439 Attendorn.

HRB 12807- 05.05.2023: **Ruhr-Zink GmbH, Lennestadt**, Wolbecke 1, 57368 Lennestadt. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Tietjen, Armin, Bokholt-Hanredder, *05.07.1969.

HRA 7400 - 10.05.2023: **Muhr und Bender KG, Attendorn**, Mubea-Platz 1, 57439 Attendorn. Prokura erloschen: Kimm, Walter, Beckum, *26.07.1959.

HRB 10707- 10.05.2023: **Stürzenberg GmbH, Attendorn**, Weberstraße 30, 57439 Attendorn. Nach Änderung der Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Michel, Klaus Dieter, Attendorn, *18.08.1956 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nach Änderung der Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Michel, Roswitha, Attendorn, *19.06.1955 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 6869 - 10.05.2023: **Erwin Peetz GmbH u. Co. KG, Lennestadt**, Finkenstraße 14, 57368 Lennestadt. Prokura erloschen: Tizon, Javier Ortiz, Schmallenberg, *30.03.1984.

HRB 11863 - 10.05.2023: **Michael Gehrig Verwaltungsgesellschaft mbH, Lennestadt**, Wigeystraße 12a, 57368 Lennestadt. Nicht mehr Geschäftsführer: Berndt, Bettina, Lennestadt, *21.11.1960.

HRA 9853 - 11.05.2023: **MACANI Management GmbH & Co. KG, Drolshagen**, Engelbertstraße 8, 57489 Drolshagen. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Zeppenfeld, Silke, Drolshagen, *09.08.1973.

HRB 9767 - 11.05.2023: **van Rickelen Verwaltungs-GmbH, Attendorn**, Hohler Weg 13, 57439 Attendorn. Bestellt als Geschäftsführer: Laufenberg, Jasmin, Königswinter, *10.07.1996 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7121 - 11.05.2023: **Heer + Rawe Autoteile GmbH, Wenden**, Hauptstraße 31, 57482 Wenden. Nicht mehr Geschäftsführer: Heer, Bernd, Wenden, *30.09.1959. Nicht mehr Geschäftsführer: Rawe, Heribert, Großhandelskaufmann, Wenden. Bestellt als Geschäftsführer: Wurm, Stefan, Wenden, *11.05.1983 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als Geschäftsführer: Scholemann, Stefan, Wenden, *10.03.1985 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 8404 - 15.05.2023: **ITC express Transport & Logistik GmbH & Co. KG, Olpe**,

Saßmicker Hammer 22, 57462 Olpe. Ausgeschieden als Kommanditist: Czenkusch, Adelheid, Wenden, *30.06.1939. Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sondererfolge um 250,00 EUR. Kommanditist: Czenkusch, Heinz, Wenden, *02.10.1934, Einlage: 750,00 EUR. Nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sondererfolge um 250,00 EUR Kommanditist: Czenkusch, Alexander, Wenden, *14.02.1980, Einlage: 9.250,00 EUR.

HRB 13351 - 15.05.2023: **Steeldesign-dadad UG, Lennestadt**, Am Krankenhaus 2, 57368 Lennestadt. Bestellt als Geschäftsführer: Dinges, Klaus, Twistetal, *09.04.1966 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nach Änderung der Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Bajraktarevic, Amila, Lennestadt, *10.03.1980 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschafterversammlung vom 04.04.2023 hat die Änderung von § 4 (Geschäftsführung und Vertretung) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRA 8548 - 16.05.2023: **Argantos GmbH & Co. KG, Olpe**, Alter Kirchweg 14, 57462 Olpe. Nach Firmenänderung weiterhin persönlich haftender Gesellschafter: Argantos Management GmbH, Olpe (Amtsgericht Siegen HRB 9300) einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 7610 - 16.05.2023: **imago-das Bild e.K., Olpe**, Alte Landstraße 28, 57462 Olpe. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Terschlüssen, Ulrich, Plettenberg, *14.05.1959. Nach Wohnortwechsel und Berichtigung des Geburtsdatums nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin, nunmehr Inhaber: Sonnenschein, Gabriele, Wilnsdorf, *26.04.1970. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 10024 - 16.05.2023: **Bischopink UG, Lennestadt**, Kölner Straße 61, 57368 Lennestadt. Die Gesellschaft ist erloschen.

HRB 11030 - 16.05.2023: **OBS Solutions GmbH, Olpe**, In der Wüste 72, 57462 Olpe. Bestellt als Geschäftsführer: Jung, Sabrina, Siegen, *04.02.1984 einzelvertretungsberechtigt. Nach Ergänzung der besonderen Vertretungsbefugnis, weiterhin Geschäftsführer: Hammeke, Tobias, Santa Ponca / Spanien, *12.08.1978 einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 13080 - 16.05.2023: **DESPÓ FOOD GmbH, Lennestadt**, Winterberger Straße 64 a, 57368 Lennestadt. Nicht mehr Geschäftsführer: De Rosa, Aniello, Schmallenberg, *01.10.1987.

HRB 8280 - 16.05.2023: **WaldHolz Sauerland GmbH, Olpe**, In der Stubicke 8a, 57462 Olpe. Nicht mehr Geschäftsführer: Schelter, Ricarda, Schmallenberg, *03.05.1985.

HRA 7599 - 17.05.2023: **VIA Consult GmbH & Co.KG, Olpe**, Martinstraße 25, 57462 Olpe. Prokura erloschen: Kunde, Karsten, Wipperfürth, *26.03.1972.

HRB 11770 - 17.05.2023: **Enercoll GmbH, Lennestadt**, Timmerbruch 32, 57368 Lennestadt. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Konstantinidis, Evangelos, Lennestadt, *10.10.1967 mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRA 9459 - 17.05.2023: **Attendorner Senfmühle e.K., Attendorn**, Wasserstraße 2 - 4, 57439 Attendorn. Änderung zur Geschäftsanschrift: Wasserstraße 2-4, 57439 Attendorn.

HRB 12506 - 17.05.2023: **DYPE GmbH, Olpe**, In der Trift 48, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 12.04.2023 hat die Änderung der allgemeinen Vertretungsregelung und die vollständige Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geändert wurde insbesondere die Bestimmung über die allgemeine Vertretungsregelung.

c) Löschungen

Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 4772 - 21.04.2023: **P & P Hausbau GmbH, Netphen**, Gießener Straße 59, 57250 Netphen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 4991 - 24.04.2023: **Gebr. Heinz oHG Eisen- und Blechkonstruktionen, Neunkirchen**, Hohenseelbachstraße 17, 57290 Neunkirchen. Die Firma ist erloschen.

HRB 12582 - 25.04.2023: **Cot & Cuddle UG, Siegen**, In der Burbach 24, 57078 Siegen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 5262 - 04.05.2023: **Hermann Jennert KG, Siegen**, Lindenplatz 6, 57078 Siegen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Firma ist erloschen.

HRA 8118 - 08.05.2023: **Rübsamen GmbH & Co. KG, Siegen**, Buchener Straße 14, 57078 Siegen. Die Firma ist erloschen.

HRA 9843 - 08.05.2023: **Molly Bestattungen e.K., Siegen**, Auf der Burg 13, 57080 Siegen. Nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 19.04.2023 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete Molly Bestattungen GmbH mit Sitz in Siegen (Amtsgericht Siegen, HRB 13479) übertragen worden. Die Firma ist erloschen.

Wir finden seit 30 Jahren neue Kunden für die Metallverarbeitung.

www.langer-dialog.de

HRA 9307- 10.05.2023: **Immobilu GmbH & Co. KG, Netphen**, Schulstraße 9, 57250 Netphen. Die Firma ist erloschen.

HRB 12021 - 11.05.2023: **Lagerbox Easy Management GmbH, Frankfurt**, Hanauer Landstraße 314, 60314 Frankfurt. Der Sitz ist bei gleichzeitiger Änderung der Firma nach Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main (HRB 130816)) verlegt.

HRB 8292 - 11.05.2023: **Rübsamen Beteiligungs GmbH, Siegen**, Buchener Straße 14, 57078 Siegen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 8300 - 15.05.2023: **Herrmann Industrieservice e.K., Neunkirchen**, Rosenstraße 3, 57290 Neunkirchen. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2 HGB eingetragen.

HRB 11744 - 15.05.2023: **R. O. Management & Immobilien GmbH, Winterberg**, Zum Hohlen Rain 10, 59955 Winterberg. Der Sitz ist nach Winterberg (Amtsgericht Arnsberg, HRB 14847) verlegt.

HRB 10169 - 15.05.2023: **Treppen Donner GmbH, Bad Berleburg**, Wolfpfad 18, 57319 Bad Berleburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 11174 - 16.05.2023: **JPA Holdings GmbH, Berlin**, Niebuhrstraße 71, 10629 Berlin. Der Sitz ist nach Berlin (Amtsgericht Charlottenburg (HRB 251991 B)) verlegt.

HRB 11435 - 16.05.2023: **Firma Immobilu Verwaltungs-GmbH, Netphen**, Schulstraße 9, 57250 Netphen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 6442 - 17.05.2023: **Tennstädt GmbH, Essen**, Eckenbergstraße 16A, 45307 Essen. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 03.05.2023 sowie der Zustimmungsbeschlüsse beider Gesellschafterversammlungen vom selben Tage mit der ALDI Essen Verwaltung GmbH mit Sitz in Essen (Amtsgericht Essen, HRB 5639) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers.

Kreis Olpe

HRB 13428 - 05.05.2023: **KIRCHHOFF Investment GmbH, Iserlohn**, Stefanstraße 2, 58636 Iserlohn. Der Sitz ist nach Iserlohn (Amtsgericht Iserlohn (HRB 10596)) verlegt.

HRB 6230 - 16.05.2023: **Profundis Presse-Media-Service GmbH, Lennestadt**, Paul-Schmidt-Straße 2, 57368 Lennestadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Veranstungskalender

Juli 2023

Fördermöglichkeiten

Informieren Sie sich auf der Homepage des bbz über Fördermöglichkeiten für berufliche Weiterbildungen



Infoveranstaltungen

Basisseminar Existenzgründung

6. Juli 2023, 15:00 bis 19:30 Uhr (IHK Siegen, Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen)

Online-Veranstaltung: Offenes Forum: Q & A zur Nachhaltigkeit

7. Juli 2023, 13:00 bis 13:40 Uhr

Online-Veranstaltung: IHK-Fördersprechtag zum Thema „Öffentliche Finanzierungshilfen“

12. Juli 2023, 10:00 bis 16:30 Uhr

Anmeldungen und weitere Veranstaltungen: events.ihk-siegen.de/



Die Tagesseminare des bbz finden in der Regel von 8:30 bis 16:30 Uhr statt. Die Lehrgänge werden im bbz, Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen-Geisweid, durchgeführt. Einzelheiten bei Dietmar Simmert unter 0271 89057-21.



bbz-Tagesseminare

2. August - ONLINE

Wohnraummietvertrag kompakt

Referent: RA Árpád Farkas, Eschweiler

11. August

Tipps zum rechtlichen Umgang mit schwierigen Mietern

Referent: RA Árpád Farkas, Eschweiler

14. August

Genehmigungscodierung und Exportkontrolle – Das Internet als effektives Tool nutzen

Referent: Dipl.-Finanzwirt Frank Laufert, Lohmar

17. August

Zeit- und Selbstmanagement für Auszubildende

Referentin: Christiane Rolauffs, Mainz

17. August - ONLINE

Tipps zum rechtlichen Umgang mit schwierigen Mietern

Referent: RA Árpád Farkas, Eschweiler

18. August

Knigge für Auszubildende – Benimm ist in

Referentin: Christiane Rolauffs, Mainz

21. + 22. August

Azubi Startertage

Referentin: Sandra Beer, Münster

23. August

Verkaufsaktiver Innendienst

Referentin: Andrea C. Mühlberger, Ulrichstein

24. + 25. August

PROFI SELLING 4.0 – Kundentypen erkennen und Typus gerecht verkaufen

Referentin: Andrea C. Mühlberger, Ulrichstein

28. August

Human Resources Management – Teil 1

Referentin: Gaby Maier-Saray, Aschaffenburg

28. + 29. August

BEM-Refresher – UPDATE

zum Betrieblichen

Eingliederungsmanagement

Referentin: Daniela Marquardt, Siegen



Lehrgänge

Abschluss: IHK-Prüfung

Geprüfter Personalfachkaufmann (IHK)

Bachelor Professional of Human Resources Management (CCI)

Dauer: 04.09.23-30.09.24 (340 U.-Std.)

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK) – Bad Berleburg

Bachelor Professional of Business (CCI)

Dauer: 19.09.23-27.03.25 (530 U.-Std.)

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

Bachelor Professional of Bilanzbuchhalter (CCI)

18 Monate Durchlaufzeit!

Dauer: 23.09.23-01.03.25 (624 U.-Std.)

Geprüfter Technischer

Betriebswirt (IHK)

Master Professional of Technical Management (CCI)

Dauer: 17.10.23-29.09.25 (684 U.-Std.)

Abschluss: IHK-Zertifikat

Digital Change Manager (IHK)

Dauer: 31.07.23-05.10.23 (95 U.-Std.)

Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK)

02.08.23-06.10.23 (88 U.-Std.)

Finanzbuchhalter (IHK)

Dauer: 11.08.23-18.12.23 (124 U.-Std.)

Key Account Manager (IHK)

Dauer: 16.08.23-07.09.23 (100 U.-Std.)

Projektmanager (IHK)

Dauer: 24.08.23-28.09.23 (88 U.-Std.)

Fachkraft für Industrie 4.0 (IHK)

Dauer: 29.08.23-12.12.23 (104 U.-Std.)

E-Commerce-Manager (IHK) Modul 2

Dauer: 31.08.23- 02.11.23 (40 U.-Std.)

Abschluss: bbz-Zertifikat

Technik für Kaufleute

Dauer: 15.08.23-14.11.23 (84 U.-Std.)

Technische Zeichnungen lesen – Grundlehrgang für Kaufleute

Dauer: 15.08.23-31.08.23 (24 U.-Std.)

Gewerblich-technische Lehrgänge

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Dauer: 24.07.2023 - 04.08.2023

Siemens – Programmieren SINUMERIK 840 D - ShopTurn / ShopMill

Dauer: 31.07.23-02.08.23 (27 U.-Std.)

bbz-Infoveranstaltungen

Das bbz bittet um vorherige Anmeldung zur Infoveranstaltung und einen kurzen Hinweis, ob Sie vor Ort oder online teilnehmen möchten, telefonisch (0271 89057-0) oder per Mail an info@bbz-siegen.de.

[bbz-Infoveranstaltung zu den Lehrgängen](#)

Geprüfter Personalfachkaufmann (IHK)

Bachelor Professional of Human Resources Management (CCI)

Donnerstag, 03.08.23, 17:30 Uhr

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)

– Bad Berleburg

Bachelor Professional of Business (CCI)

Donnerstag, 10.08.23, 17:30 Uhr

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

Bachelor Professional of Bilanzbuchhalter (CCI)

18 Monate Durchlaufzeit!

Montag, 28.08.23, 17:30 Uhr

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)

Bachelor Professional of Social and Health Services (CCI)

Donnerstag, 07.09.23, 17:30 Uhr



*Ich bin
Önline,*

*weil ich meiner
Konkurrenz so einen
Schritt voraus bin.*



**87 % aller Kontaktaufnahmen
führen zum Kauf***

Gehen Sie Önline – mit Ihrem digitalen Auftritt in Das Örtliche erreichen Sie potentielle Kunden dort, wo diese suchen. Und das lohnt sich!

Kontaktieren Sie uns gerne für eine persönliche Beratung:

Verlag Vorländer GmbH & Co. KG | telefonbuchverlag@vorlaender.de | Tel. 02 71/59 40-389

*GfK 2020, Bekanntheit und Nutzung der Verzeichnismedien 2020, Personen ab 16 Jahren.

Das Örtliche

www.dasoertliche.de

SERVICE FÜR PRESSEN UND SCHEREN - HYDRAULIK - AUTOMATISIERUNG - ELEKTRIK - STEUERUNGSBAU

Hartmann Maschinenbau

Hydraulische Pressen und Tafelscheren

Fehlersuche und Fehlerbehebung
elektrisch/hydraulisch/mechanisch
Zylinderreparaturen
Austausch und Lieferung von
Hydraulikkomponenten

CYBELEC Steuerungen / Service
Steuerungsbauelemente / Automatisierung

UVV Prüfung nach BGR 500

Zum Rödgen 7a
D - 57234 Wilnsdorf

Tel. : +49 (0)271 / 39 28 98

Fax : +49 (0)271 / 39 27 92

mail@hartmannmaschinenbau.de

www.hartmannmaschinenbau.de

RETRO FIT von Gesamtanlagen
Umbau auf den neusten Stand
der Technik.

Fingerschutzsysteme (AKAS,
LazerSafe, SICK V4000, BWS)

Hinteranschlüsse, Werkzeuge,
Zylinder, Dichtungen, Ersatzteile



D. OERTER ING. GMBH

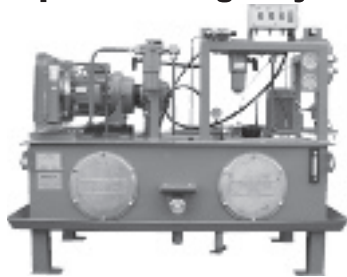
57271 Hilchenbach-Allenbach - Vordere Insbach 18

Telefon (02733) 7700/7701 - Telefax (02733) 7444

www.oerter.com - oerter@oerter.com



Komplette Anlagenhydraulik



- Beratung
- Planung
- Projektierung
- Konstruktion
- Fertigung
- Montage und Inbetriebnahme



Pressensysteme und Steuerblöcke

Professionelle Reinigungssysteme für Industrie & Handwerk

UNSERE KLASSIKER ZUM SONDERPREIS

Kehrsaugmaschine

KM 120/250 R LPG CLASSIC

Sonderpreis:
28.690 €*

Oder für nur
455,90 € / Monat
bequem leasen



Scheuersaugmaschine

B 150 R + R 85 G

Sonderpreis:
20.690 €*

Oder für nur
335,70 € / Monat
bequem leasen



* zzgl. MwSt.

Ihr Ansprechpartner:

SASCHA WILLE

Mobil: 0171 7491650

Tel.: 0271 77 25 4 - 44



KÄRCHER
KÄRCHER CENTER
GUSTAV SCHMIDT

Service Center
Kreuztal
Siegener Str. 198
57223 Kreuztal

KÄRCHER
KÄRCHER STORE
GUSTAV SCHMIDT

Service Center
Gummersbach
Kölner Str. 234
51645 Gummersbach

www.gustav-schmidt.de
info@gustav-schmidt.de